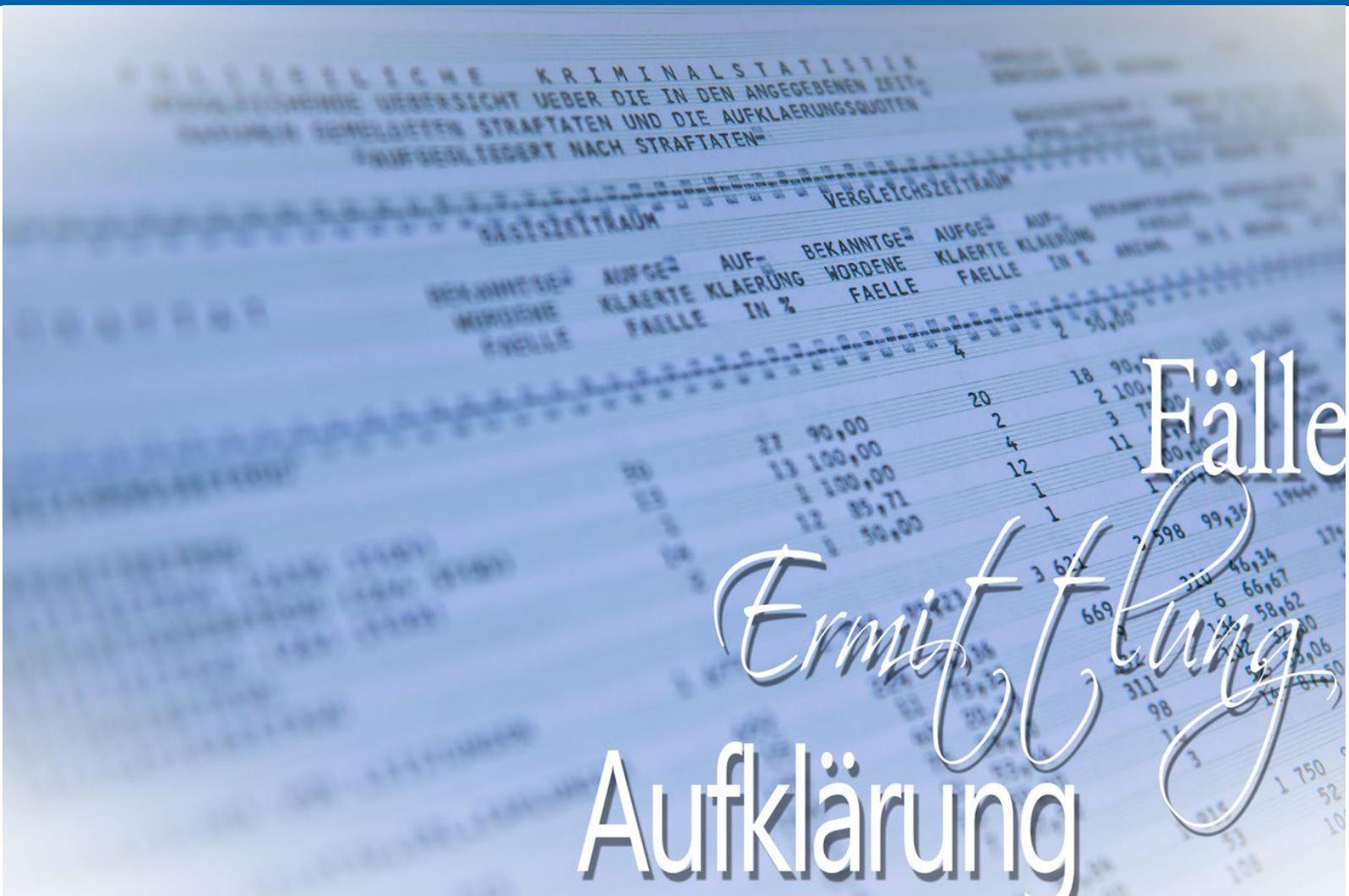




POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Duisburg

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Kriminalitätsbericht 2022

Polizeipräsidium Duisburg

Inhalt

Einleitung	3
Strukturdaten/Bevölkerung	4
Bekannt gewordene Straftaten und Aufklärungsquote	5
Häufigkeitszahl.....	6
Schadenssumme.....	6
Kriminalitätsbelastung in den Ortsteilen Duisburgs.....	7
Struktur der Gesamtkriminalität	9
Übersicht der Kriminalitätsentwicklung.....	11
Deliktgruppen	12
Straftaten gegen das Leben.....	12
Brandstiftung, Brandsachen.....	13
Sexualdelikte.....	14
Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	17
Raub.....	19
Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.....	19
Handtaschenraub.....	20
Körperverletzung.....	22
Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	22
Opfer Rohheitsdelikte.....	23
Eigentumsdelikte.....	24
Diebstahl.....	25
Wohnungseinbruchdiebstahl.....	26
Taschendiebstahl.....	29
Ladendiebstahl.....	31
Diebstahl von Kraftwagen.....	32
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.....	32
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Fahrraddiebstahl.....	33
Fahrraddiebstahl.....	34
Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	35
Betrug.....	37
Erschleichen von Leistungen.....	38

Waren- und Warenkreditbetrug.....	39
Cybercrime	40
Tatmittel Internet.....	40
Sonstige Straftatbestände.....	40
Widerstand.....	40
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.....	43
Rauschgiftkriminalität.....	44
Herausragende Verfahren.....	45
Drogentote.....	46
Wirtschaftskriminalität.....	47
Gewalt- und Straßenkriminalität.....	49
Gewaltkriminalität.....	49
Häusliche Gewalt.....	49
Tötungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt.....	52
Straßenkriminalität.....	54
Clankriminalität.....	57
Projekt Triangel.....	57
Tatverdächtige.....	58
Angaben zu Tatverdächtigen.....	60
Mehrfachtatverdächtige.....	60
Jugendkriminalität.....	60
Anteile junger Tatverdächtiger.....	61
Jugendgewalt.....	61
Junge Mehrfachtatverdächtige.....	62
Straftaten in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.....	62
Ausländerkriminalität/nichtdeutsche Tatverdächtige.....	63
Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalität.....	65
Kriminalprävention, Opferschutz und -hilfe.....	66
Opfer.....	66
Kriminalprävention und polizeilicher Opferschutz.....	67

2022 wurde die Post-Corona-Ära eingeläutet. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus wurden schrittweise heruntergefahren. Dementsprechend stiegen die Fallzahlen wieder deutlich - auf ein höheres Niveau als 2019 (vor der Epidemie) - an. Das Niveau aus dem Rekordjahr 2015 ist jedoch noch nicht erreicht.

Auch die ansteigende Inflation könnte sich bereits auf die Zahlen der Eigentums- und Vermögensdelikte ausgewirkt haben.

Die Aufklärungsquote ist im Berichtsjahr bemerkbar gesunken. Die gestiegenen Fallzahlen treffen auf eine stagnierende Personalstärke der Polizei, denn nicht nur Berufszweigen wie Handwerk, Lehrerschaft und IT fällt es schwer, geeignete Bewerber in ausreichender Anzahl zu finden...



Allgemeines

Zum Verständnis des Berichts sind einige allgemeine Erklärungen erforderlich.

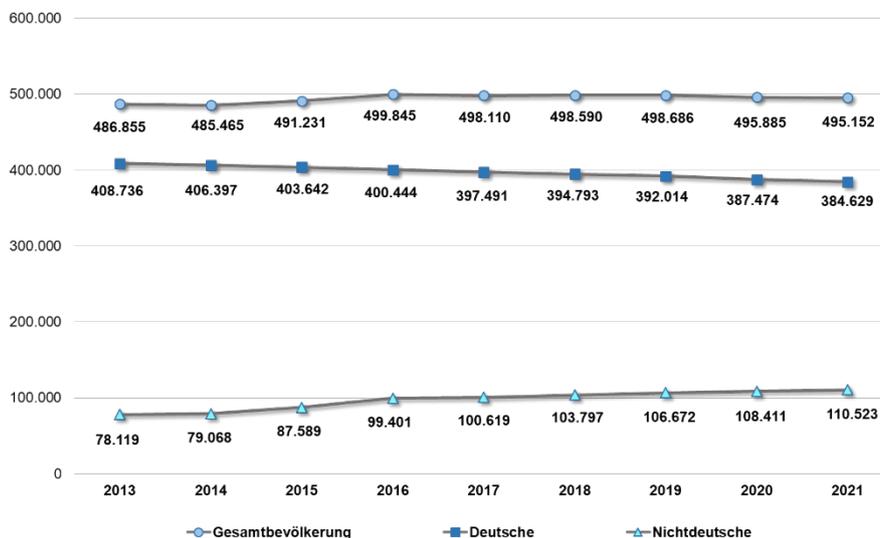
Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gliedert sich in die folgenden Bereiche:

- Straftaten gegen das Leben
- Sexualstraftaten (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)
- Rohheitsdelikte (insbesondere Raub und Körperverletzung)
- Eigentums- und Vermögensdelikte:
 - einfacher und schwerer Diebstahl
 - Vermögens- und Fälschungsdelikte (insbesondere Betrug)
- sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze
- Gewalt- und Straßenkriminalität

Der vorliegende Bericht ist analog dem angeführten Aufbau und der Struktur der PKS gegliedert. Die jeweilige Gesamtzahl der Straftaten eines Deliktbereichs wird in den einzelnen Tabellen angegeben. Darunter folgen ausgewählte Einzeldelikte mit besonderer Bedeutung innerhalb der jeweiligen Phänomenbereiche. Demzufolge ergibt die Summe der dargestellten Einzeldelikte nicht zwangsläufig die Gesamtsumme der Straftaten in einem Deliktbereich.

Zahlen in runden Klammern () beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf entsprechende Werte des Vorjahres 2021. Das Jahr 2022 wird nachfolgend auch als Berichtszeitraum oder Berichtsjahr bezeichnet.

Strukturdaten/Bevölkerung



Quelle: IT NRW

Die Beurteilung der Kriminalitätsentwicklung hängt nicht zuletzt von der Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung ab. Die Bevölkerungszahl der Stadt Duisburg (Stand 31. Dezember 2021) hat sich mit 495.152 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Der Anteil der nichtdeutschen Mitbürger wächst seit Jahren stetig an.

Bekannt gewordene Straftaten und Aufklärungsquote

Im Jahr 2022 wurden in Duisburg insgesamt

46.371 Straftaten einschließlich 3.531 Versuche

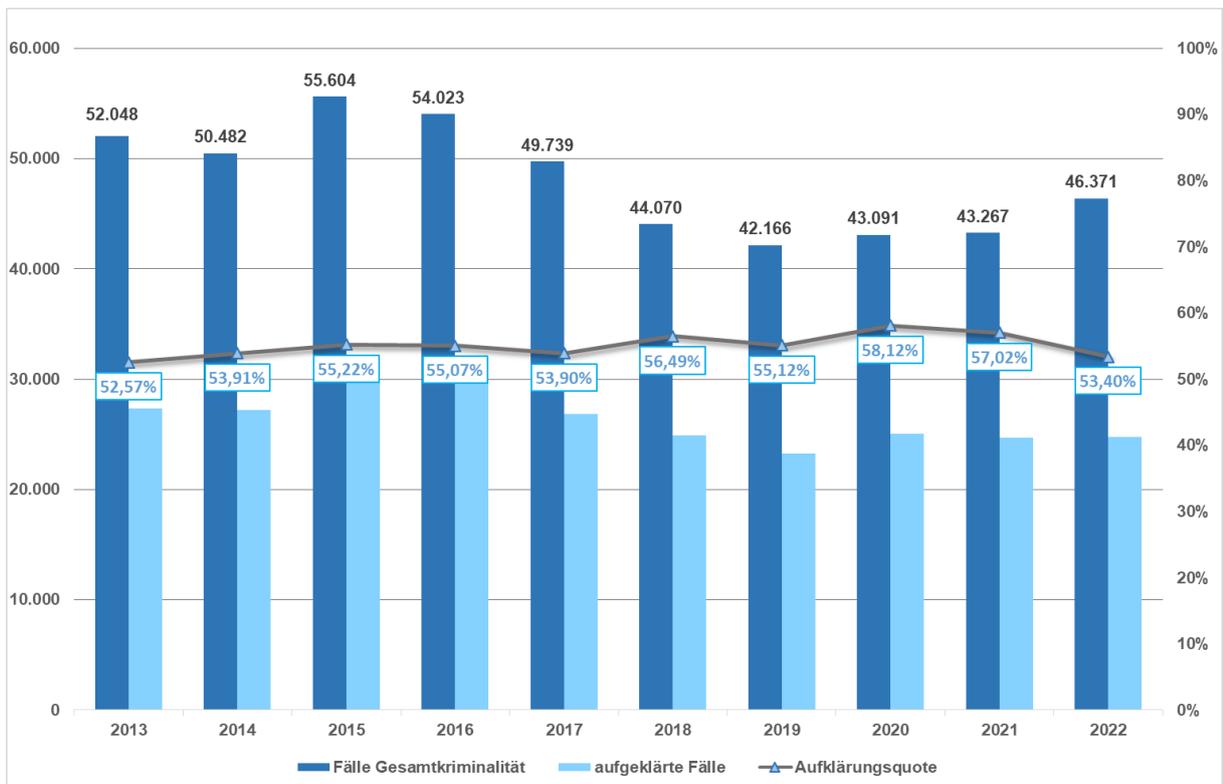
registriert. Die Anzahl der Straftaten im Duisburger Stadtgebiet hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,17 Prozent erhöht.

Zum Vergleich:

Düsseldorf: 71.173 in 2022 zu 57.232 in 2021 (+ 24,36 Prozent)

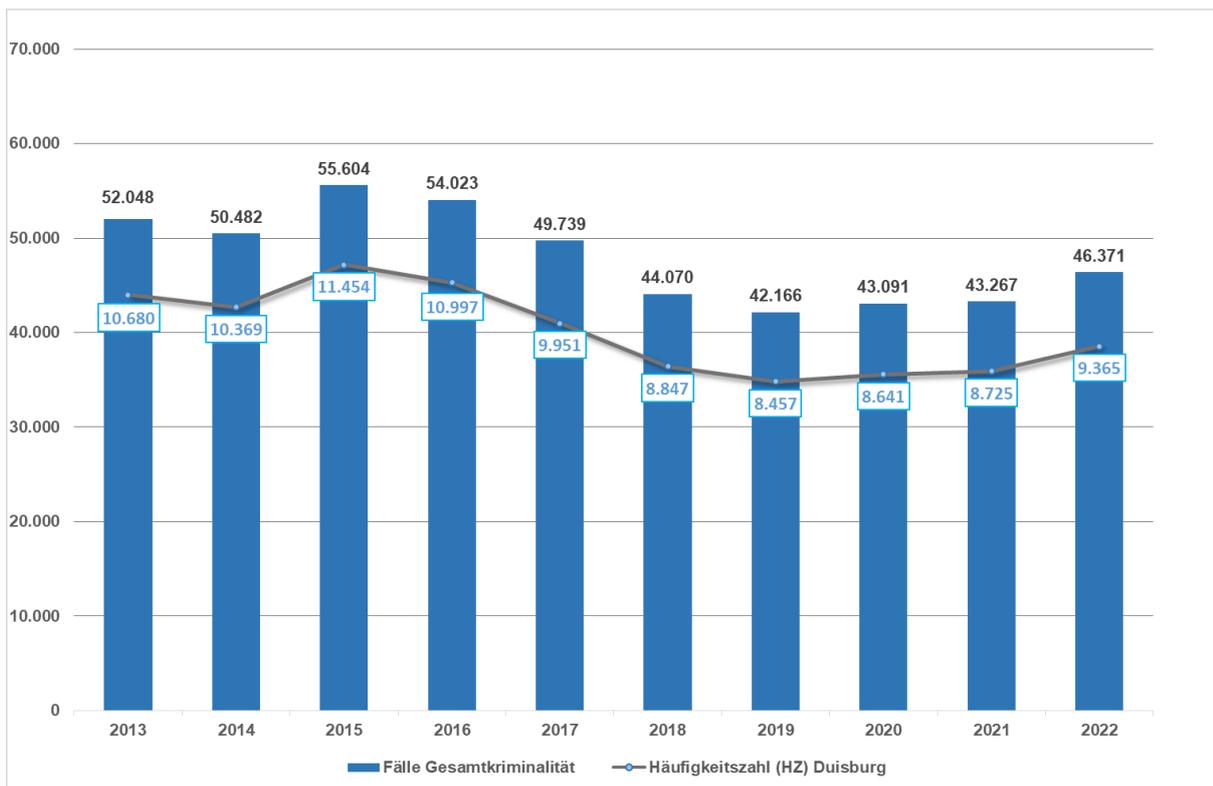
Essen: 60.139 in 2022 zu 56.894 in 2021 (+ 5,70 Prozent)

Die Aufklärungsquote (AQ) sank von 57,02 Prozent (24.672 aufgeklärte Fälle) im Jahr 2021 auf 53,4 Prozent. Die Quote ist immer noch besser als der Landesdurchschnitt, jedoch so niedrig wie seit 2013 nicht mehr.



Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (HZ)¹ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle bezogen auf 100.000 Einwohner. Sie liegt für das Jahr 2022 bei 9.365 und weist wiederholt einen leichten Anstieg auf.



¹ Für die Berechnung der Häufigkeitszahl wird seit 1997 der Einwohnerstand zum 31. Dezember des Vorjahres herangezogen. Mit dieser Häufigkeitszahl können Rückschlüsse auf die polizeilich erkannte Kriminalitätsgefährdung einer Region gezogen werden: je geringer der Zahlenwert, desto geringer auch die statistisch registrierte Kriminalitätsbelastung. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird allerdings beeinträchtigt, da beispielsweise Durchreisende, Touristen, Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis verübt werden, statistisch erfasst und entsprechend ihrem Tatort der betreffenden Region zugeordnet, auf die dort registrierte Bevölkerung umgerechnet und belasten damit rein rechnerisch die betreffende Einwohnerzahl. Die Häufigkeitszahl wird zudem von anderen Faktoren beeinflusst: So erreichen Ballungszentren beispielsweise bei der Häufigkeitszahl des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen vergleichsweise hohe Belastungszahlen, da dort das Fahrzeugaufkommen deutlich höher ist als in Städten mit einem geringeren Einzugsbereich, weniger Pendlerbewegungen und einem geringeren Fahrzeugbestand.

Schadenssumme

In 24.867 Fällen² der 46.371 Straftaten wurde jeweils die Schadenssumme³ erfasst. Der Gesamtschaden liegt mit einem Volumen von 35.139.822 Euro deutlich höher als im letzten Jahr (27.230.675 Euro). Die Gesamtschadenssumme stieg im Bereich der Vermögensdelikte von 10.665.634 Euro auf 14.163.765 Euro, während sie im Bereich der Diebstahlsdelikte mit 13.976.535 Euro leicht zurückging (2021: 14.896.654 Euro).

In fast 66 Prozent dieser Delikte entstand ein Schaden unter 500 Euro. 96 (66) Fälle wurden mit einem Schaden von 50.000 Euro und mehr eingeordnet.

Eine belastbare Angabe zur Höhe des insgesamt entstandenen Schadens ist jedoch nicht möglich, da dieser nur selten Gegenstand der polizeilichen Ermittlung ist und sich vornehmlich auf Angaben der Geschädigten stützt. Es handelt sich hier demnach um Annäherungswerte.

Kriminalitätsbelastung in den Ortsteilen Duisburgs

Diese Angaben lassen sich aus der PKS nicht ableiten, da dort eine regionale Feingliederung nicht vorgesehen ist. Daher basieren die nachfolgenden Übersichten auf den polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystemen. Hier können die Deliktsbereiche den Stadtteilen zugeordnet werden. Die auf diese Weise ermittelten Werte sind naturgemäß nicht eins zu eins mit den Fallzahlen der PKS vergleichbar, da sie als Fallzahlen einer Eingangsstatistik anderen Parametern als der PKS (Ausgangsstatistik) unterliegen. Auch ist nicht zu jeder Straftat der Tatort eindeutig bestimmbar.

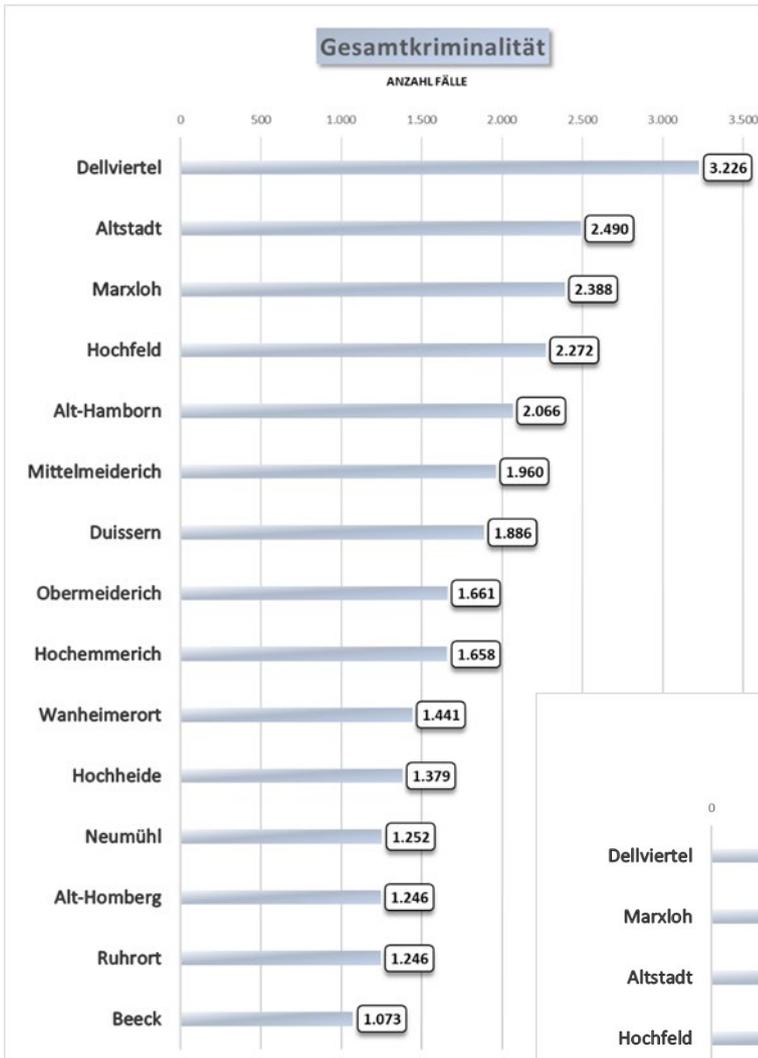
Bei einer Bewertung der Fallzahlen ist zudem zu berücksichtigen, dass die Stadtteile hinsichtlich ihrer Einwohnerzahlen unterschiedliche Größenordnungen aufweisen, überdies aber auch abweichende Sozialstrukturen und Einzugsbereiche.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die jeweils fünfzehn Stadtteile dargestellt, die von der Anzahl der Delikte am meisten belastet sind.

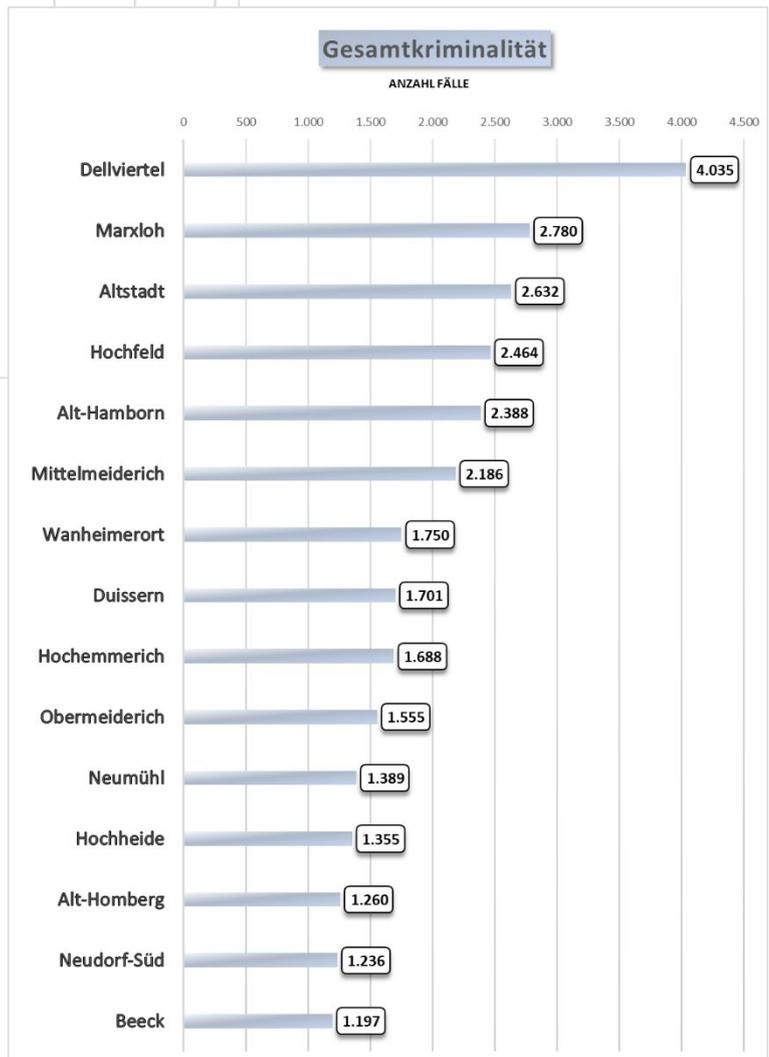
Der Trend aus den Vorjahren, dass die Kriminalitätsbelastung in den Stadtteilen sinkt, setzt sich nicht weiter fort. Während die Täter zu Zeiten der Corona-Maßnahmen ihren Tatort zunehmend in den Bereich des Internets verlegten, stiegen nun die Zahlen der „vor Ort“ begangenen Straftaten wieder. Sie haben fast schon das Niveau des Jahres 2019 erreicht.

² Die Polizeiliche Kriminalstatistik registriert nicht zu jedem Delikt eine Schadenssumme, sondern nur zu einem Teil der Straftatbestände (sogenannte Schadensdelikte), zumal bei bestimmten Delikten auch ein Schaden im Sinne der Definition nicht entstehen kann.

³ **Schaden** im Sinne der PKS-Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Sachschäden beispielsweise durch Vandalismus in Verbindung mit einem Einbruchdiebstahl werden daher nicht ausgewiesen.



2021

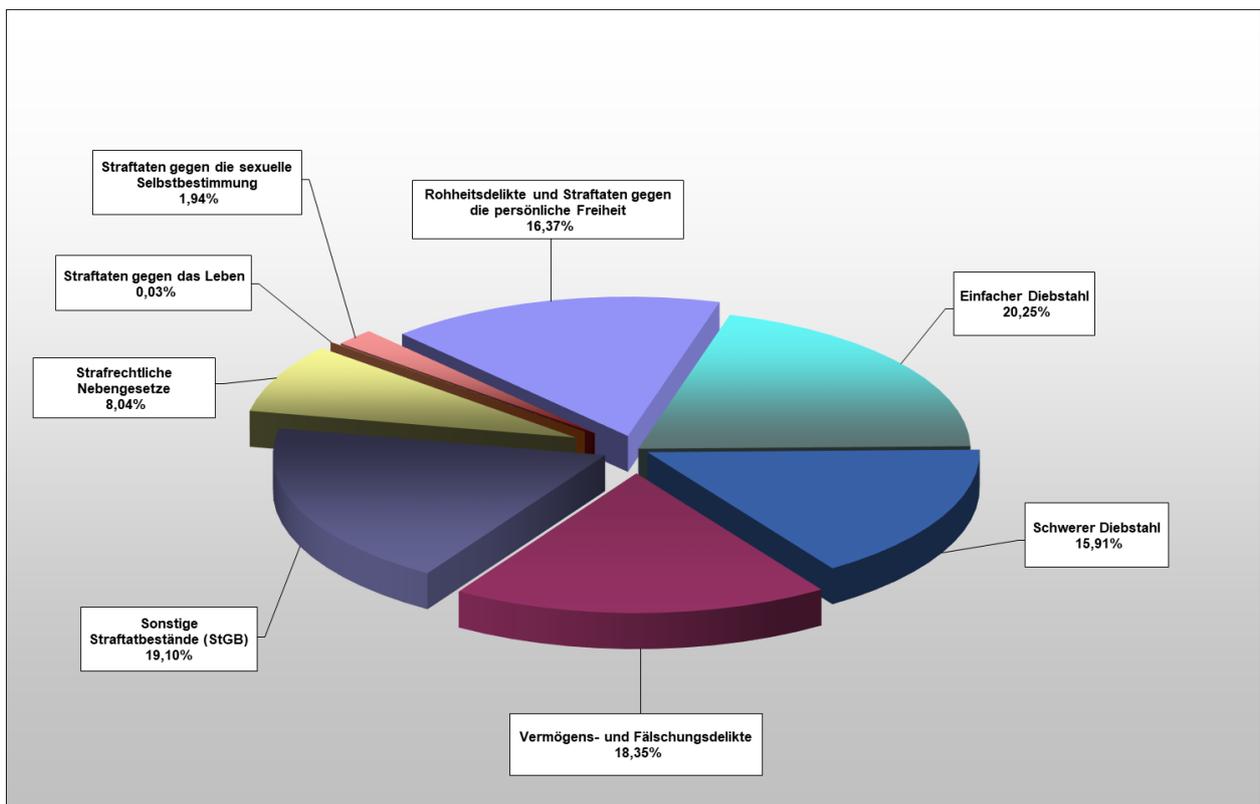


2022

Struktur der Gesamtkriminalität

Der jahrelange Trend der zurückgehenden Zahlen im Bereich der Eigentumsdelikte wurde im Berichtsjahr deutlich gebrochen. Mit 16.770 Diebstählen insgesamt (inklusive schwerer Fälle) nimmt dieser nun einen Anteil von über 36 Prozent der Gesamtzahl der Straftaten ein. Auch der Anstieg im Bereich der Rohheitsdelikte, welche nun einen Anteil in Höhe von 16,37 Prozent (2021: 13,77 Prozent) ausmachen, belegt, dass die Menschen sich zunehmend wieder in der Öffentlichkeit aufhalten. Die Delikte der Gewaltkriminalität stiegen von 1.494 auf 1.970 Fälle, was einer Steigerung um 31,86 Prozent entspricht.

Während im Bereich der Vermögensdelikte im vergangenen Jahr noch ein starker Anstieg zu verzeichnen war, sind die Zahlen 2022 deutlich gesunken, so dass der Anteil an der Gesamtkriminalität nicht mehr fast ein Viertel, sondern nur noch 18,35 Prozent ausmacht. Dies liegt vornehmlich an der gesunkenen Anzahl der festgestellten Beförderungerschleichungen. Dort gingen die Fallzahlen von 4.690 auf 1.362 zurück, während sich die der Betrugsdelikte weiter erhöhten. Näheres dazu ab [Seite 35](#).

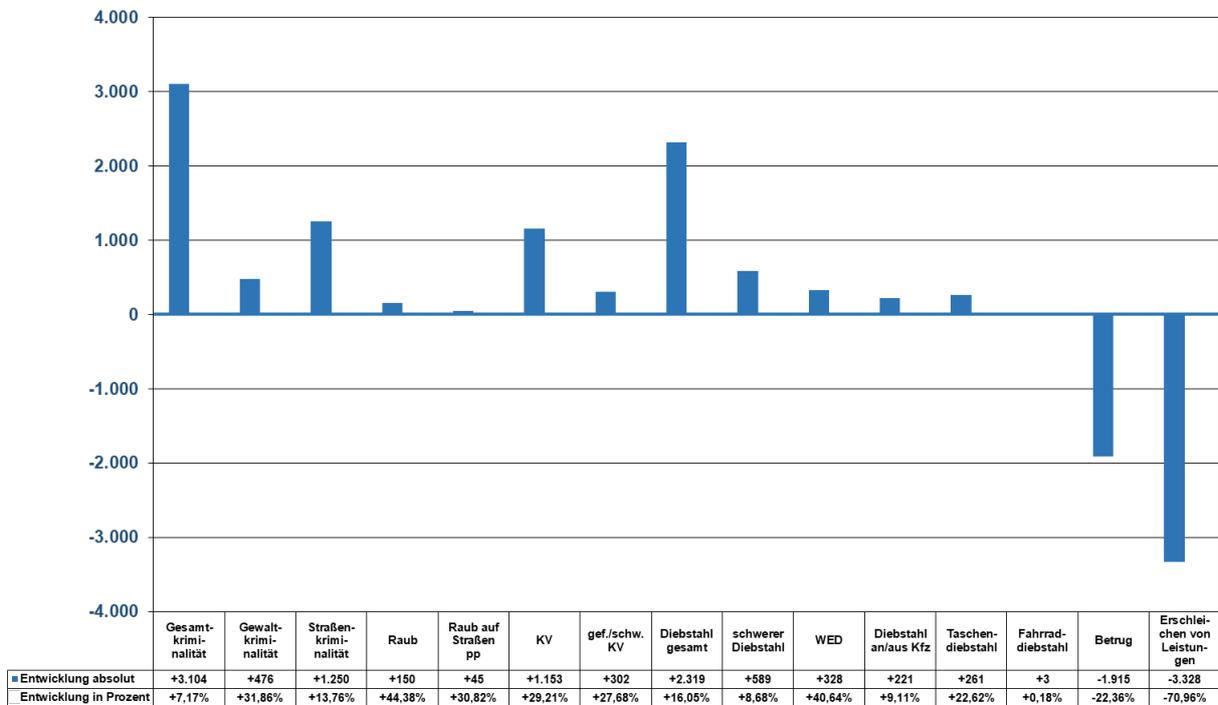


Übersicht über die Deliktgruppen										
	2021				2022				Zu-/Abnahme	
	Fälle	Anteil	aufgeklärt	AQ	Fälle	Anteil	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent
Straftaten gegen das Leben	11	0,03%	11	100,00%	15	0,03%	13	86,67%	+4	+36,36%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung davon Vergewaltigung/sexuelle Nötigung	757	1,75%	610	80,58%	901	1,94%	753	83,57%	+144	+19,02%
	59	0,14%	50	84,75%	76	0,16%	61	80,26%	+17	+28,81%
Raub	338	0,78%	214	63,31%	488	1,05%	317	64,96%	+150	+44,38%
Körperverletzung	3.947	9,12%	3.369	85,36%	5.100	11,00%	4.213	82,61%	+1.153	+29,21%
davon vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.711	6,27%	2.383	87,90%	3.504	7,56%	3.000	85,62%	+793	+29,25%
übrige Roheitsdelikte	1.672	3,86%	1.408	84,21%	2.001	4,32%	1.644	82,16%	+329	+19,68%
Ladendiebstahl	2.536	5,86%	2.322	91,56%	3.223	6,95%	2.949	91,50%	+687	+27,09%
Diebstahl in/aus Wohnungen	1.181	2,73%	291	24,64%	1.544	3,33%	286	18,52%	+363	+30,74%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	807	1,87%	170	21,07%	1.135	2,45%	136	11,98%	+328	+40,64%
Diebstahl an/aus Kfz	2.426	5,61%	170	7,01%	2.647	5,71%	134	5,06%	+221	+9,11%
übriger Diebstahl gesamt	8.308	19,20%	974	11,72%	9.356	20,18%	1.105	11,81%	+1.048	+12,61%
Erschleichen von Leistungen	4.690	10,84%	4.659	99,34%	1.362	2,94%	1.345	98,75%	-3.328	-70,96%
übrige Betrugsdelikte	3.874	8,95%	2.245	57,95%	5.287	11,40%	3.041	57,52%	+1.413	+36,47%
übrige Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.737	4,01%	1.048	60,33%	1.859	4,01%	1.160	62,40%	+122	+7,02%
Widerstand/tätlicher Angriff	251	0,58%	248	98,80%	264	0,57%	261	98,86%	+13	+5,18%
Beleidigung	1.740	4,02%	1.523	87,53%	1.874	4,04%	1.583	84,47%	+134	+7,70%
Sachbeschädigung	3.934	9,09%	909	23,11%	4.472	9,64%	1.067	23,86%	+538	+13,68%
übrige sonstige Straftatbestände	1.928	4,46%	1.336	69,29%	2.249	4,85%	1.637	72,79%	+321	+16,65%
Rauschgiftdelikte	2.872	6,64%	2.449	85,27%	2.634	5,68%	2.278	86,48%	-238	-8,29%
übrige Straftaten gegen strafrechtl. Nebengesetze	1.065	2,46%	886	83,19%	1.095	2,36%	978	89,32%	+30	+2,82%
Straftaten insgesamt	43.267		24.672	57,02%	46.371		24.764	53,40%	+3.104	+7,17%
Diebstahl insgesamt	14.451	33,40%	3.757	26,00%	16.770	36,16%	4.474	26,68%	+2.319	+16,05%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	10.301	23,81%	7.952	77,20%	8.508	18,35%	5.546	65,19%	-1.793	-17,41%
Gewaltkriminalität	1.494	3,45%	1.135	75,97%	1.970	4,25%	1.440	73,10%	+476	+31,86%
Straßenkriminalität	9.087	21,00%	1.457	16,03%	10.337	22,29%	1.670	16,16%	+1.250	+13,76%

In der Spalte "Anteil" wird der prozentuale Anteil der Straftaten einer Deliktgruppe an den Straftaten insgesamt dargestellt.

Übersicht der Kriminalitätsentwicklung

Entwicklung der Fallzahlen



KV = Körperverletzung
gef./schw. KV = gefährliche und schwere Körperverletzung
WED = Wohnungseinbruchdiebstahl

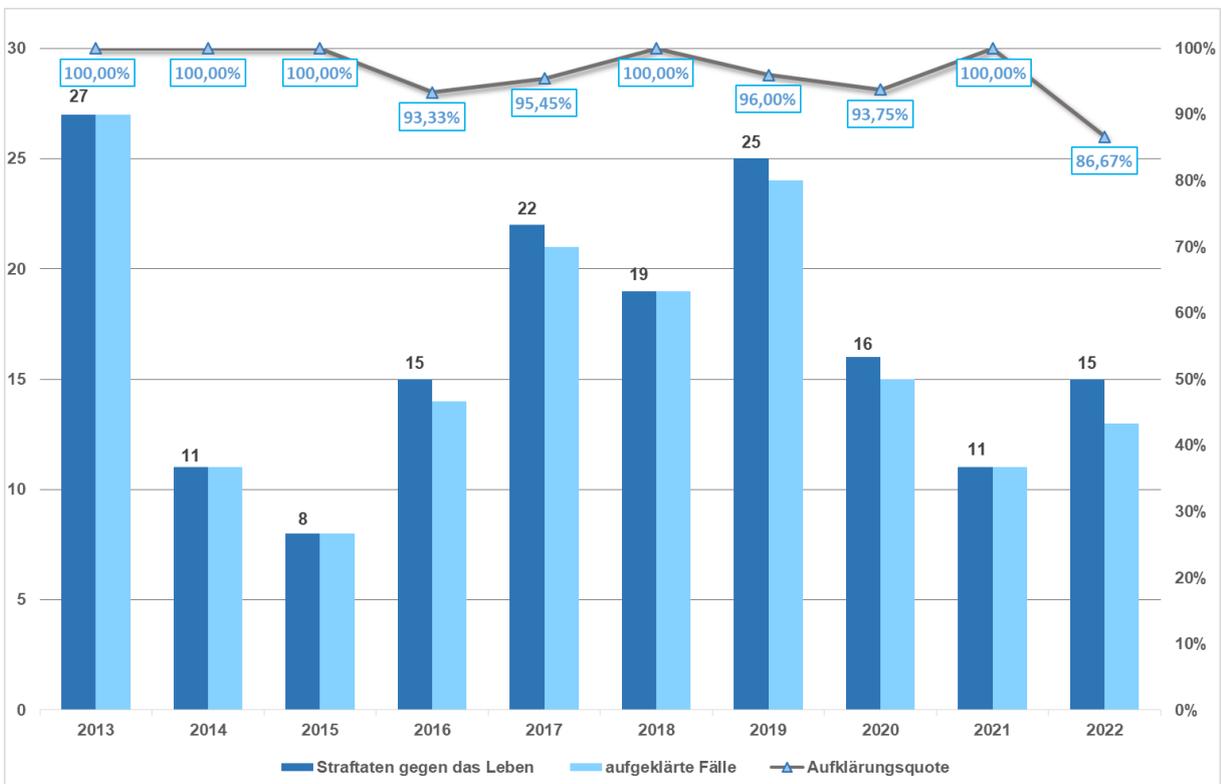
Die Steigerung der Fallzahlen zieht sich durch fast sämtliche Bereiche der Kriminalität, abgesehen von den um über 3.000 Fälle reduzierten Beförderungsererschleichen, die sich auch auf die Quote im Betrug auswirken. Zunahmen sind vor allem im Bereich der klassischen Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung) und beim Wohnungseinbruch zu verzeichnen. Nähere Informationen folgen in den Ausführungen zu den jeweiligen Bereichen.

Deliktgruppen

Straftaten gegen das Leben

	2021			2022			Zu-/Abnahme		Versuche/ Vollendungen	
	Fälle	auf- geklärt	AQ	Fälle	auf- geklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver- suche	voll- endet
Straftaten gegen das Leben	11	11	100,00%	15	13	86,67%	+4	+36,36%	10	5
Mord	2	2	100,00%	6	6	100,00%	+4	+200,00%	4	2
Totschlag/Tötung auf Verlangen	4	4	100,00%	7	7	100,00%	+3	+75,00%	6	1
Fahrlässige Tötung	4	4	100,00%	2	0	0,00%	-2	-50,00%	0	2
Abbruch der Schwangerschaft	1	1	100,00%	0	0	0,00%	-1	-100,00%	0	0

Die Zahl der registrierten Tötungsdelikte einschließlich der Versuche ist um vier Delikte auf insgesamt fünfzehn Fälle gestiegen. Fünf Tötungsdelikte wurden 2022 vollendet, während im Vorjahr noch sieben von elf Tötungsdelikten vollendet wurden. Die zwei ungeklärt gebliebenen Fälle der fahrlässigen Tötung wirken sich hier negativ auf die ansonsten makellose Aufklärungsquote aus.



	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur									
	Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21		ab 21	ab 60
Straftaten gegen das Leben	21	7	33,33%	0	2	4	6	28,57%	15	0
Mord	7	4	57,14%	0	0	1	1	14,29%	6	0
Totschlag/Tötung auf Verlangen	14	3	21,43%	0	2	3	5	35,71%	9	0
Fahrlässige Tötung	0	0	0,00%	0	0	0	0	0,00%	0	0
Abbruch der Schwangerschaft	0	0	0,00%	0	0	0	0	0,00%	0	0

Bei insgesamt fünfzehn registrierten Straftaten gegen das Leben konnten 21 Tatverdächtige ermittelt werden, darunter sieben Nichtdeutsche, zwei Jugendliche und vier Heranwachsende.

	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur															
		Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21 insgesamt		Erwachsene ab 21		Erwachsene ab 60		
		gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Straftaten gegen das Leben	15	19	12	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	7	1	1

Die Opfer befanden sich durchgängig in einem erwachsenen Alter. Sieben weibliche stehen zwölf männlichen Opfern gegenüber. Zwei Opfer waren bereits älter als 59 Jahre.

Brandstiftung, Brandsachen

Im Jahr 2022 kam es zu 145 Fällen von Brandstiftung. Im Jahr 2021 waren es noch 113 zu bearbeitende Vorgänge, darunter 80 (65) Fälle vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr. Die Aufklärungsquote sank angesichts der gestiegenen Fallzahlen von 32,13 auf 27,5 Prozent.

Sexualdelikte

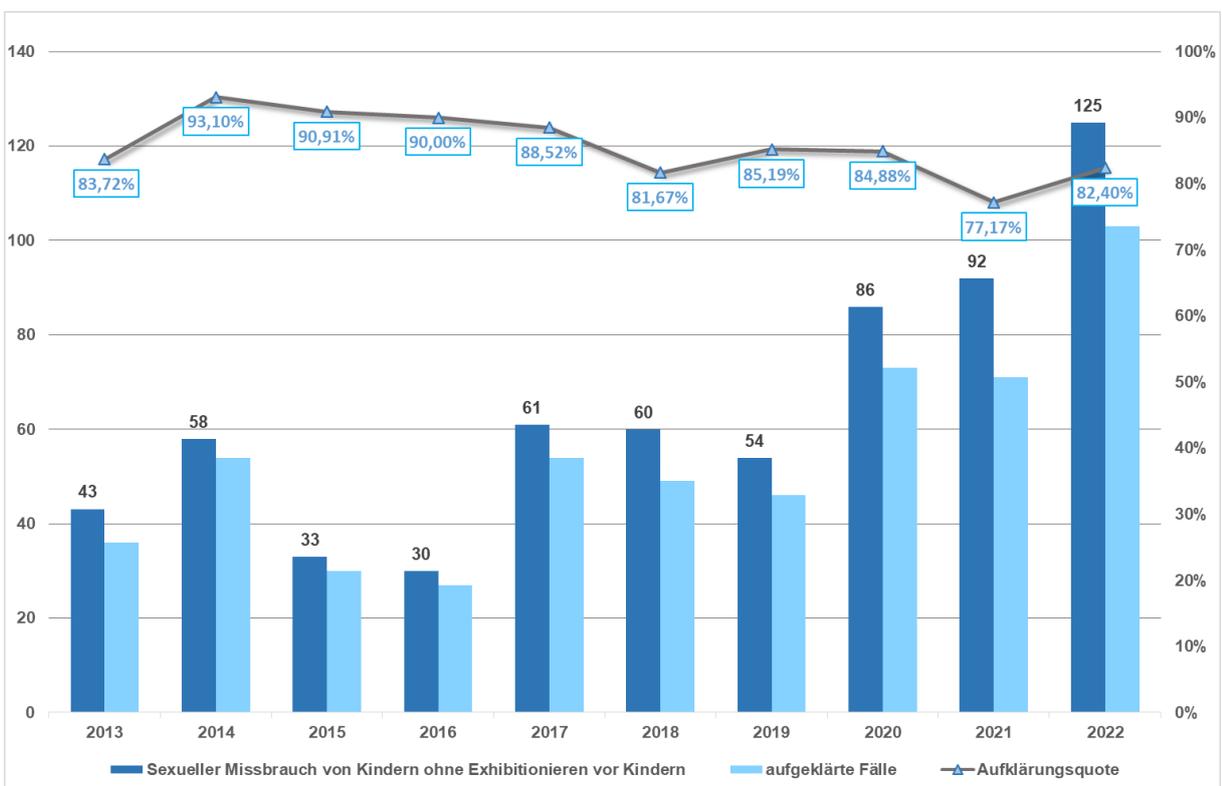
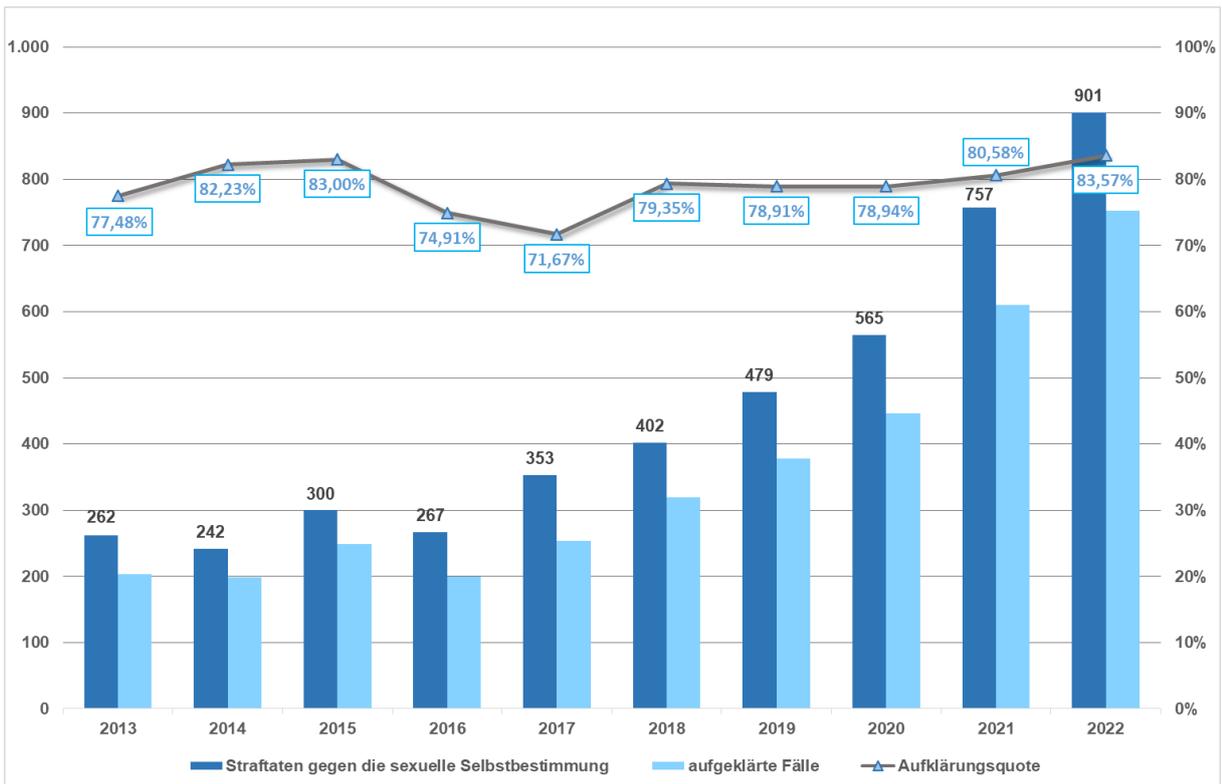
Nach zuletzt sinkenden Fallzahlen im Bereich der klassischen Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen (2020: 81 Fälle, 2021: 59 Fälle), sind die Zahlen nun auch hier wieder angestiegen. Die Zahlen für den Bereich der Sexualdelikte insgesamt steigen seit mehreren Jahren kontinuierlich.

Aufgrund der Vielzahl der Fälle und der stark ansteigenden Fallzahlen wurde für die Bearbeitung von Fällen der Kinderpornografie und des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen und Kindern ein eigenes Kommissariat eingerichtet. Netzwerke von Tätern können so effektiver aufgeklärt und viele Fälle mit kinderpornografischem Hintergrund und Missbrauchsdelikte zum Nachteil von Kindern überhaupt erkannt und meist auch geklärt werden. Die sich im Internet abspielenden Straftaten haben nochmals deutlich zugenommen - von 252 Fällen im Jahr 2021 auf 472 Fälle im Berichtsjahr.

Trotzdem konnten die Aufklärungsquoten im Bereich der Sexualstraftaten gesteigert werden (s. Diagramme auf Seite 15).

	2021			2022			Zu-/Abnahme		Versuche/ Vollendungen		Internet
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver-suche	voll-endet	Fälle
Sexualdelikte	757	610	80,58%	901	753	83,57%	+144	+19,02%	21	880	472
Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung	59	50	84,75%	76	61	80,26%	+17	+28,81%	8	68	0
Sexuelle Belästigung	85	57	67,06%	122	91	74,59%	+37	+43,53%	0	122	0
Sexueller Missbrauch	163	109	66,87%	208	160	76,92%	+45	+27,61%	8	200	40
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderporno- graphischer Schriften	333	302	90,69%	355	324	91,27%	+22	+6,61%	0	355	353

Der Handel zum Zweck der Ausbeutung bei Ausübung der Prostitution, der Vornahme sex. Handlungen ist nicht Bestandteil der Sexualdelikte, sondern wird statistisch der Gruppe der Rohheitsdelikte zugeordnet.



Opfer Sexualdelikte

	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur														
		Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21 insgesamt		Erwachsene ab 21		Erwachsene ab 60	
		gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Sexualdelikte	461	519	85	434	51	143	10	78	2	42	63	263	22	171	3	8

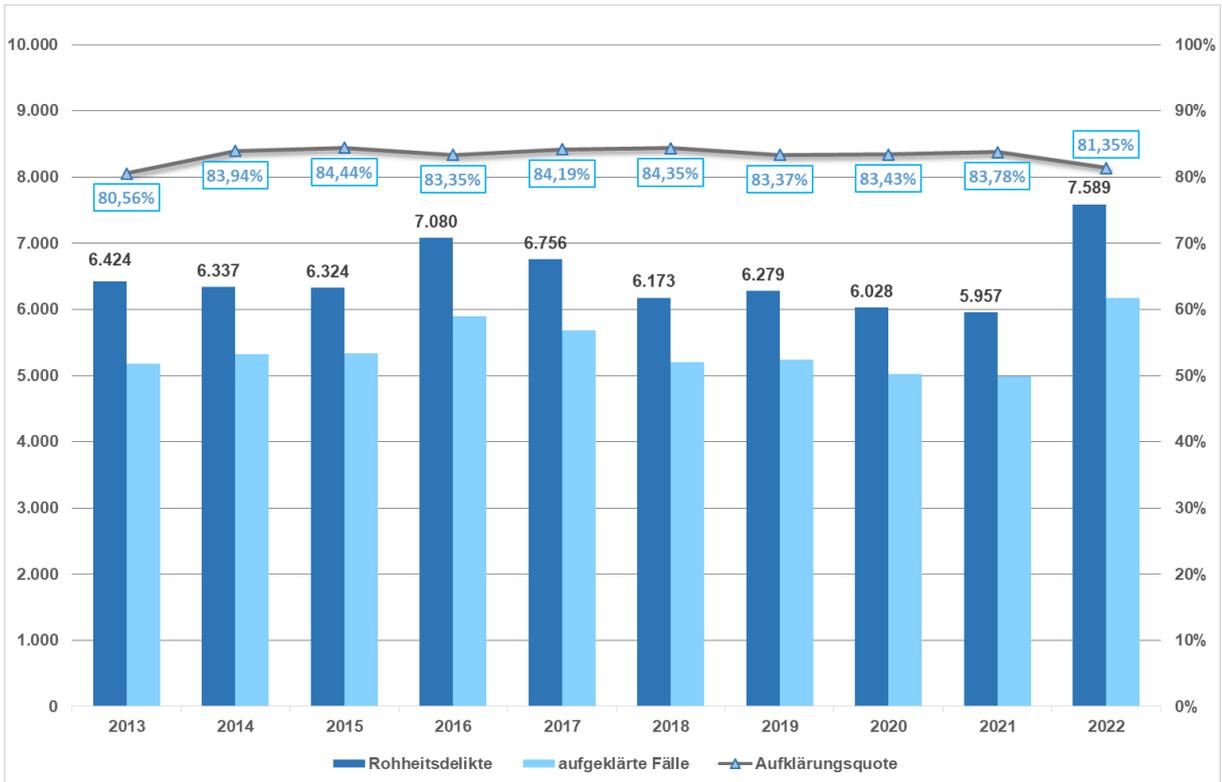
Die Anzahl der Opfer von Sexualstraftaten in Duisburg hat sich von 420 auf 519 stark erhöht.

Durch das für Sexualdelikte im Allgemeinen zuständige Kriminalkommissariat 12 konnte ein Serienvergewaltiger dingfest gemacht werden, welcher seine Opfer regelmäßig im „Rotlichtbereich“ des Internets auswählte und sich mit ihnen verabedete. Es wurden überwiegend Taten geklärt, die er im Bereich anderer Behörden beging. Der Täter ging bei seinen Taten skrupellos und frauenverachtend vor, was ihm in der ersten Anklage, in der zwei Fälle verhandelt wurden, eine Freiheitsstrafe von zehn Jahren einbrachte. Es stehen noch weitere Anklagen aus.

Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Rohheitsdelikte, zu denen Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit zählen, stiegen 2022 um mehr als ein Viertel auf nun 7.589 Fälle. Die Steigerungen ziehen sich durch alle Bereiche und übertreffen in den Fällen der Körperverletzungen die bisherigen Höchstmarken. Bei den Raubdelikten waren 2013 noch 638 Fälle gezählt worden, die Aufklärungsquote konnte hier nochmals auf einen Rekordwert in Höhe von fast 65 Prozent (vgl. [S. 19](#)) gesteigert werden.

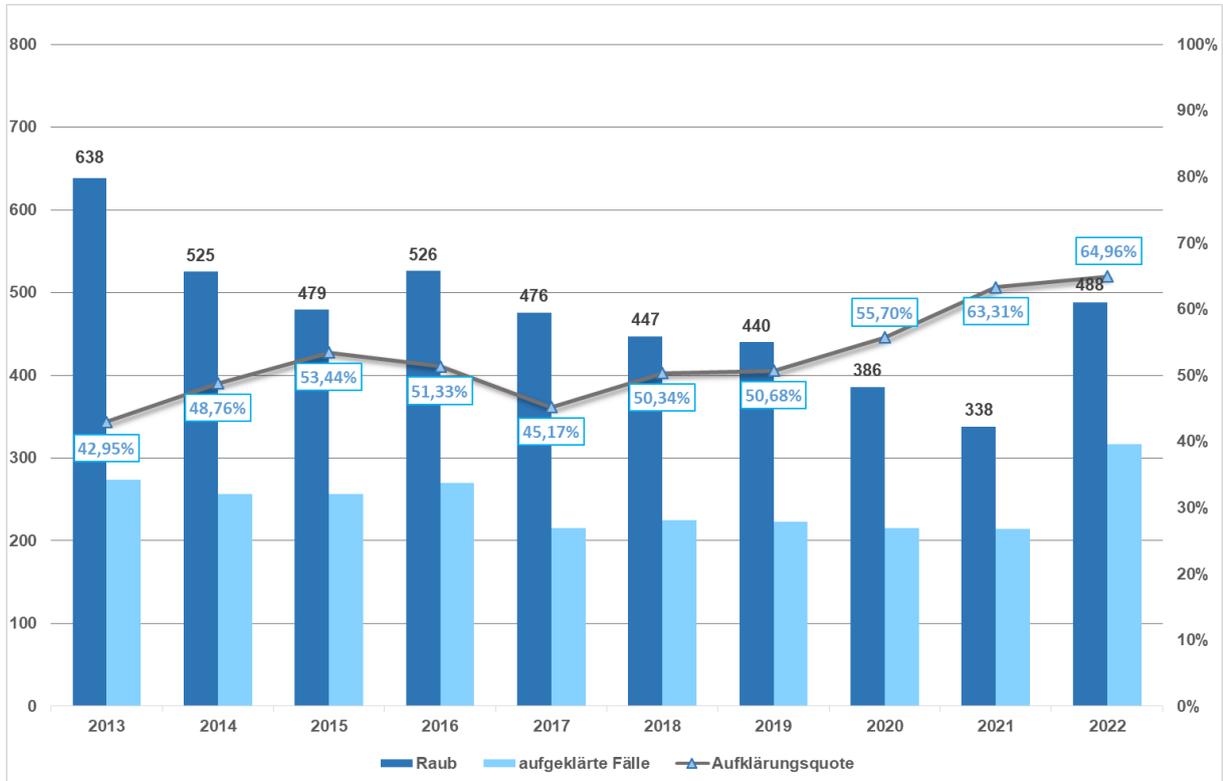
	2021			2022			Zu-/Abnahme		Versuche/ Vollendungen	
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver-suche	voll-endet
Rohheitsdelikte	5.957	4.991	83,78%	7.589	6.174	81,35%	+1.632	+27,40%	597	6.992
Raub, räuberische Erpressung	338	214	63,31%	488	317	64,96%	+150	+44,38%	117	371
davon Raub auf Geldinstitute	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0,00%	0	0
davon Raub auf Zahlstellen oder Geschäfte	23	12	52,17%	39	26	66,67%	+16	+69,57%	7	32
davon Raub auf Spielhallen	1	1	100,00%	3	2	66,67%	+2	+200,00%	0	3
davon Raub auf Tankstellen	3	0	0,00%	13	8	61,54%	+10	+333,33%	3	10
davon Handtaschenraub	14	5	35,71%	20	4	20,00%	+6	+42,86%	4	16
davon Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	146	80	54,79%	191	115	60,21%	+45	+30,82%	55	136
Körperverletzung	3.947	3.369	85,36%	5.100	4.213	82,61%	+1.153	+29,21%	453	4.647
davon Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0,00%	0	0
davon gefährliche/schwere Körperverletzung	1.091	865	79,29%	1.393	1.049	75,31%	+302	+27,68%	220	1.173
... auf Straßen, Wegen, Plätzen	441	313	70,98%	563	373	66,25%	+122	+27,66%	71	492
davon Misshandlung von Kindern	30	28	93,33%	53	51	96,23%	+23	+76,67%	4	49
davon vorsätzliche, einfache Körperverletzung	2.711	2.383	87,90%	3.504	3.000	85,62%	+793	+29,25%	228	3.276
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.672	1.408	84,21%	2.001	1.644	82,16%	+329	+19,68%	27	1.974
davon Nachstellung (Stalking)	152	140	92,11%	188	169	89,89%	+36	+23,68%	0	188



	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur									
	Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	ab 21	ab 60	
Rohheitsdelikte	5.768	2.237	38,78%	295	550	370	1.215	21,06%	4.553	331
Raub auf Zahlstellen oder Geschäfte	37	18	48,65%	0	12	9	21	56,76%	16	0
Handtaschenraub	4	3	75,00%	0	0	0	0	0,00%	4	0
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	146	66	45,21%	31	52	17	100	68,49%	46	0
Körperverletzung	4.219	1.656	39,25%	243	430	274	947	22,45%	3.272	217

Die ermittelten Tatverdächtigen im Bereich der Körperverletzungen sind im Berichtsjahr prozentual häufiger in nicht erwachsenem Alter (22,45 Prozent) als im Jahr zuvor. Hier betrug deren Anteil noch 19,4 Prozent.

Raub



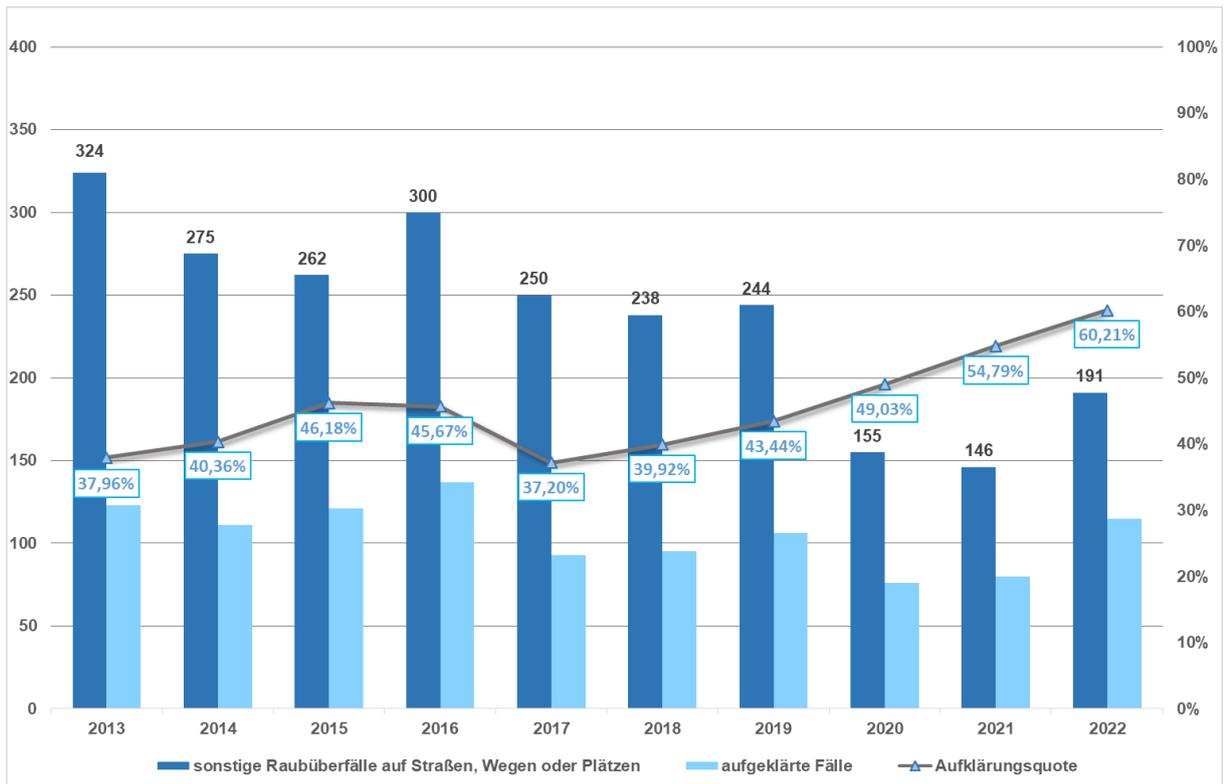
Raub auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen

Die Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind um 30,8 Prozent gestiegen, nachdem sie in den Vorjahren Corona-bedingt zurückgegangen waren. Schusswaffen wurden seltener benutzt als in den Jahren davor. Zu einer Schussabgabe kam es nicht.

In diesem Deliktsbereich stellen Jugendliche und Heranwachsende den größten Teil der Tatverdächtigen. Von den insgesamt 146 ermittelten Tatverdächtigen waren 100 Personen (68,49 Prozent) unter 21 Jahre alt.

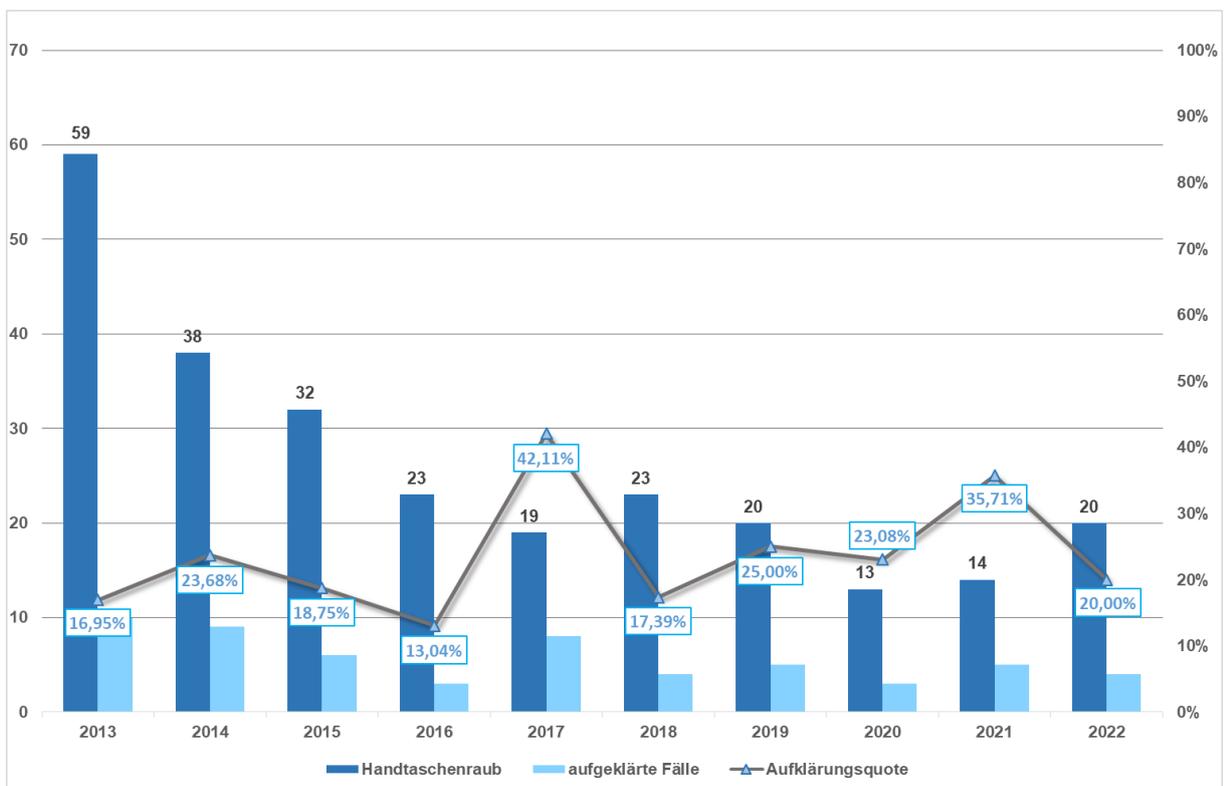
Darüber hinaus handelt es sich um ein typisches Gruppendelikt: Während bei den Straftaten insgesamt der Anteil der alleinhandelnden Tatverdächtigen bei den geklärten Taten bei über 84 Prozent liegt, weist dieser hier lediglich 26 Prozent auf. Von 146 ermittelten Tatverdächtigen sind 130 schon mindestens einmal durch die Begehung einer Straftat in Erscheinung getreten und 14 standen unter Alkoholeinfluss.

Auch im Bereich des Straßenraubes konnte die Aufklärungsquote gesteigert werden.

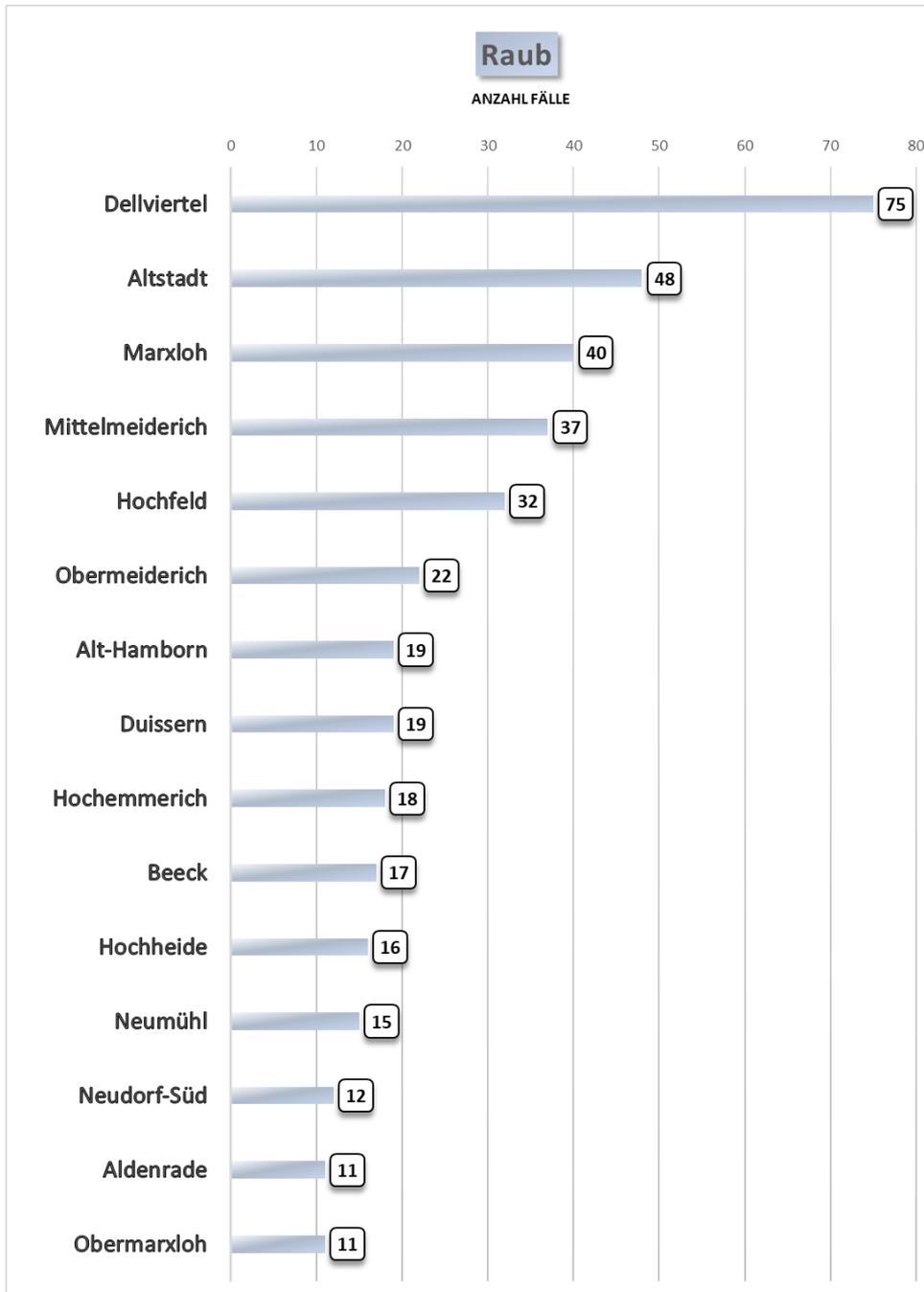


Handtaschenraub

Der Fallzahlen des klassischen Handtaschenraubs bleiben auf niedrigem Niveau. Die Aufklärungsquote fiel in diesem Bereich deutlich ab.



Die Tatorte der Raubdelikte konzentrieren sich stärker auf die Innenstadt und das Dellviertel, also an den Orten, an denen sich die meisten Menschen in der Öffentlichkeit aufhalten.

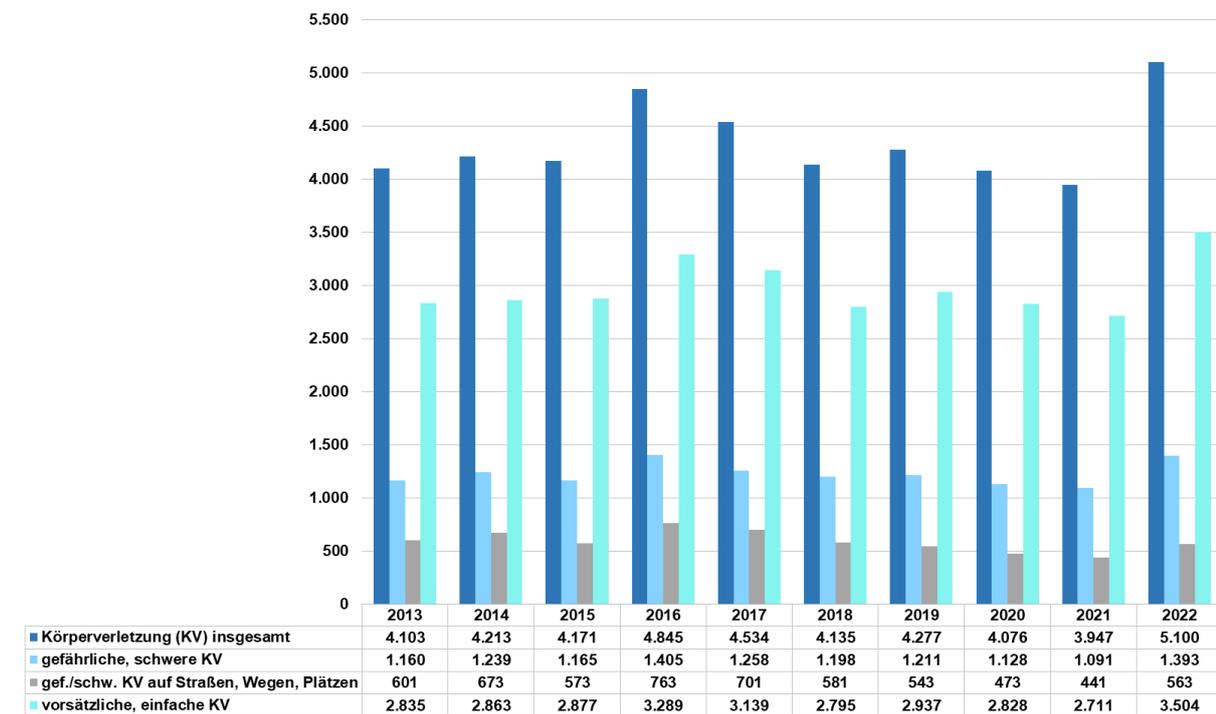


Im Frühjahr 2022 ereigneten sich insgesamt 10 Raubüberfälle auf Tankstellen, Netto-Supermärkte und Spielhallen, welche mit wechselnder Beteiligung durch eine Gruppe von neun Jugendlichen/Heranwachsenden und zwei Erwachsenen überwiegend in Meiderich begangen wurden. Dabei nutzten sie unterschiedlichste Werkzeuge, Messer und Schreckschusspistolen. Nach intensivsten Ermittlungen des Kriminalkommissariats 13

im Rahmen einer Ermittlungskommission wurden die ersten Täter zu Jugendstrafen von mehr als drei Jahren verurteilt. Weitere Anklagen stehen noch aus.

Körperverletzung

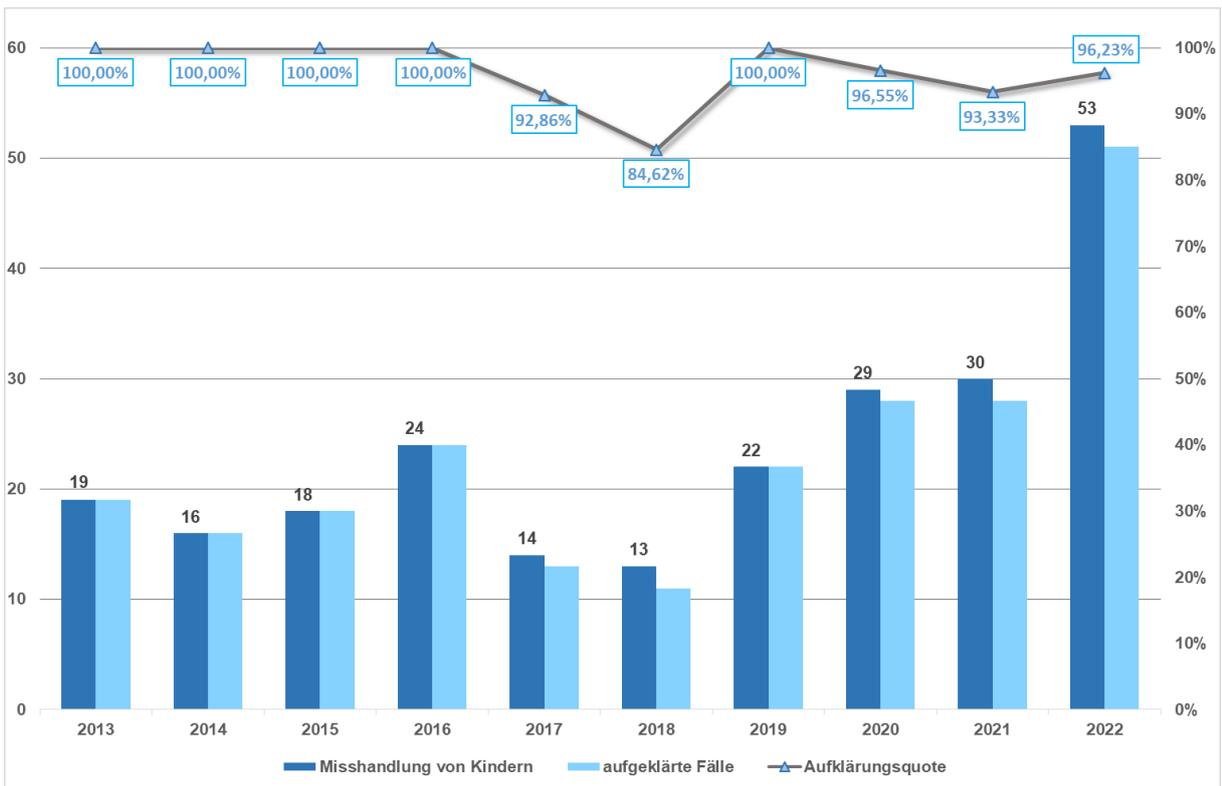
Die Duisburger drängen wieder in die Öffentlichkeit. Angestaute Aggressionen können zu Konflikten führen, die nicht immer gewaltfrei gelöst werden. Die Zahlen im Bereich der Körperverletzungen stiegen deutlich auf neue Allzeithöchststände an.



Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Dieser Deliktsbereich deckt Taten wie Freiheitsberaubung, Nachstellung, Entziehung Minderjähriger, Nötigung und Bedrohung ab. Bei den 2001 bekannt gewordenen Fällen handelt es überwiegend um Tatbestände der Nötigung und Bedrohung, wobei sich die Fallzahlen der Bedrohungen um 28,13 Prozent auf 1.371 Fälle steigerten. Einen weiteren Anstieg gab es bei den Nachstellungen (Stalking) von 152 auf 188 Fälle (vgl. Tabelle [S. 17](#)), während die Zahlen der anderen Bereiche eher rückläufig waren.

Bei den Kindesmisshandlungen kam es zu einer Steigerung der Fallzahlen um 76,67 Prozent, bei einer Aufklärungsquote von über 96 Prozent.



Opfer von Rohheitsdelikten

Der Anteil der weiblichen Opfer beim Stalking sank im Berichtsjahr unter 80 Prozent.

Opfer des Handtaschenraubes sind naturgemäß meist weiblich, wobei hier der Anteil der männlichen Opfer immerhin 20 Prozent beträgt. Bei den weiteren Gewaltdelikten sind die Opfer jedoch überwiegend männlich.

	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur														
		Opfer		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21 insgesamt		Erwachsene ab 21		Erwachsene ab 60		
		gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Gesamtkriminalität	8.335	10.096	5.565	4.531	586	428	468	410	340	308	1.394	1.146	4.171	3.385	339	304
Rohheitsdelikte	7.589	8.892	4.972	3.920	533	285	457	329	321	264	1.311	878	3.661	3.042	328	289
Handtaschenraub	20	20	4	16	0	0	0	1	0	0	0	1	4	15	1	7
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	191	227	173	54	30	6	28	5	13	4	71	15	102	39	11	10
Körperverletzung	5.100	5.992	3.367	2.625	391	220	345	240	241	177	977	637	2.390	1.988	192	169
davon gefährliche/schwere Körperverletzung	1.393	1.800	1.210	590	101	53	147	86	101	45	349	184	861	406	47	29
davon auf Straßen, Wegen, Plätzen	563	742	590	152	44	14	85	35	57	10	186	59	404	93	16	6

Eigentumsdelikte

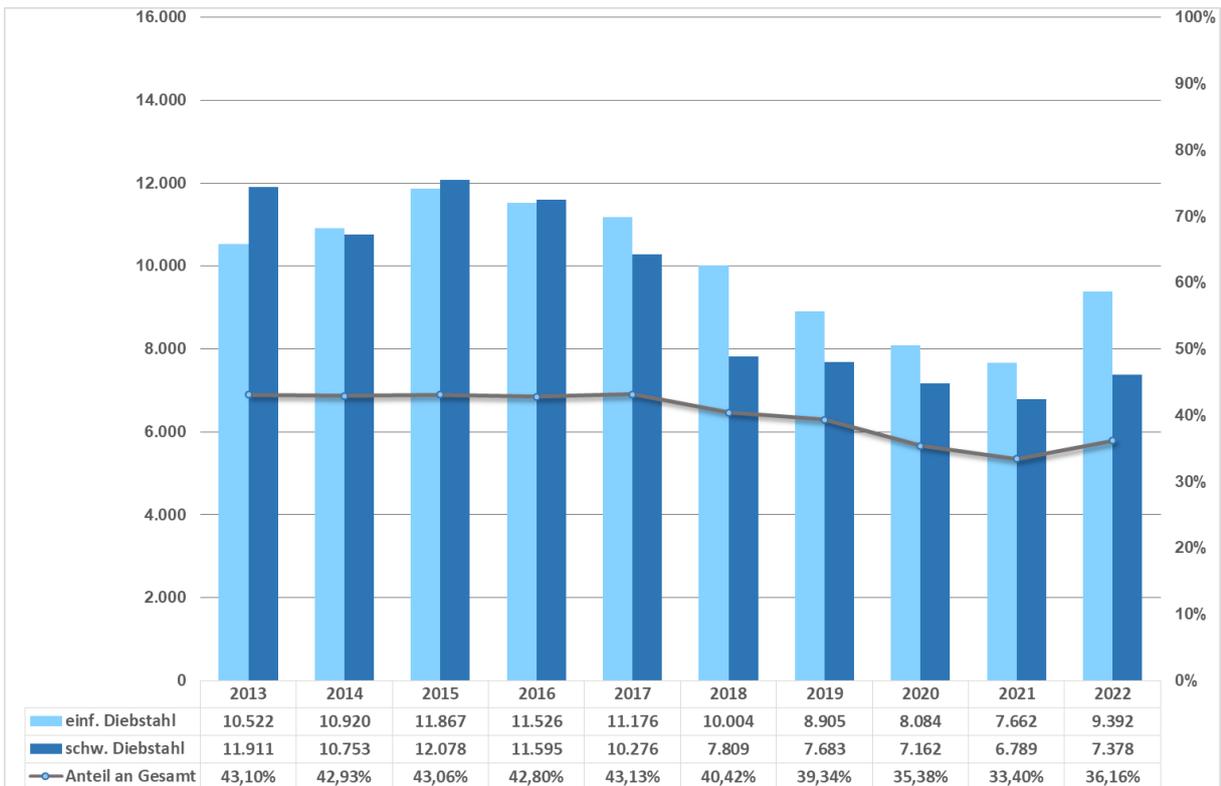
36,16 Prozent aller Straftaten, die in der polizeilichen Kriminalstatistik für Duisburg registriert wurden, sind den Diebstahlsdelikten zuzuordnen. Über die letzten Jahre betrachtet handelt es sich hierbei um einen unauffälligen Wert.

Nachdem es im Vorjahr noch zu einem enormen Anstieg bei den angezeigten Kellerdiebstählen in Höhe von 45 Prozent kam, sinken diese im Berichtsjahr gegen den Trend um über 10 Prozent.

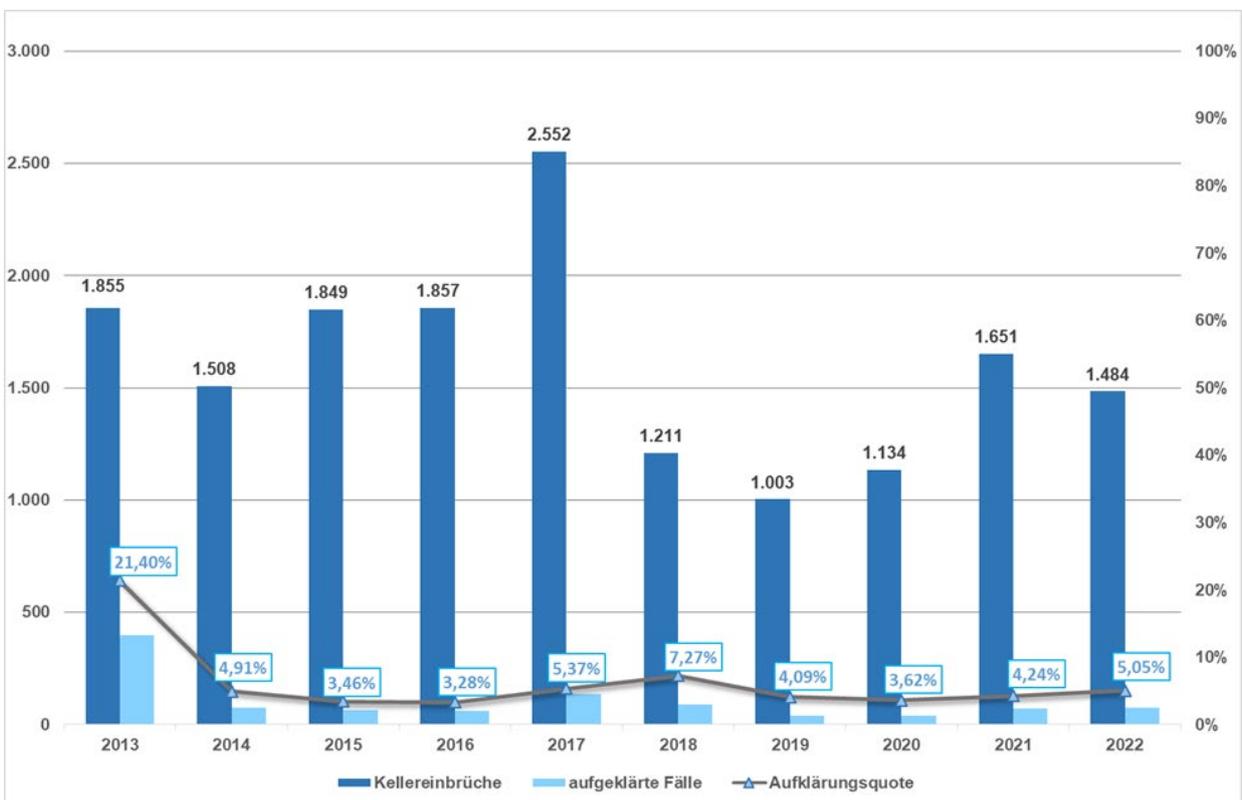
Zu sehr hohen Steigerungsraten kam es im Bereich der Wohnungseinbrüche und des Ladendiebstahls. In beiden Bereichen wurden die Niveaus der Jahre bis 2018 erreicht.

	2021			2022			Zu-/Abnahme		Versuche/ Vollendungen	
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver- suche	voll- endet
Einfacher Diebstahl	7.662	2.979	38,88%	9.392	3.647	38,83%	+1.730	+22,58%	282	9.110
Schwerer Diebstahl	6.789	778	11,46%	7.378	827	11,21%	+589	+8,68%	1.884	5.494
Diebstahl gesamt	14.451	3.757	26,00%	16.770	4.474	26,68%	+2.319	+16,05%	2.166	14.604
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	491	116	23,63%	447	57	12,75%	-44	-8,96%	134	313
Ladendiebstahl	2.536	2.322	91,56%	3.223	2.949	91,50%	+687	+27,09%	107	3.116
Wohnungseinbruchdiebstahl	807	170	21,07%	1.135	136	11,98%	+328	+40,64%	500	635
davon Tageswohnungseinbruch	327	95	29,05%	507	70	13,81%	+180	+55,05%	203	304
Diebstahl in/aus Boden-, Keller-, Waschräumen	1.651	70	4,24%	1.484	75	5,05%	-167	-10,12%	432	1.052
... von Fahrrädern	594	14	2,36%	472	35	7,42%	-122	-20,54%	17	455
Taschendiebstahl	1.154	39	3,38%	1.415	49	3,46%	+261	+22,62%	17	1.398
Diebstahl von Kraftwagen	171	37	21,64%	171	40	23,39%	0	0,00%	7	164
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.426	170	7,01%	2.647	134	5,06%	+221	+9,11%	350	2.297
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	232	22	9,48%	219	23	10,50%	-13	-5,60%	13	206
Diebstahl von Fahrrädern	1.693	82	4,84%	1.696	118	6,96%	+3	+0,18%	60	1.636
Diebstahl unbarer Zahlungsmittel	1.230	39	3,17%	1.401	52	3,71%	+171	+13,90%	9	1.392
Diebstahl von/aus Automaten	54	10	18,52%	62	7	11,29%	+8	+14,81%	13	49

Diebstahl



Der seit 2016 anhaltende Abwärtstrend bei den Zahlen zu Diebstahlsdelikten wurde im Berichtsjahr unterbrochen.

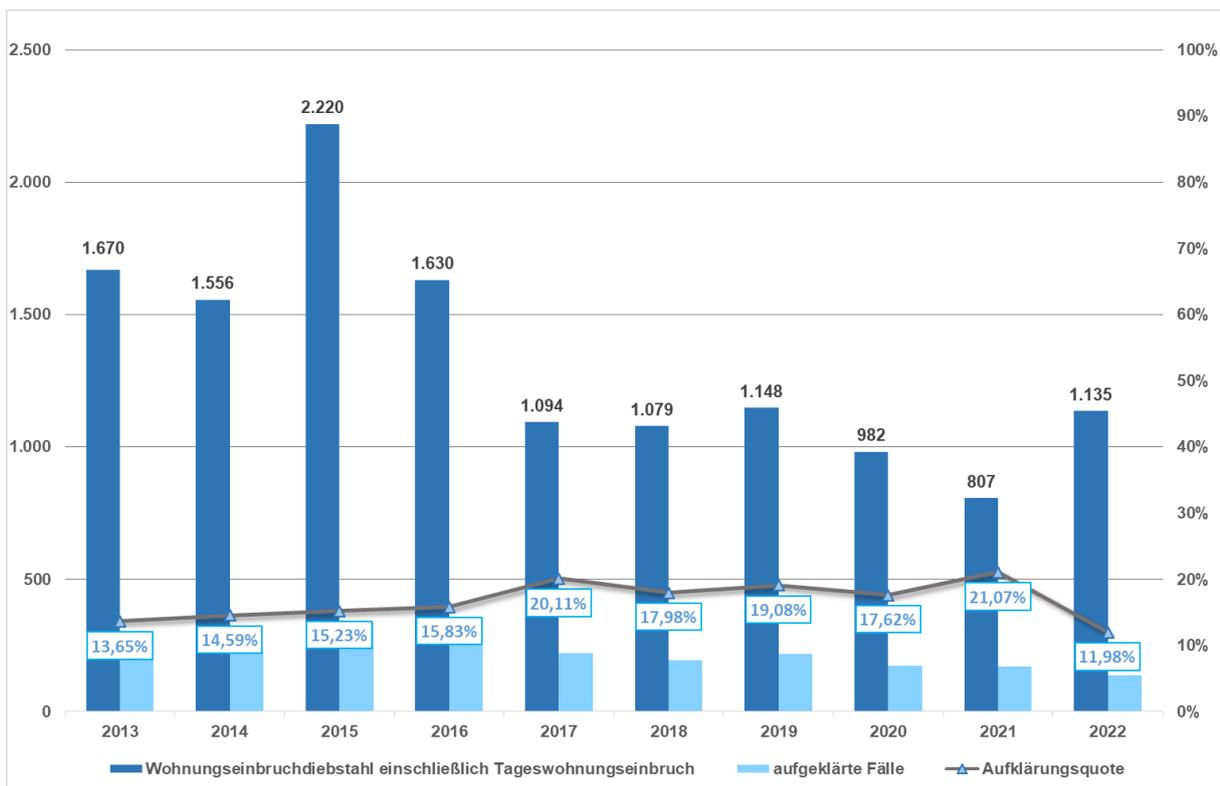


Im Bereich der Kellereinbrüche kam es gegen den Trend zu einer Entlastung.

Wohnungseinbruchdiebstahl

Trotz mehrerer erfolgreich verlaufender und mit Haftstrafen gekrönter Ermittlungsverfahren, gelang es nicht, das hohe Niveau der Aufklärungsquote zu halten. Die hier verhafteten Täter waren überwiegend überörtlich tätig.

Die 327 Fälle der Tageswohnungseinbrüche aus 2021, deren Tatzeiten zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr liegen, stehen 507 Fällen im Jahr 2022 gegenüber. Dies entspricht einer Steigerung um mehr als 55 Prozent. Hier wurde das Niveau aus 2017 wieder erreicht.



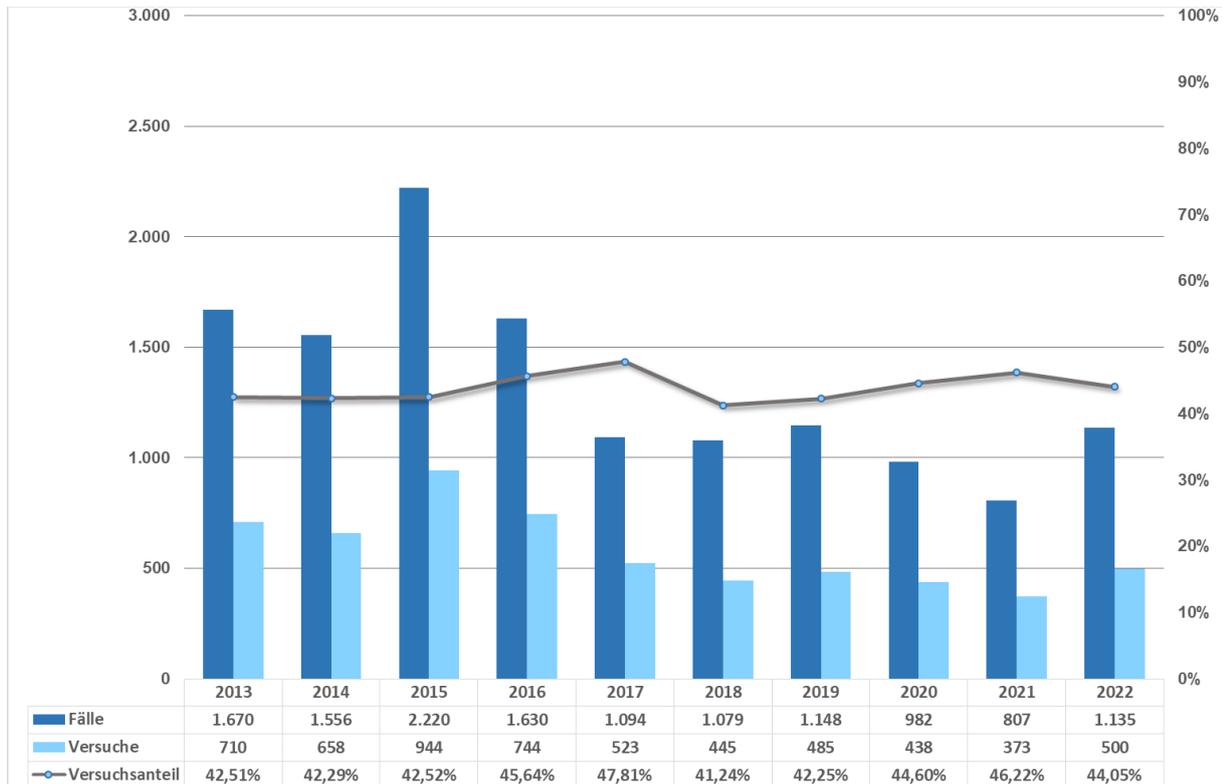
Der entstandene Beuteschaden aller Wohnungseinbruchsdiebstähle erhöhte sich von 1,74 auf 2,83 Millionen Euro. Durchschnittlich wurden damit bei einem vollendeten Wohnungseinbruchdiebstahl Gegenstände im Wert von circa 5.580 Euro erbeutet.

Sowohl die gestiegene Schadenssumme, als auch die Steigerung im Bereich der Tageswohnungseinbrüche lassen darauf schließen, dass die Anzahl der professionell agierenden Täter gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Auch bei den ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich zumeist um professionell und überörtlich agierende Mehrfachtäter.

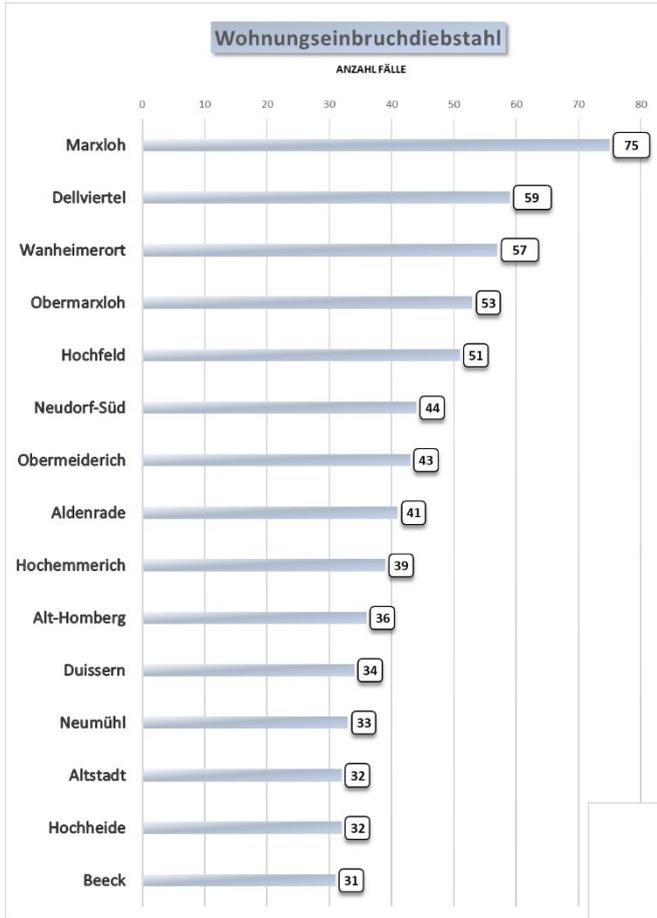
Darüber hinaus spricht die Tatsache, dass lediglich noch 48 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen innerhalb der Grenzen Duisburgs einen Wohnsitz haben (2013: 58 Prozent), spricht für den zunehmenden Anteil an Professionalität in diesem Bereich.

Wohnungseinbruchsdiebstahl - Versuchsanteil

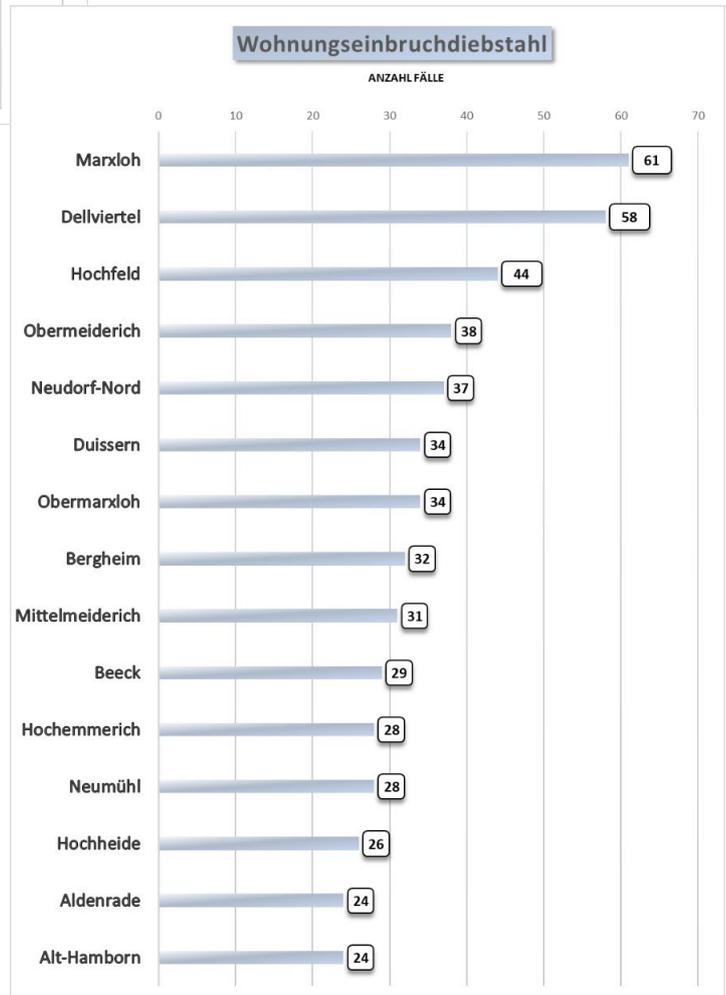
Der Versuchsanteil beim Wohnungseinbruch ist mit 44,05 Prozent unauffällig, jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.



Nach wie vor haben es die Täter vor allem auf Schmuck und Bargeld abgesehen, da diese Güter leicht und unauffällig zu transportieren sind. Wohnungseinbrüche erfolgen weiter zunehmend mittels Aufbrechen der Wohnungstüren in Mehrfamilienhäusern. Der angemessenen Sicherung solcher Türen kommt damit eine immer größere Bedeutung zu. Eingangstüren, die nur ins Schloss gezogen werden, können durch die Täter meist in Sekundenschnelle geöffnet werden.



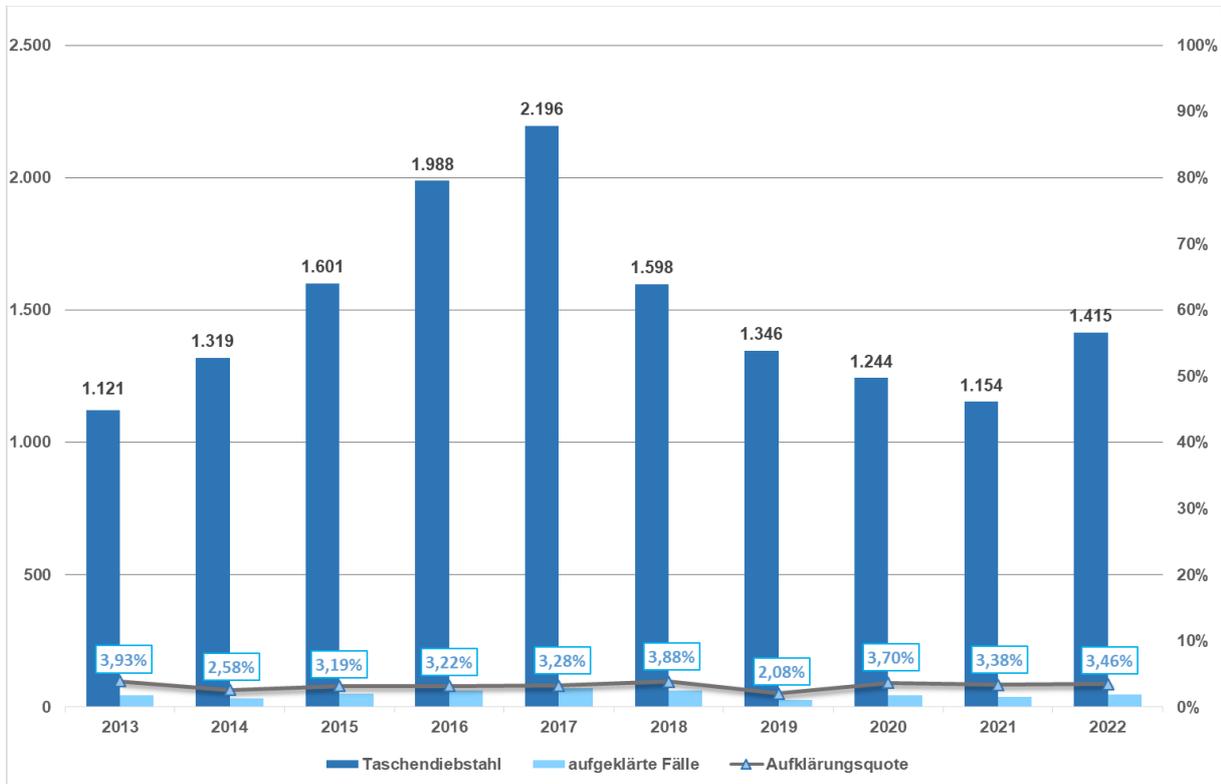
2022



2021

Taschendiebstahl

Im Bereich des Taschendiebstahls stieg die Anzahl der Straftaten um mehr als 20 Prozent an, ist aber noch deutlich entfernt von den Höchstständen in den Jahren 2016 und 2017.

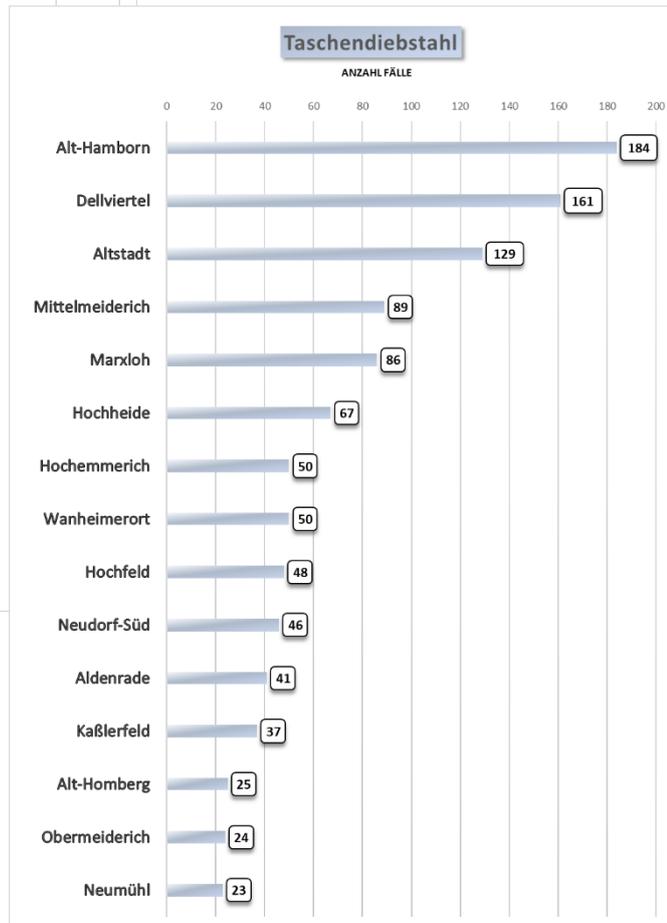
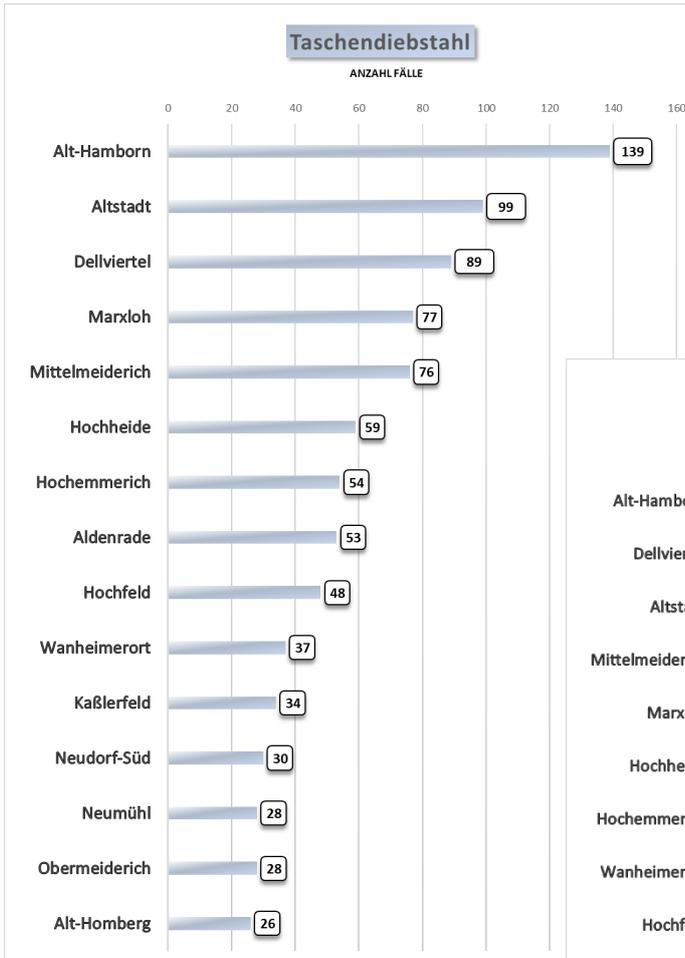


	Ermittelte Tatverdächtige/Nationalitäten										
	Nichtdeutsche	Rumänien	Bulgarien	Türkei	Serbien	Bosnien-Herzegowina	Albanien	Lettland	Russische Föderation	Marokko	Polen
Wohnungseinbruchdiebstahl	60	8	5	7	14	0	6	2	2	1	2
Taschendiebstahl	47	15	13	1	0	8	0	2	1	2	0

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, in welchem zumeist rumänische Täter ermittelt werden konnten, wurden beim **Wohnungseinbruch** im Jahr 2022 vermehrt Täter aus dem ehemals jugoslawischen Raum festgestellt.

Im Bereich der **Taschendiebstähle** ging die Anzahl ermittelter bulgarischer Täter zurück, dafür stieg die Anzahl rumänischer Täter von sechs im Jahr 2021 auf fünfzehn für 2022.

2021



2022

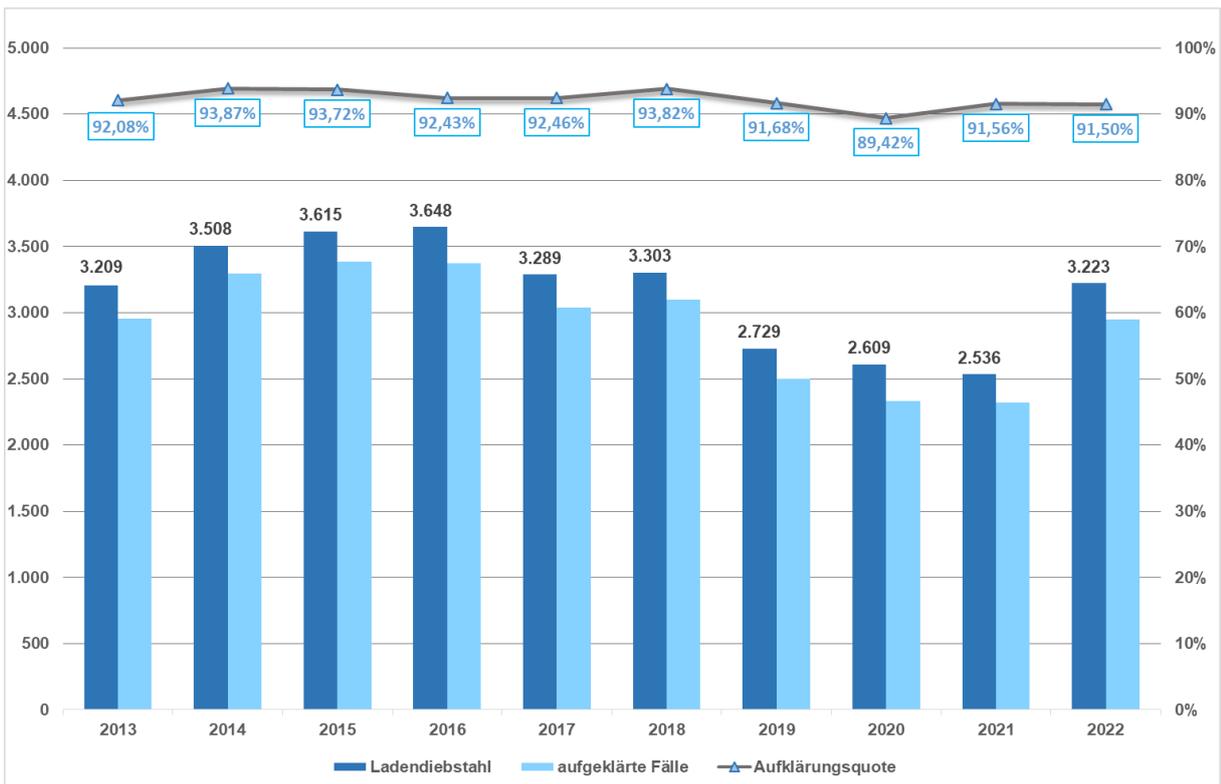
Die Zunahme der Straftaten war lediglich in den sechs Stadtteilen feststellbar, welche auch in der Vergangenheit am meisten betroffen waren. Bezüglich der Geschlechterverteilung bei den ermittelten Tatverdächtigen hat sich die im letzten Jahr festgestellte Dominanz der weiblichen Täter nicht weiter fortgesetzt⁴.

⁴ = 2022: ♂-59 ♀-61 | 2021: ♂-12 ♀-31

Ladendiebstahl

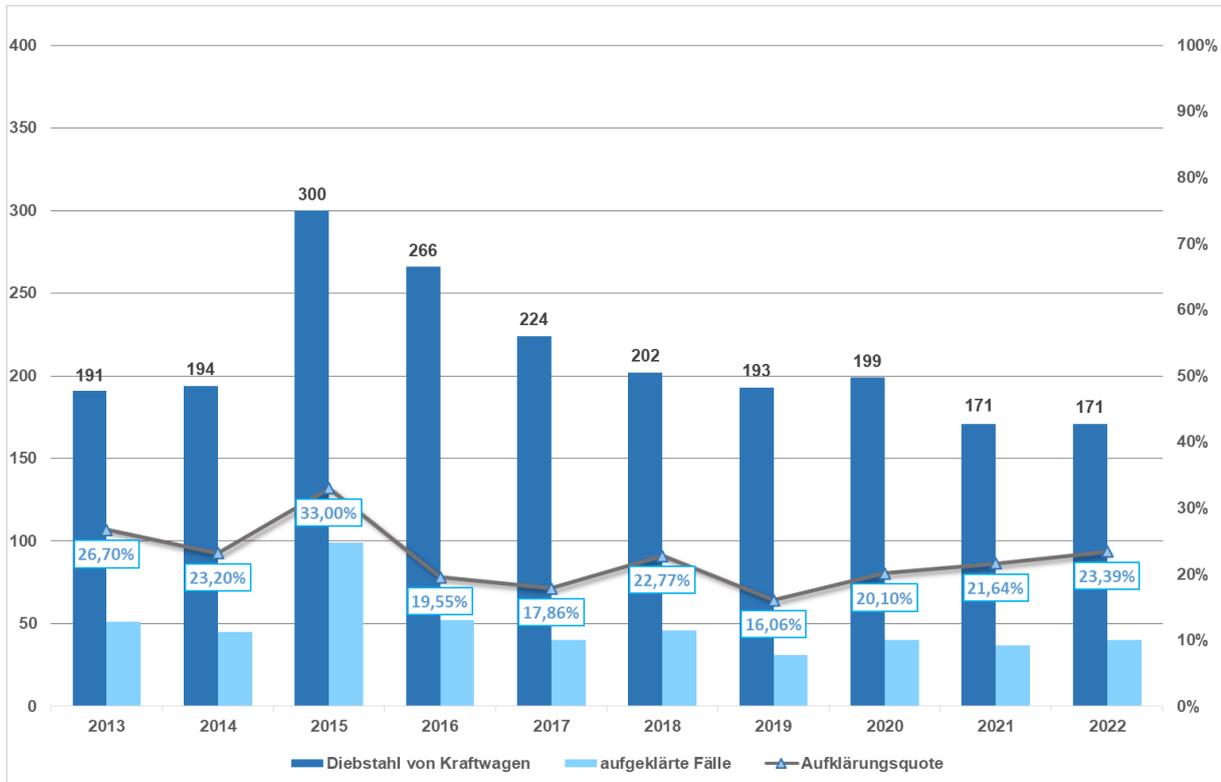
Die Fallzahlen im Bereich der Ladendiebstähle haben sich wieder auf ein Vor-Corona-Niveau eingepegelt.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität ist auf 6,95 Prozent angestiegen, nachdem er im vergangenen Jahr noch bei 5,86 Prozent lag.



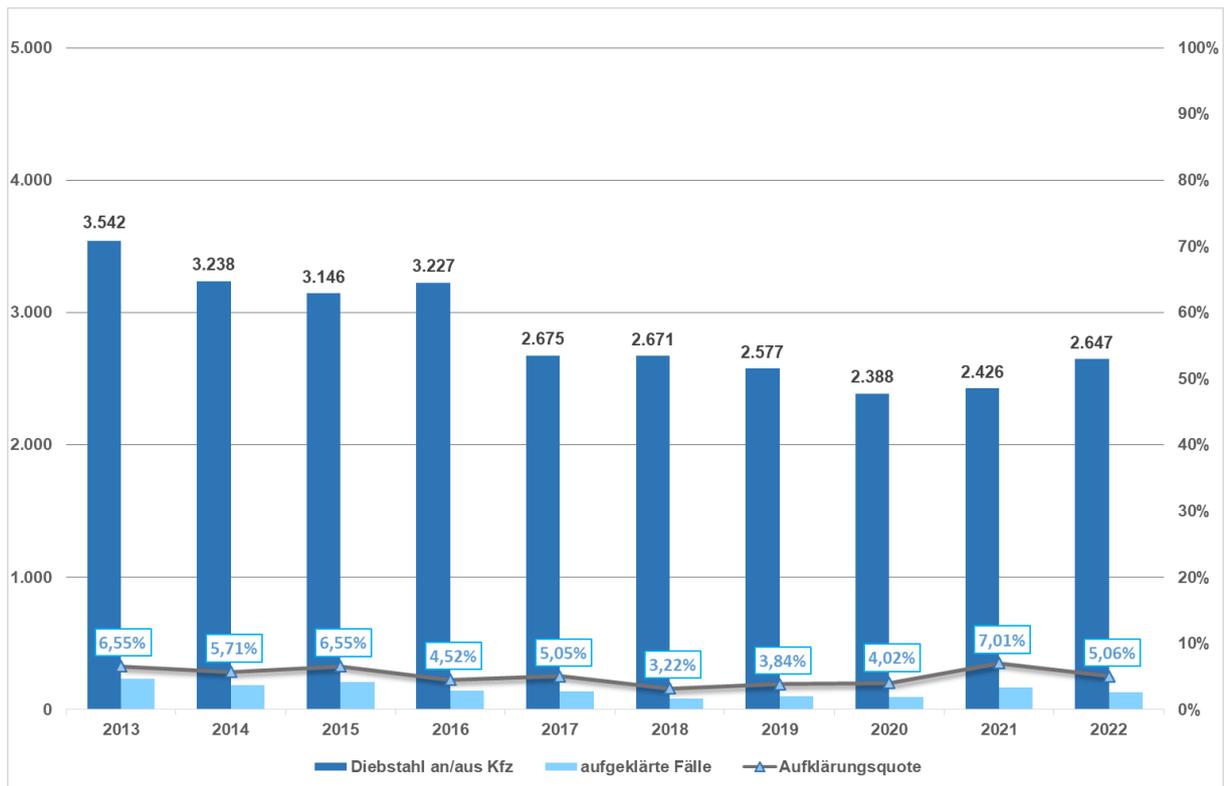
Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der Diebstähle von Kraftwagen hat sich auf dem niedrigen Stand des letzten Jahres gehalten, während sich die Aufklärungsquote weiter verbesserte.



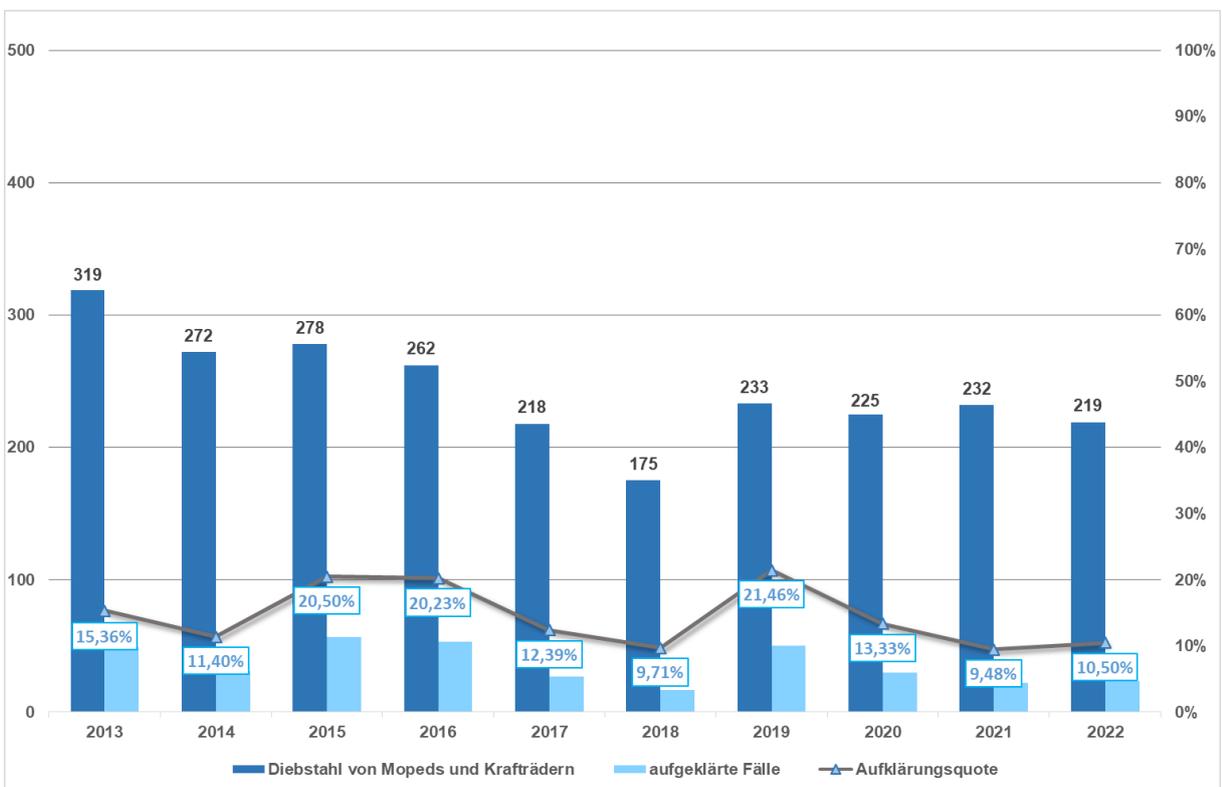
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Im Berichtsjahr wurden 2.647 Fälle bekannt, was einer Zunahme um 221 Fälle oder neun Prozent entspricht. Der Schaden beläuft sich insgesamt auf knapp über 1,4 Millionen Euro was lediglich zwei Drittel der Schadenshöhe des vergangenen Jahres entspricht.



Diebstahl von Mopeds und Krafträdern

Die Entwendungen von Zweirädern halten sich auf üblichem Niveau.

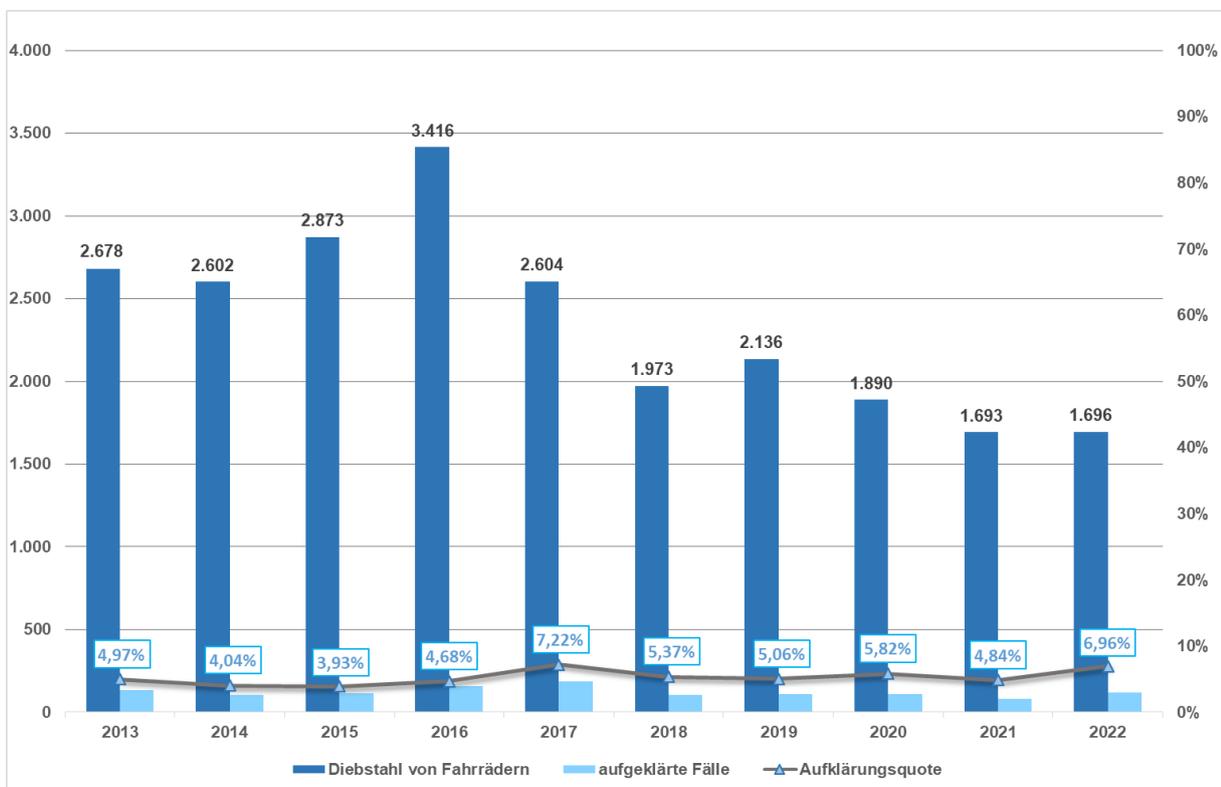


Fahrraddiebstahl

Bei den Fallzahlen im Bereich der Fahrraddiebstähle kann das niedrige Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Aufklärungsquote erhöhte sich deutlich auf 6,96 Prozent.

Der durch diese Taten entstandene Schaden beläuft sich auf 1.820.973 Euro.

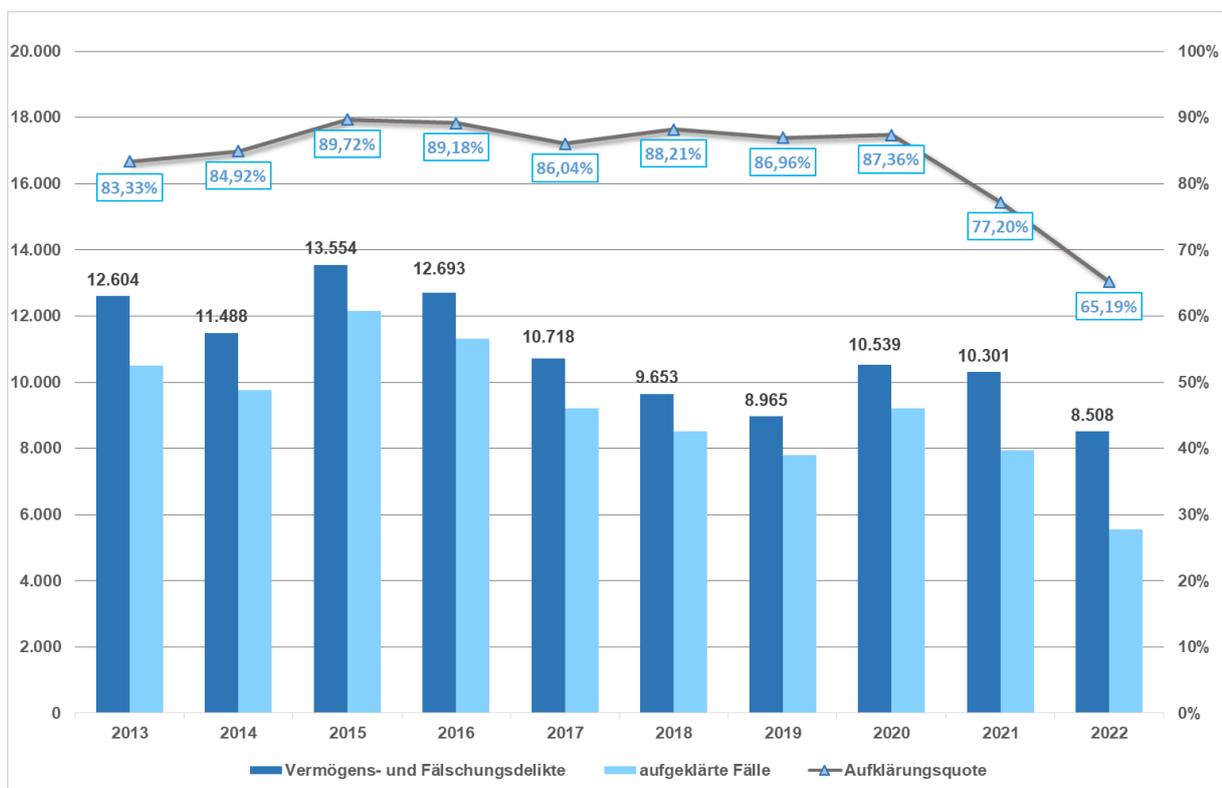
Zum Vergleich: Im Rekordjahr 2016, in welchem mehr als doppelt so viele Fahrraddiebstähle zu verzeichnen waren, belief sich der Schaden auf einen ähnlichen Betrag in Höhe von 1.852.431 Euro. Dies weist darauf hin, dass die Fahrräder nicht zuletzt durch deren Elektrifizierung immer hochwertiger werden.



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Der Anteil der Vermögensdelikte (hierzu gehören sämtliche Formen betrügerischer Vorgehensweisen) sowie der Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität im Jahr 2021 lag bei 23,81 Prozent. Im Jahr 2022 sind es nur noch 18,35%. Verursacht wird dieser Rückgang durch stark gesunkene Fallzahlen bei den Beförderungserschleichungen (den so genannten Schwarzfahrten). Da die Täter bei diesen Delikten grundsätzlich bekannt sind, wirkte sich die Abnahme der Zahlen hier auch auf die Aufklärungsquote der Delikt-kategorie aus, welche das zweite Jahr in Folge auf nun 65,19 Prozent sank.

Der durch Vermögensdelikte entstandene Schaden stieg von 10,67 Millionen Euro im Jahr 2021 auf nun 14.163.765 Millionen Euro.



	2021			2022			Zu-/Abnahme		Versuche/ Vollendungen	
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver- suche	voll- endet
Vermögens- und Fälschungsdelikte	10.301	7.952	77,20%	8.508	5.546	65,19%	-1.793	-17,41%	587	7.921
Betrug	8.564	6.904	80,62%	6.649	4.386	65,96%	-1.915	-22,36%	572	6.077
Waren- und Warenkreditbetrug	1.835	1.218	66,38%	2.584	1.709	66,14%	+749	+40,82%	94	2.490
davon betrügerisches Erlangen von Kfz	4	4	100,00%	11	8	72,73%	+7	+175,00%	2	9
davon Warenkreditbetrug	853	425	49,82%	979	324	33,09%	+126	+14,77%	43	936
davon Tankbetrug	273	131	47,99%	460	124	26,96%	+187	+68,50%	0	460
davon Warenbetrug	978	789	80,67%	1.594	1.377	86,39%	+616	+62,99%	49	1.545
Erschleichen von Leistungen	4.690	4.659	99,34%	1.362	1.345	98,75%	-3.328	-70,96%	0	1.362
Leistungsbetrug	87	51	58,62%	88	59	67,05%	+1	+1,15%	4	84
Leistungskredit-betrug	109	87	79,82%	105	75	71,43%	-4	-3,67%	1	104
Computerbetrug	144	63	43,75%	275	101	36,73%	+131	+90,97%	33	242
Betrug zum Nachteil älterer Menschen	93	18	19,35%	104	31	29,81%	+11	+11,83%	20	84

Betrug zum Nachteil älterer Menschen

In Zusammenhang mit dem Betrug zum Nachteil älterer Menschen kann eine erhebliche Anzahl von Anrufen von vermeintlichen Polizeibeamten, Staatsanwälten oder Verwandten verzeichnet werden. Diese wirken sich erst dann auf die Duisburger Kriminalstatistik aus, wenn es zu konkreten Tathandlungen kommt, da der Tatort ansonsten nicht bestimmbar ist. Während die Zahlen hier in den meisten Regionen NRWs rückläufig sind, legen sie in Duisburg zu. Die Täter dieses Deliktphänomens agieren meist überregional, weshalb in Duisburg ermittelte Tatverdächtige oft zur Klärung von Delikten anderer Behörden beitrugen und sich so nicht auf die PKS für Duisburg auswirken konnten.

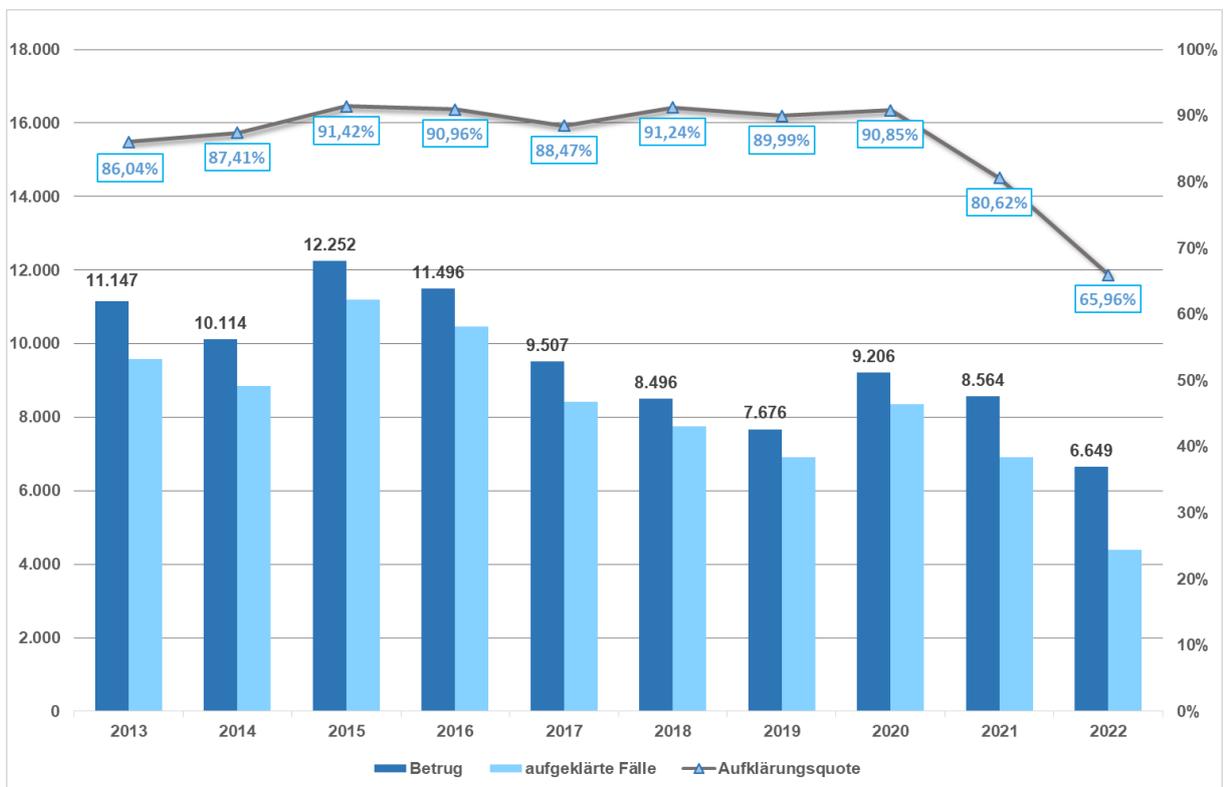
Abgesehen von den Leistungerschleichungen kam es in nahezu allen anderen Bereichen der Vermögensdelikte zu einer sehr starken Erhöhung der Fallzahlen, insbesondere bei solchen, wo das Internet Tatmittel war.

Tatverdächtige bei Vermögens- und Fälschungsdelikten

		Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur									
		Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21		ab 21	ab 60
Vermögens- und Fälschungsdelikte		4.555	2.005	44,02%	16	326	490	832	18,27%	3.723	206
Betrug		3.401	1.441	42,37%	12	286	406	704	20,70%	2.697	128
davon Betrug zum Nachteil älterer Menschen		40	19	47,50%	0	2	9	11	27,50%	29	1

Die ermittelten Tatverdächtigen sind im Vergleich zum Vorjahr meist jünger, so waren die Täter im Bereich des Betruges nur in 18,2 Prozent der Fälle unter 21 Jahre alt, während es im Berichtsjahr nun auf 20,7 Prozent der Delinquenten zutrifft.

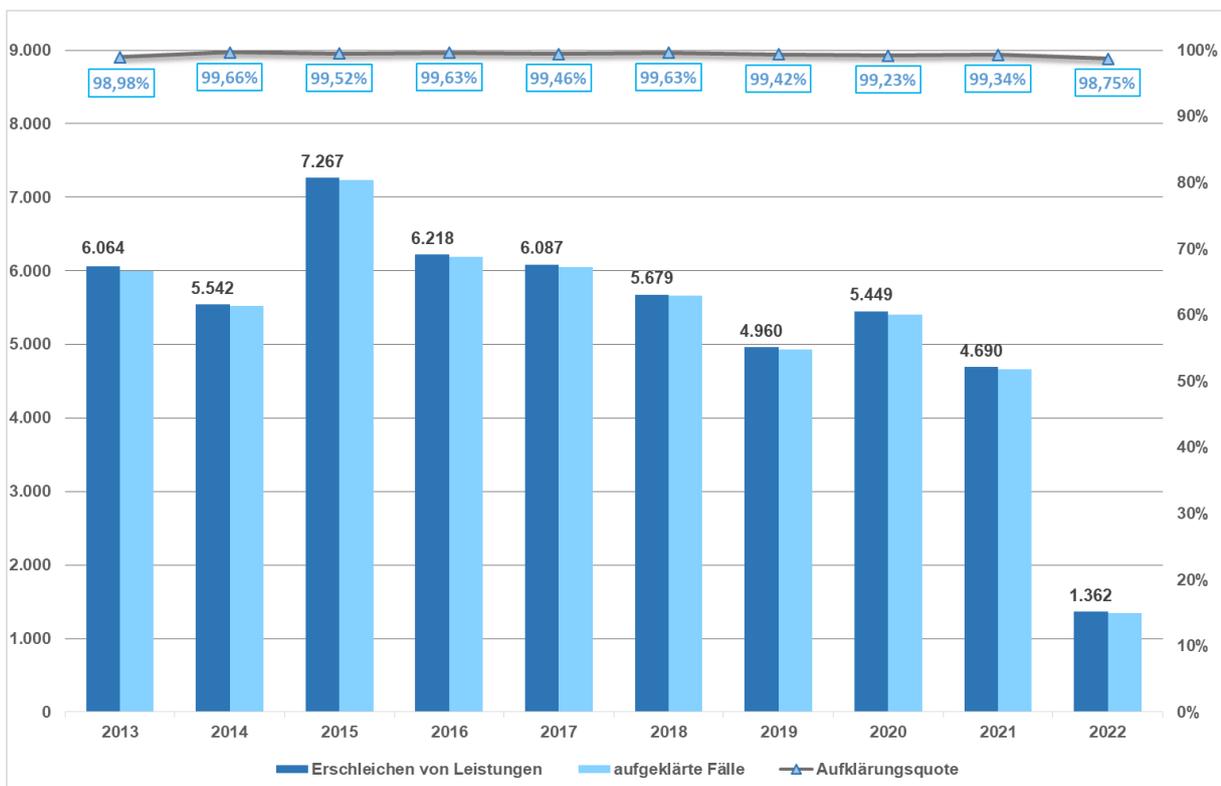
Betrug



Erschleichen von Leistungen

Gegenüber dem Vorjahr sind die Zahlen für das Erschleichen von Leistungen, bei dem es sich im Wesentlichen um das so genannte „Schwarzfahren“ handelt, stark zurückgegangen. Die Ursache hierfür liegt einerseits in einer differierten technischen Erfassung der Vorgänge, zum anderen aber auch an der Tatsache, dass die Bemühungen der öffentlichen Verkehrsbetriebe, solche Taten anzuzeigen, 2022 stark eingeschränkt wurden. Insbesondere zu Zeiten des 9-Euro-Tickets verzichtete man weitgehend auf Kontrollen.

Die Bundespolizei hat bei den „Schwarzfahrten“ zum Nachteil der Deutschen Bahn im Jahr 2022 insgesamt 500 (727 Fälle im Jahr 2021) registriert.



Waren- und Warenkreditbetrug

In den Fällen des **Warenbetrugs** verspricht der Tatverdächtige Ware, die er nicht oder nur in minderwertiger Qualität liefert. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers die Erlangung eines geldwerten Vorteils ist.

Im Jahr 2021 wurden noch 978 Taten des Warenbetrugs verzeichnet. Weiter zunehmend ist die Anzahl so genannter Fake-Shops im Internet, deren Betreiber ihre Opfer mit verlockenden Angeboten ködern, im Anschluss an den Gelderhalt jedoch die Ware nicht versenden. Hier haben sich die Fallzahlen um über 60 Prozent erhöht.

Auch die Fälle des **Warenkreditbetruges** waren schon im letzten Jahr stark (über 50 Prozent) von 558 auf 853 Fälle angestiegen. Im Jahr 2022 wurden 979 Fälle gezählt, was einer erneuten Steigerung um 14,77 Prozent entspricht. Beim Warenkreditbetrug stellt der Täter eine Zahlung für ein Gut in Aussicht, welche er dann aber nach Erlangen der Ware nicht leistet. Auch hier spielt das Internet oft eine Rolle.

Eine Form des Warenkreditbetruges ist der sogenannte **Tankbetrug**. Hier kam es zu einer Steigerung der Fallzahlen um 68,5 Prozent auf 460 Fälle. Meist werden die genutzten Fahrzeuge mit vorher entwendeten Kennzeichen ausgerüstet, so dass die Ermittlungen nur in weniger als einem Drittel der Fälle zur Identifizierung des Täters führten.

Cybercrime

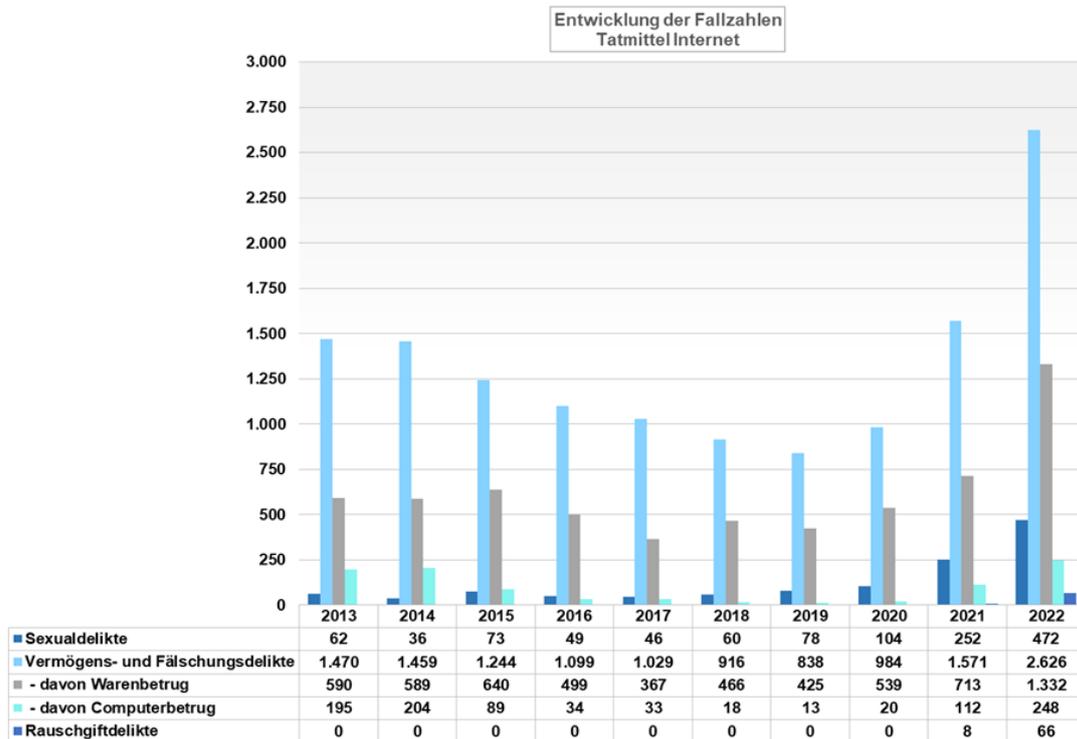
Die Anzahl der Taten, die der Computerkriminalität zugeordnet werden können, sind weiter deutlich angestiegen auf 933 Fälle (2021: 730 Fälle). Die Aufklärungsquote ist von 38,36 auf 33,76 Prozent gesunken.

Tatmittel Internet

Der Vormarsch der Fallzahlen im Bereich der über das Internet verübten Straftaten ist weiter sehr stark ansteigend. In 3.476 Fällen (2021: 2.105 | 2020: 1.323) war das Internet Tatmittel. Die Aufklärungsquote stieg jedoch leicht von 64,66 auf 69,07 Prozent an. In drei Viertel der Fälle 2.555 (2021: 1.533 | 2020: 939) handelt es sich um Betrugsdelikte.

Neu ist eine Masche, bei welcher sich die Täter per WhatsApp bei ihren potenziellen Opfern melden und vorgeben, Verwandte (meist Sohn oder Tochter) zu sein. Man möge doch für diese eine Überweisung vornehmen, da diese selbst aufgrund eines verlorenen Handys nicht in der Lage dazu wären.

Bei 428 von 472 festgestellten Internet-Sexualdelikten wurden pornografische Schriften über das Internet verbreitet. Hiervon waren 220 Fälle mit kinderpornografischen Inhalten zu verzeichnen.



Sonstige Straftatbestände

Unter „Sonstige Straftatbestände des StGB“ fallen alle Delikte, die nicht zu den bisher beschriebenen Bereichen des StGB oder den Nebengesetzen gezählt werden. Auch in den weiteren Straftatbeständen kam es zu einem Anstieg der Fallzahlen um 12,81 Prozent. Unter den insgesamt 8.859 Fällen registrierten sonstigen Straftatbeständen nimmt die Sachbeschädigung mit 4.472 Fällen (2021: 3.934 Fälle) den größten Anteil ein, gefolgt vom Straftatbestand der Beleidigung mit 1.874 Fällen (2021: 1.740 Fälle).

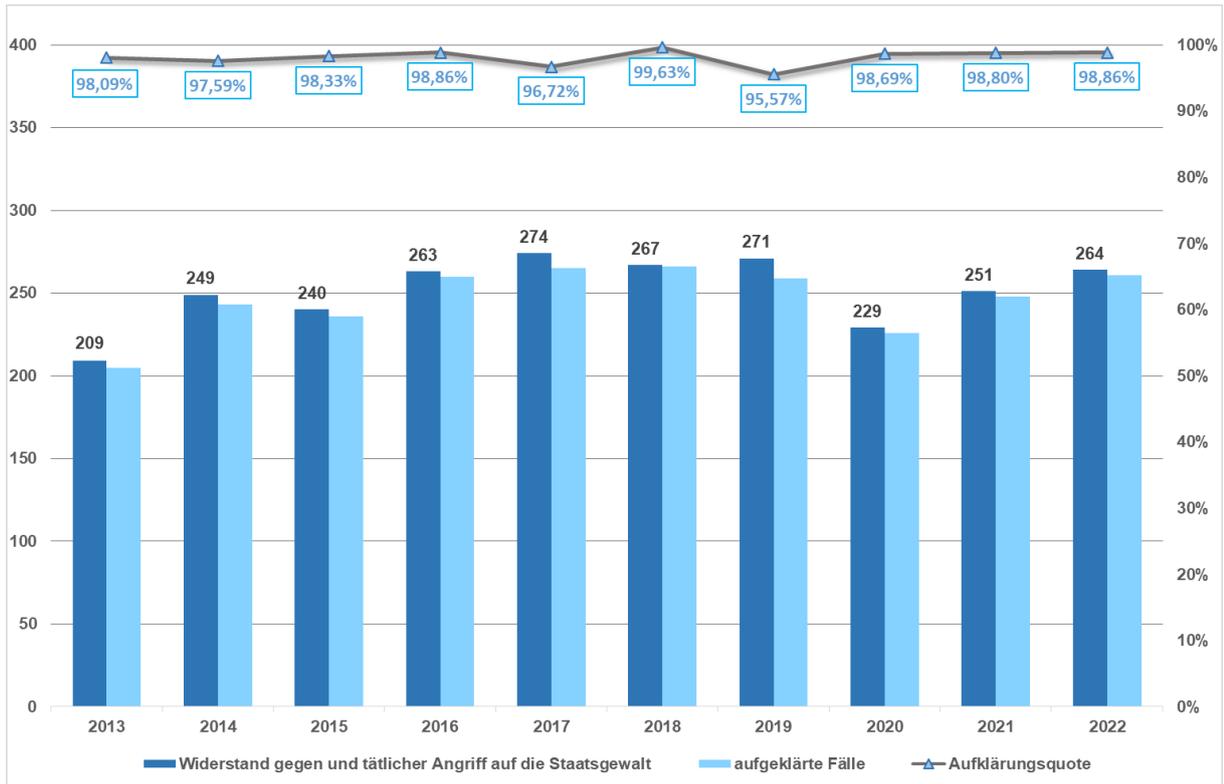
Straftaten gegen die Umwelt haben mit insgesamt 113 Fällen (2021: 131 | 2020:170 | 2019: 253) weiter abgenommen. Diese Delikte werden für die gesamte Behörde durch das Zentrale Kriminalkommissariat der Direktion Wasserschutzpolizei beim Polizeipräsidium Duisburg bearbeitet.

Widerstand und tätlicher Angriff

201 Mal kam es im Jahr 2022 zu einem Fall des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamten, also einer Straftat mehr als im Vorjahr. In 58 Fällen (2021: 43) geschah dies mittels eines tätlichen Angriffs. Dieser Anstieg beinhaltet nicht die Delikte zum Jahreswechsel 2023, spiegelt aber die erhöhte Gewaltbereitschaft gegenüber Einsatzkräften wieder.

	2021			2022			Zu-/Abnahme		Versuche/ Vollendungen	
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver- suche	voll- endet
Sonstige Straftatbestände (StGB)	7.853	4.016	51,14%	8.859	4.548	51,34%	+1.006	+12,81%	118	8.741
Erpressung	81	44	54,32%	74	41	55,41%	-7	-8,64%	37	37
davon Schutzgeld- erpressung	1	1	100,00%	2	1	50,00%	+1	+100,00%	2	0
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	983	861	87,59%	1.069	921	86,16%	+86	+8,75%	1	1.068
davon Widerstand gegen Vollstreckungs- beamte und gleichstehende Personen	200	200	100,00%	201	200	99,50%	+1	+0,50%	0	201
davon tätlicher Angriff auf Vollstreckungs- beamte und gleichstehende Personen	43	41	95,35%	58	57	98,28%	+15	+34,88%	0	58
Hausfriedensbruch	496	428	86,29%	577	492	85,27%	+81	+16,33%	0	577
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	113	57	50,44%	145	61	42,07%	+32	+28,32%	11	134
Beleidigung	1.740	1.523	87,53%	1.874	1.583	84,47%	+134	+7,70%	0	1.874
Sachbeschädigung	3.934	909	23,11%	4.472	1.067	23,86%	+538	+13,68%	40	4.432
davon Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.803	282	15,64%	1.869	246	13,16%	+66	+3,66%	4	1.865
davon Sachbeschädigung durch Graffiti	321	30	9,35%	361	43	11,91%	+40	+12,46%	0	361
Straftaten gegen die Umwelt	131	37	28,24%	113	32	28,32%	-18	-13,74%	1	112
davon unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	93	23	24,73%	74	14	18,92%	-19	-20,43%	0	74
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	116	57	49,14%	145	73	50,34%	+29	+25,00%	11	134

Die Anzahl der Fälle des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr ist um 25 Prozent gestiegen, hat aber noch nicht das Niveau vor Corona (2019: 260 Fälle) erreicht.



	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur									
	Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	ab 21	ab 60	
Sonstige Straftatbestände (StGB)	4.094	1.349	32,95%	189	362	280	831	20,30%	3.263	329
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	767	228	29,73%	23	102	70	195	25,42%	572	47
davon Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	199	64	32,16%	4	22	15	41	20,60%	158	4
davon tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	64	28	43,75%	1	9	2	12	18,75%	52	2

Der Anteil der nicht erwachsenen Täter im Bereich der Widerstands- und Angriffsdelikte auf Behördenpersonal steigt gegenüber dem Vorjahr an - beim tätlichen Angriff von 13,89 auf 18,75 Prozent.

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

Im Bereich der Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze kam es erneut zu einem starken Anstieg der Zahlen. Zu solchen Taten zählen Wirtschaftsstraftaten nach dem Aktiengesetz und Insolvenzstraftaten, urheberrechtliche Verstöße, Verletzungen ausländischer Bestimmungen sowie die Rauschgiftkriminalität mit nun 2.634 (2.872) registrierten Delikten.

Die Straftaten auf dem Wirtschaftssektor sind mit 128 Fällen (146) rückläufig.

Die Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz haben sich nur leicht von 511 auf 538 Delikte erhöht.

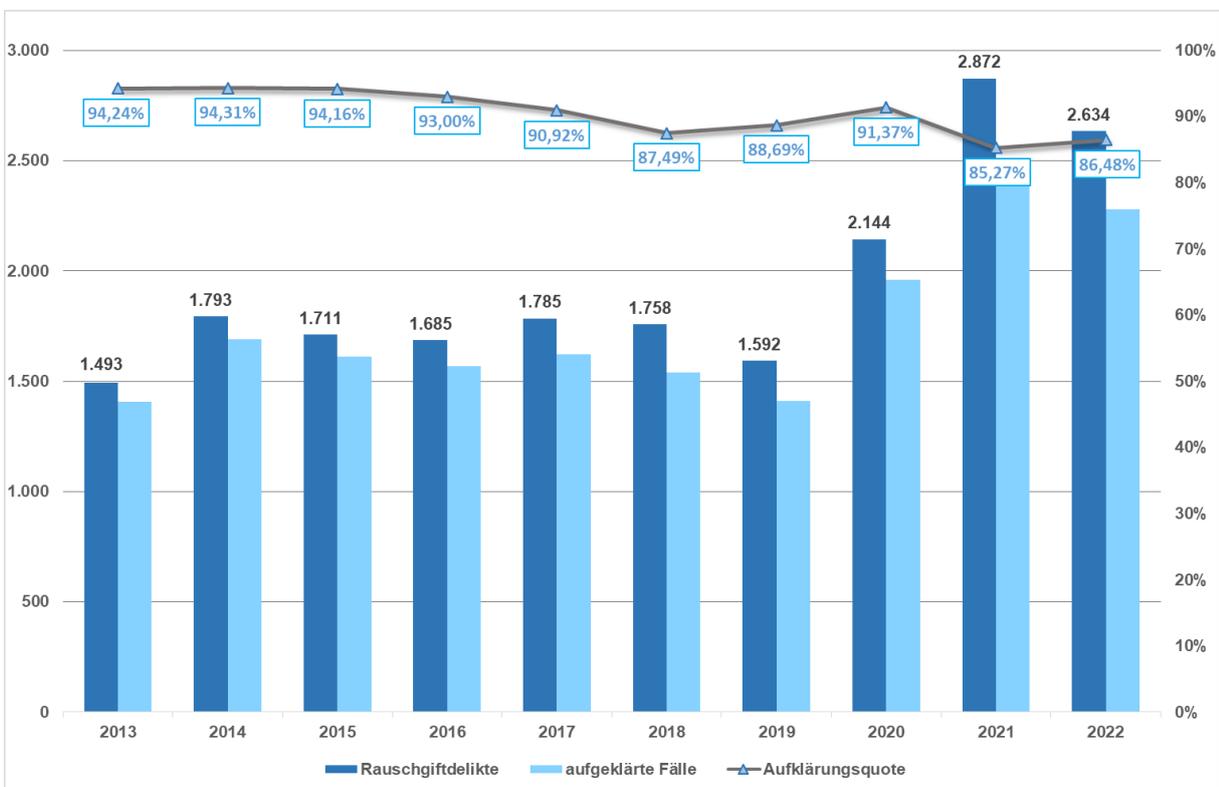
	2021			2022			Zu-/Abnahme		Versuche/ Vollendungen	
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver-suche	voll-endet
Strafrechtliche Nebengesetze	3.937	3.335	84,71%	3.729	3.256	87,32%	-208	-5,28%	32	3.697
Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz	538	421	78,25%	451	441	97,78%	-87	-16,17%	1	450
Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	225	205	91,11%	249	223	89,56%	+24	+10,67%	1	248
Rauschgiftdelikte	2.872	2.449	85,27%	2.634	2.278	86,48%	-238	-8,29%	27	2.607
davon allgemeiner Verstoß - Heroin	89	84	94,38%	91	84	92,31%	+2	+2,25%	2	89
davon allgemeiner Verstoß - Ecstasy	417	374	89,69%	325	311	95,69%	-92	-22,06%	2	323
davon allgemeiner Verstoß - Cannabis	1.260	1.204	95,56%	1.205	1.153	95,68%	-55	-4,37%	8	1.197
davon unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	676	416	61,54%	604	374	61,92%	-72	-10,65%	7	597

Rauschgiftkriminalität

Im Berichtsjahr wurde ein leichter Rückgang der Zahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität festgestellt. Es wurden 2.634 (2.872) Rauschgiftverfahren bearbeitet. Trotzdem befinden sich die Fallzahlen auf einem sehr hohen Niveau. Die so genannte Beschaffungskriminalität (also zum Beispiel Diebstähle, die zur Finanzierung des Rauschgiftkonsums begangen werden) fließt nicht in diese Zahlen ein.

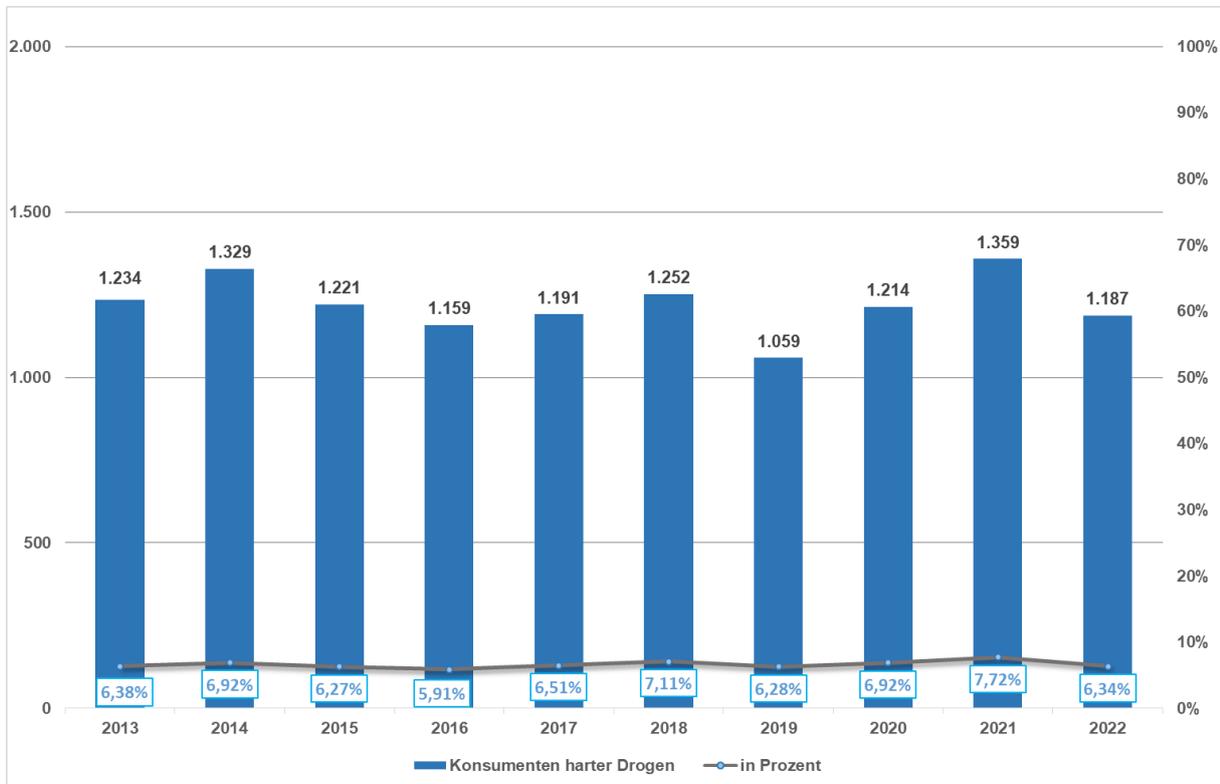
Der Konsum von Rauschgiften kommt immer mehr in der Mitte unserer Gesellschaft an, was nicht nur durch die zuletzt wieder aufkommenden Diskussionen um die Legalisierung von „weichen“ Drogen belegt wird.

Allgemeine Verstöße gegen das BtmG in Zusammenhang mit Cannabis⁵ stellen mit 1.205 (1.260) registrierten Taten nach wie vor den größten Teil dieser Delikte dar. Auch andere Drogenarten weisen eine leicht rückläufige Tendenz auf. Von den insgesamt ermittelten 2.223 Tatverdächtigen sind 417 unter 21 Jahre alt.



⁵ Cannabis wird gewonnen aus der Hanfpflanze. Verwertet werden das Harz dieser Pflanzen (Haschisch) sowie bei geringerer Wirkstoffkonzentration die getrockneten Pflanzenteile (Marihuana oder „Gras“). Haschisch und Marihuana gelten als die billigsten illegalen Drogen. Zudem schien die Gefahr einer schwerwiegenden körperlichen Abhängigkeit in der Vergangenheit vergleichsweise gering. Durch die Zucht der Pflanzen in Gewächshäusern ist der Wirkstoffgehalt in den letzten Jahren jedoch erheblich gestiegen, Cannabis kann daher nicht mehr als weiche Droge angesehen werden. Das Abhängigkeitspotenzial steigt. Unter den illegalen Drogen stellen dennoch auch heute noch das Heroin, gewonnen als Rohopium aus Schlafmohn, und seine nahen Verwandten die gesellschaftlich und medizinisch größte Herausforderung dar. Bei einer Heroinabhängigkeit machen sich sowohl körperliche Symptome (Abmagerung, Infektionen) wie auch psychische Folgen, die sehr oft in Persönlichkeitsveränderungen münden, bemerkbar. Die soziale Lage der Abhängigen zeichnet sich zumeist aus durch Arbeitslosigkeit, Verwahrlosungstendenzen bis hin zur sozialen Entwurzelung und natürlich durch begleitende Kriminalität, da in aller Regel Drogenabhängige die erforderlichen Mittel zur Finanzierung ihres Drogenkonsums kaum auf legalem Wege erhalten können.

Insgesamt 1.187 Tatverdächtige und damit 6,33 Prozent aller in der PKS erfassten Tatverdächtigen wurden als Konsumentinnen/Konsumenten harter Drogen⁶ registriert.



Herausragende Verfahren

Im Jahr 2022 hat das KK 24 mehrere Ermittlungsverfahren wegen gewerbsmäßigen Handels mit Betäubungsmitteln in nicht geringen Mengen gegen Einzeltäter und Tätergruppen aus dem Duisburger Stadtgebiet geführt.

Insbesondere im Bereich Duisburg-Hochfeld und in dem Rotlichtviertel wurde gegen albanische Tätergruppierungen wegen des gewerbsmäßigen Kokainhandels ermittelt, hierzu wurde u.a. die Ermittlungskommission (EK) Gollum eingesetzt. Der zunehmende Trend im Bereich des BtM-Postversands hat sich fortgesetzt; diesbezüglich nahmen zwei weitere Ermittlungskommissionen ihre Arbeit auf.

Im Rahmen der EK Acht richteten sich die Ermittlungen gegen einen Heroinhändler aus Duisburg-Rheinhausen, der zusammen mit einem Lieferanten bei der Übergabe von Heroin festgenommen wurde: Es wurde mehr als 1 Kilogramm Heroin sichergestellt.

Im Februar wurden mehrere Jugendliche nach dem Konsum von neuen psychoaktiven Substanzen (NpS) mit lebensbedrohlichen Beschwerden in Duisburger Krankenhäuser eingeliefert. Noch am selben Tag konnte eine vierköpfige Tätergruppe ermittelt und festgenommen werden.

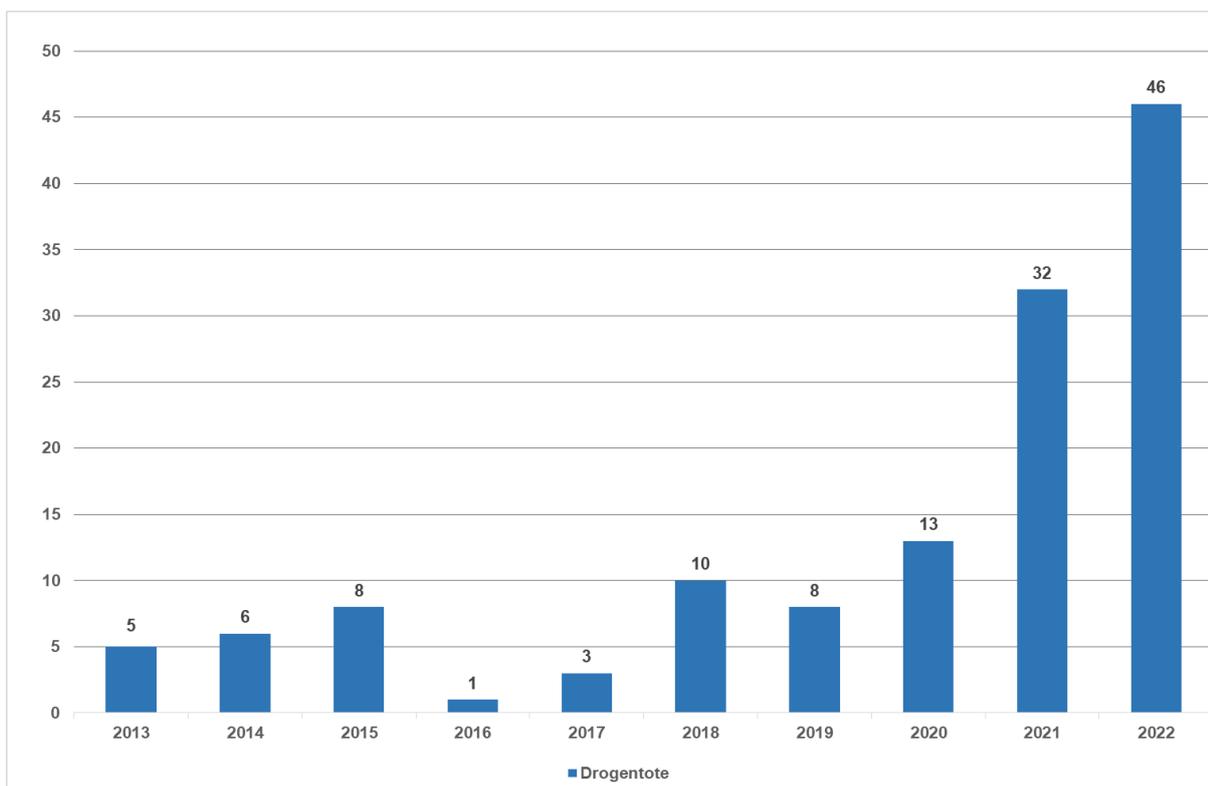
⁶ Als harte Drogen gelten insbesondere: Heroin, Morphin, Opium, Methadon, LSD, Kokain, Crack sowie Amphetamin und Captagon

Im Oktober kam es zu einem versuchten Raub auf eine in Duisburg ansässige Bananenreiferei. Es ist davon auszugehen, dass die unbekanntes Täter 600 Kilogramm Kokain rauben wollten, die jedoch bereits zwei Tage zuvor vom ZFA Essen sichergestellt wurden.

Die Anzahl der vorläufigen Festnahmen blieb auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr. Allerdings erhöhte sich die Quote der erlassenen Haftbefehle.

Drogentote

Infolge der Erhöhung der Zahlen dieses Deliktsbereichs in den letzten zwei Jahren bleiben die Folgen, hier 46 Drogentote im Berichtsjahr, nicht aus. 43 Todesfälle ereigneten sich im nicht-öffentlichen Raum.



Wirtschaftskriminalität

Die in der PKS abgebildete Wirtschaftskriminalität ist nicht zu verwechseln mit den Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor, auch wenn einige dieser Delikte eine Teilmenge der Wirtschaftskriminalität darstellen.

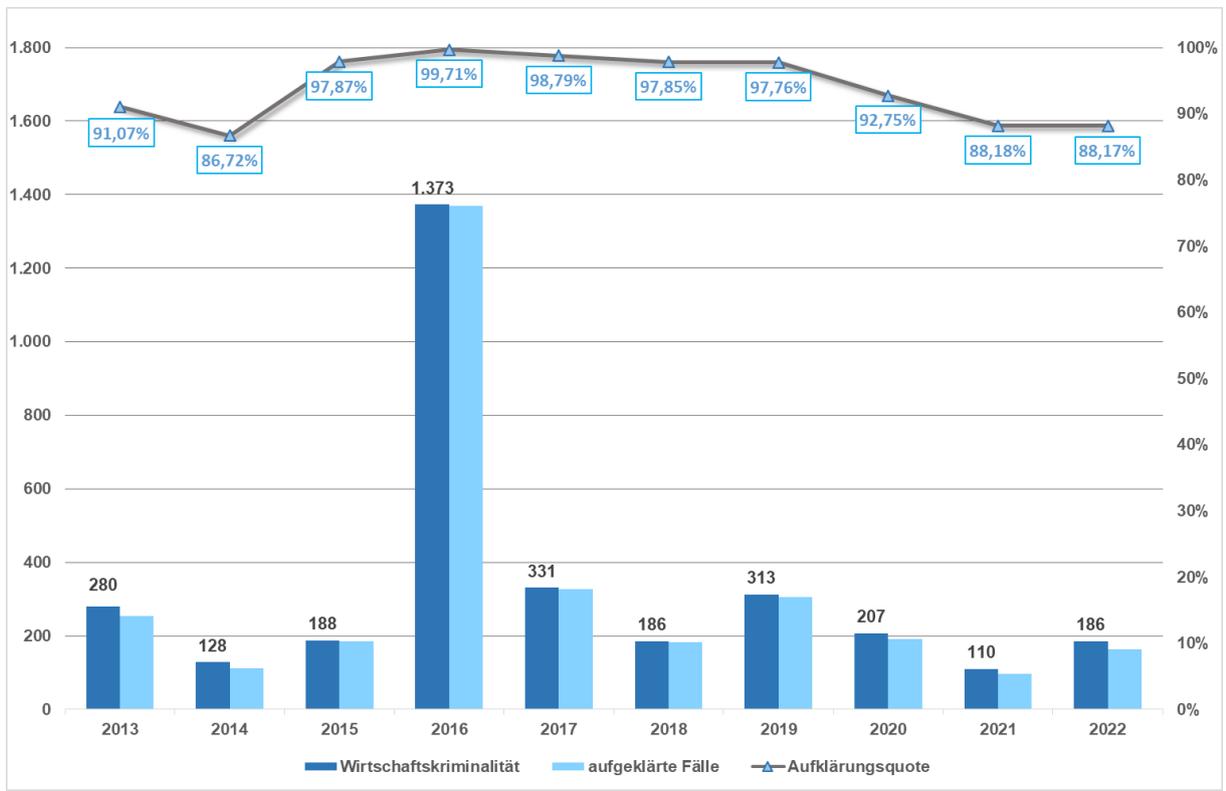
Wirtschaftskriminalität ist eine Sonderkennung, die bei bestimmten, im Gerichtsverfassungsgesetz aufgeführten Straftaten zu verwenden ist. Außerdem bei Delikten, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 186 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 88,17 Prozent und einem Gesamtschaden von 9.111.474 Millionen Euro registriert⁷.

Die Anzahl der Straftaten des Subventionsbetruges in Zusammenhang mit den Corona-Unterstützungsleistungen des Bundes gingen um 54,29 Prozent zurück, wenngleich der entstandene Schaden sich hier von 270.000 Euro im Jahr 2021 auf nun fast 585.000 Euro mehr als verdoppelt hat.

	2021			2022			Zu-/Abnahme		Versuche/ Vollendungen		Schaden
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver- suche	voll- endet	€
	Wirtschafts- kriminalität	110	97	88,18%	186	164	88,17%	+76	+69,09%	4	182
Subventionsbetrug in Zusammenhang mit Corona	35	35	100,00%	16	16	100,00%	-19	-54,29%	0	16	584.459

⁷ Unter Wettbewerbsdelikten sind zum einen wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen zu verstehen, daneben Straftaten gegen Urheberrechtsbeschränkungen sowie Straftaten nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) mit Ausnahme der Verstöße gegen § 17 UWG.



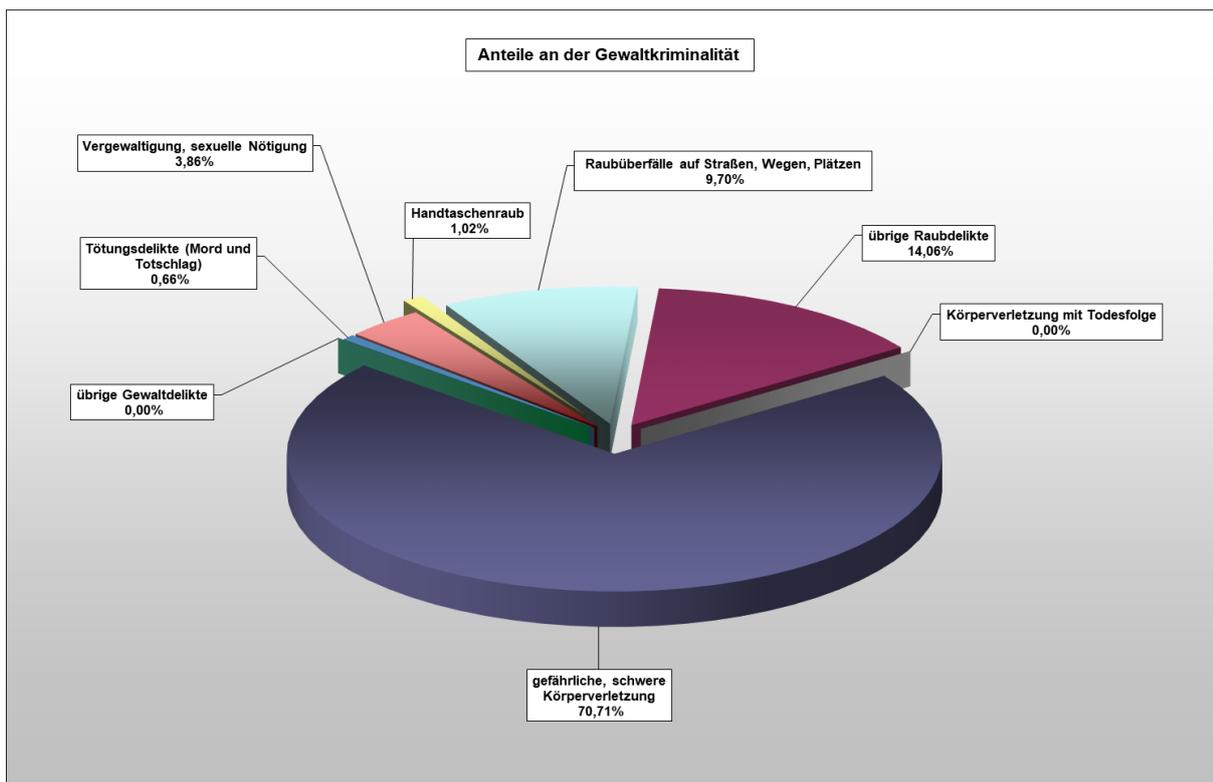
Gewalt- und Straßenkriminalität

Die Anzahl der Delikte der Gewalt- und Straßenkriminalität -Deliktsbereiche, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders beeinträchtigen- sind im Jahr 2022 stark angestiegen.

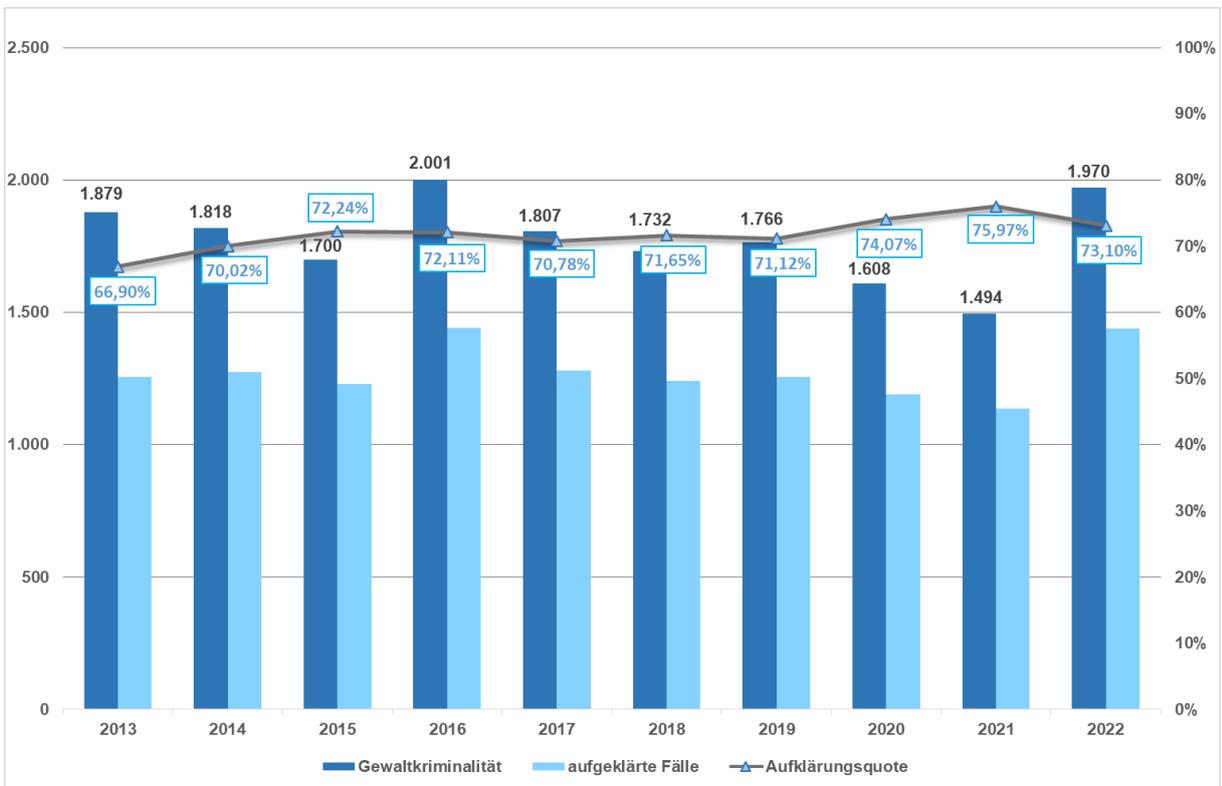
Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität in der Polizeilichen Kriminalstatistik umfasst nur bestimmte Straftatbestände, die schwere bis mittelschwere, gegen Personen gerichtete, physische und sexuelle Gewalthandlungen betreffen⁸, die aber sämtlich schon in den vorherigen Deliktbereichen enthalten und besprochen wurden.

Die Anzahl der Delikte ist um annähernd 32 Prozent von 1.494 auf 1.970 Fälle gestiegen. Gefährliche und schwere Körperverletzungen bilden dabei mit 1.393 registrierten Fällen, was einem Anteil in Höhe von knapp über 70 Prozent entspricht, den größten Anteil der Delikte an der Gewaltkriminalität. Diese Zahlen entsprechen etwa dem Niveau des Jahres 2016.



⁸ Zusammengefasst werden unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ (bundeseinheitlich) die Delikte Mord, Totschlag, Kindestötung (nur bis Tatzeit 31.03.1998), Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (bis zum 31.03.1998 nur Vergewaltigung), Raub, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr. Die vorsätzliche, leichte Körperverletzung ist nicht Bestandteil der Gewaltkriminalität.

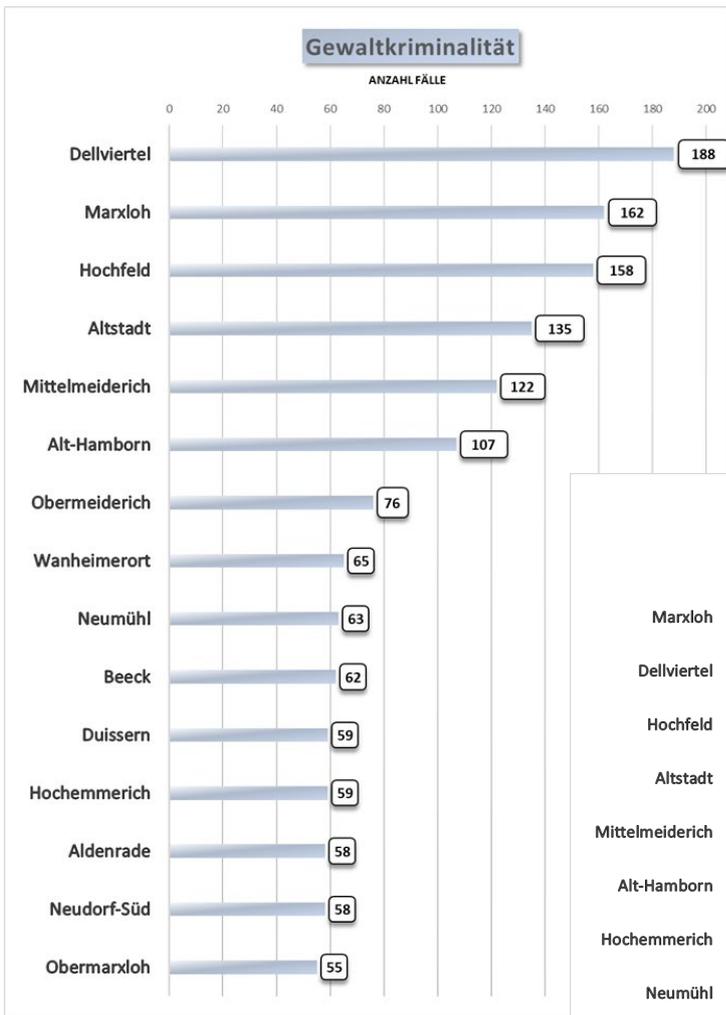


1.721 Tatverdächtige wurden bei Delikten der Gewalkriminalität ermittelt, was einer Aufklärungsquote von 73,1 Prozent entspricht. 608 tatverdächtige Gewalttäter waren unter 21 Jahre alt.

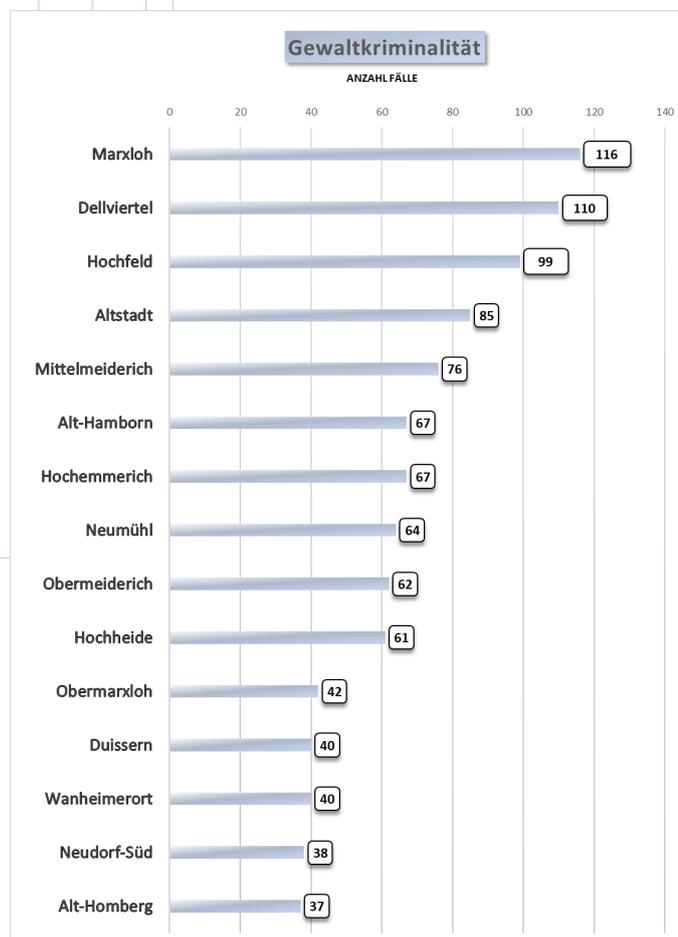
Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger bei der Gewalkriminalität liegt bei gegenüber dem Vorjahr unveränderten 42,71 Prozent.

Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur										
	Gesamt	Nichtdeutsche		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	ab 21	ab 60	
Gewalkriminalität	1.721	735	42,71%	141	302	165	608	35,33%	1.113	51

Opfer Altersstruktur																
Opferdelikte	Opfer		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21 insgesamt		Erwachsene ab 21		Erwachsene ab 60			
	gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Gewalkriminalität	1.970	2.465	1.622	843	155	62	192	113	131	72	478	247	1.144	596	74	70



2022



2021

Die meisten Gewaltdelikte wurden im Dellviertel, also vornehmlich in der Innenstadt registriert. Größtenteils verzeichnen die Stadtteile hier Zuwächse in Höhe von etwa 20 Prozent. Im Gegensatz dazu waren die Fallzahlen im Westen der Stadt meist rückläufig.

Häusliche Gewalt

Ein Delikt der häuslichen Gewalt liegt nach polizeilicher Definition dann vor, wenn es

- in einer häuslichen Gemeinschaft
- die entweder noch besteht
- in Auflösung befindlich ist, oder
- seit einiger Zeit aufgelöst ist,
- zur Gewaltanwendung kommt.

Häusliche Gewalt ist kein Merkmal, das in der PKS erfasst wird. Die Taten fließen in die Zahlen der jeweiligen Straftatbestände (Körperverletzung, Bedrohung, etc) ein. Angaben zur häuslichen Gewalt werden daher mittels Auswertung der Vorgangsdaten erhoben.

Im Jahr 2022 wurden 1.161 (872) Fälle häuslicher Gewalt registriert, wobei es sich in der Mehrzahl um einfache Körperverletzungsdelikte handelt. Die Anzahl der registrierten Taten entspricht ungefähr dem Vor-Corona-Niveau.

Tötungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt

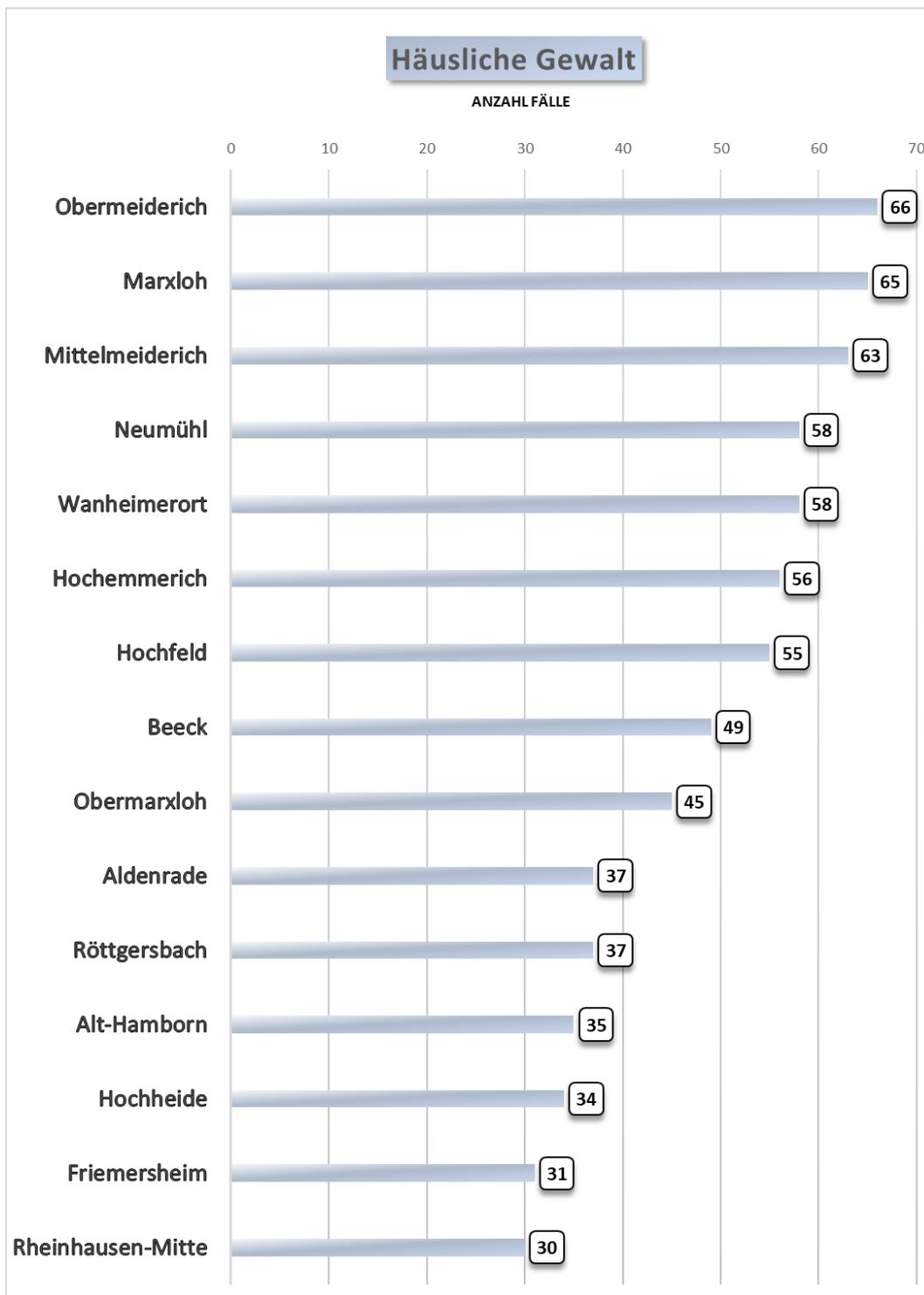
Im Berichtszeitraum für das Kalenderjahr 2022 ereigneten sich im Stadtgebiet Duisburg zwei Tötungsdelikte, die im unmittelbaren Kontext zur häuslichen Gewalt standen.

Obwohl somit eine statistische Steigerung zum Vorjahr (ein Delikt) zu verzeichnen ist, liegt die aktuelle Erhebung deutlich unter dem Niveau vorheriger Jahre.

Das erste Tötungsdelikt wurde am 5. Mai 2022 in Duisburg-Marxloh dokumentiert. Ein 21 Jahre alter, psychisch auffälliger Mann tötete im gemeinsamen Wohnhaus, in dem zum Tatzeitpunkt sein Vater sowie zwei minderjährige Schwestern anwesend waren, seine 50 Jahre alte Mutter durch mehrere Messerstiche. Anschließend versetzte er sich mit der Tatwaffe einen Stich ins Herz und verstarb ebenfalls kurz nach der Tat. Die Ermittlungen ergaben, dass der Sohn bereits in der Vergangenheit gegenüber der Mutter handgreiflich geworden war.

In zweiten Fall war Duisburg lediglich Ereignisort, ohne dass der Täter bzw. sein Opfer, die getrennt lebende Ehefrau, in Duisburg wohnhaft waren.

Am 25. Juli 2022 hatte der 54-jährige Ehemann seiner 46 Jahre alten Ehefrau an deren Arbeitsstelle aufgelauert. Die Frau hatte sich erst wenige Wochen zuvor von ihm für einen anderen Mann getrennt. Der Täter brachte seine Frau zunächst mit körperlicher Gewalt zu Boden und schoss dann der auf dem Rücken liegenden Gattin mit mehreren Schüssen aus nächster Nähe in die Brust. Anschließend richtete er die Pistole gegen sich selbst und tötete sich durch einen Kopfschuss. Das Ehepaar hinterlässt eine 15-jährige Tochter.



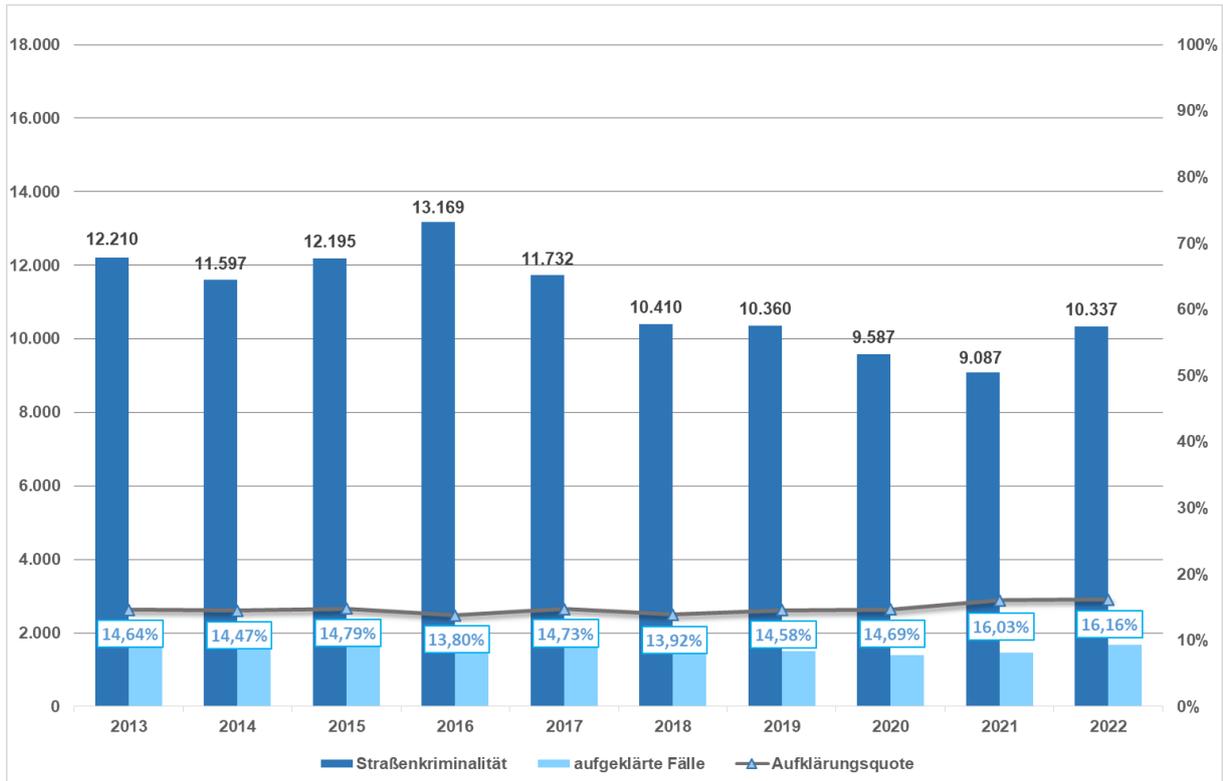
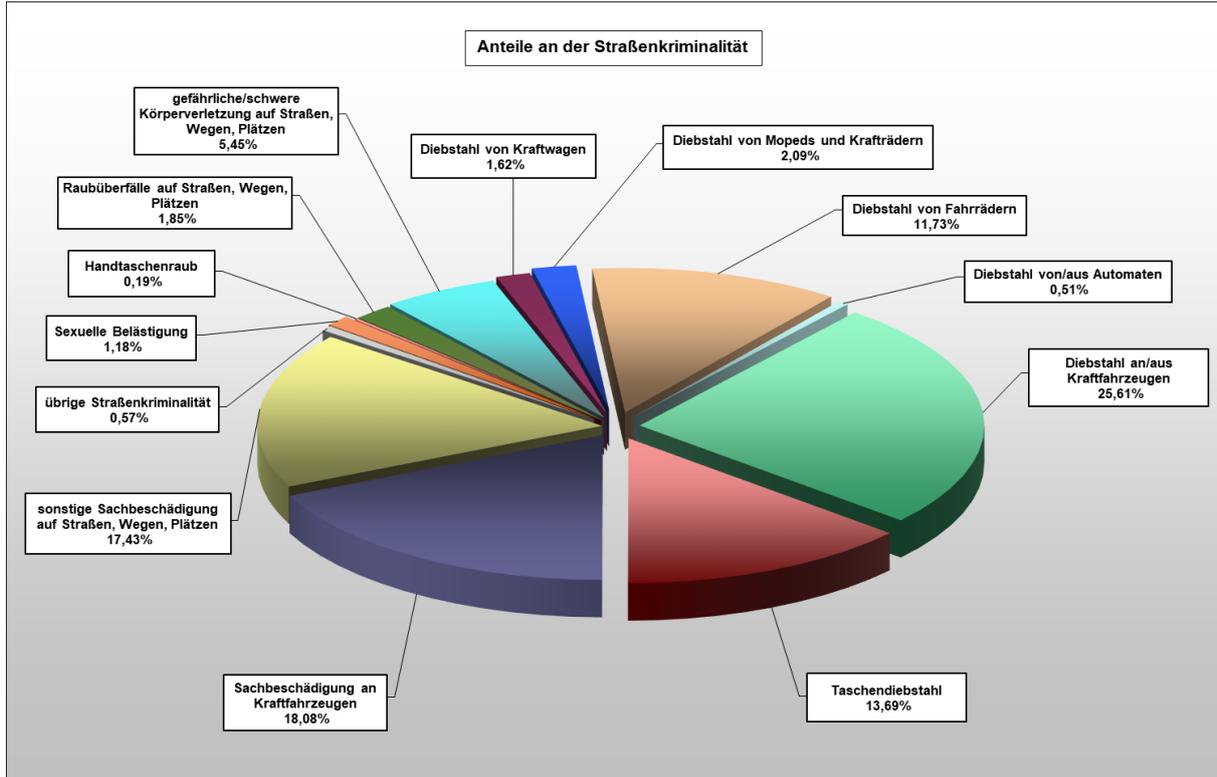
Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität mit einem Anteil von etwa 22,3 Prozent an der Gesamtkriminalität umfasst Delikte, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen, einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel, begangen werden.

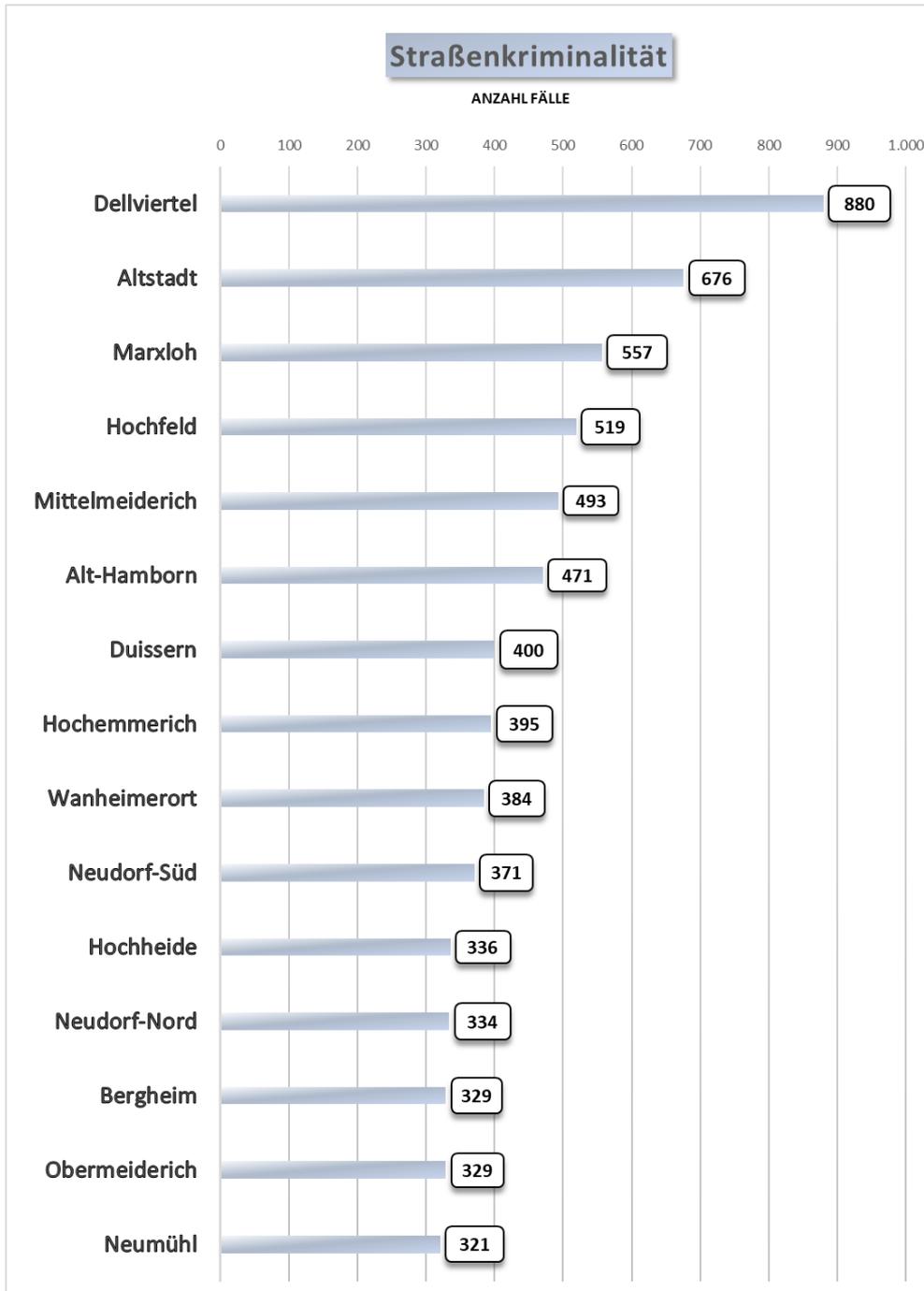
Es handelt sich zum Teil um Delikte, die auch in der Gewaltkriminalität enthalten sind (z.B. Vergewaltigung, Raub, oder Körperverletzung), aber auch um Diebstähle insbesondere von, an und aus Kraftfahrzeugen. Die Aufteilung zwischen den einzelnen Deliktgruppen kann der rechten Spalte entnommen werden.

	2021			2022			Zu-/Abnahme		Anteil an der Straßen- kriminalität
	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	aufge- klärt	AQ	Fälle	Prozent	
Straßenkriminalität	9.087	1.457	16,03%	10.337	1.670	16,16%	+1.250	+13,76%	
Sexuelle Belästigung	85	57	67,06%	122	91	74,59%	+37	+43,53%	1,18%
Handtaschenraub	14	5	35,71%	20	4	20,00%	+6	+42,86%	0,19%
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	146	80	54,79%	191	115	60,21%	+45	+30,82%	1,85%
gefährliche/ schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	441	313	70,98%	563	373	66,25%	+122	+27,66%	5,45%
Diebstahl von Kraftwagen (*)	167	36	21,56%	167	38	22,75%	0	0,00%	1,62%
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (*)	231	22	9,52%	216	23	10,65%	-15	-6,49%	2,09%
Diebstahl von Fahrrädern (*)	1.092	67	6,14%	1.213	80	6,60%	+121	+11,08%	11,73%
Diebstahl von/aus Automaten (*)	42	6	14,29%	53	5	9,43%	+11	+26,19%	0,51%
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.426	170	7,01%	2.647	134	5,06%	+221	+9,11%	25,61%
Taschendiebstahl	1.154	39	3,38%	1.415	49	3,46%	+261	+22,62%	13,69%
Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.803	282	15,64%	1.869	246	13,16%	+66	+3,66%	18,08%
sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1.364	292	21,41%	1.802	474	26,30%	+438	+32,11%	17,43%
übrige Straßenkriminalität	122	88	72,13%	59	38	64,41%	-63	-51,64%	0,57%

(*) Nur Delikte mit der Tatörtlichkeit Straße



Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur										
	Gesamt	Nichtdeutsche	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	ab 21	ab 60		
Straßenkriminalität	1.598	632	162	304	155	621	38,86%	977	57	



Wie auch in den anderen Bereichen bewegen sich die Zahlen wieder auf dem Niveau des Jahres 2019. Die Anzahl der in Mittelmeiderich verübten Straftaten zog deutlich an, während sie in Obermeiderich sogar zurückging.

	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur														
		Opfer		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21 insgesamt		Erwachsene ab 21		Erwachsene ab 60		
		gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Straßenkriminalität	955	1.198	788	410	75	41	115	77	71	36	261	154	527	256	31	27

Clankriminalität

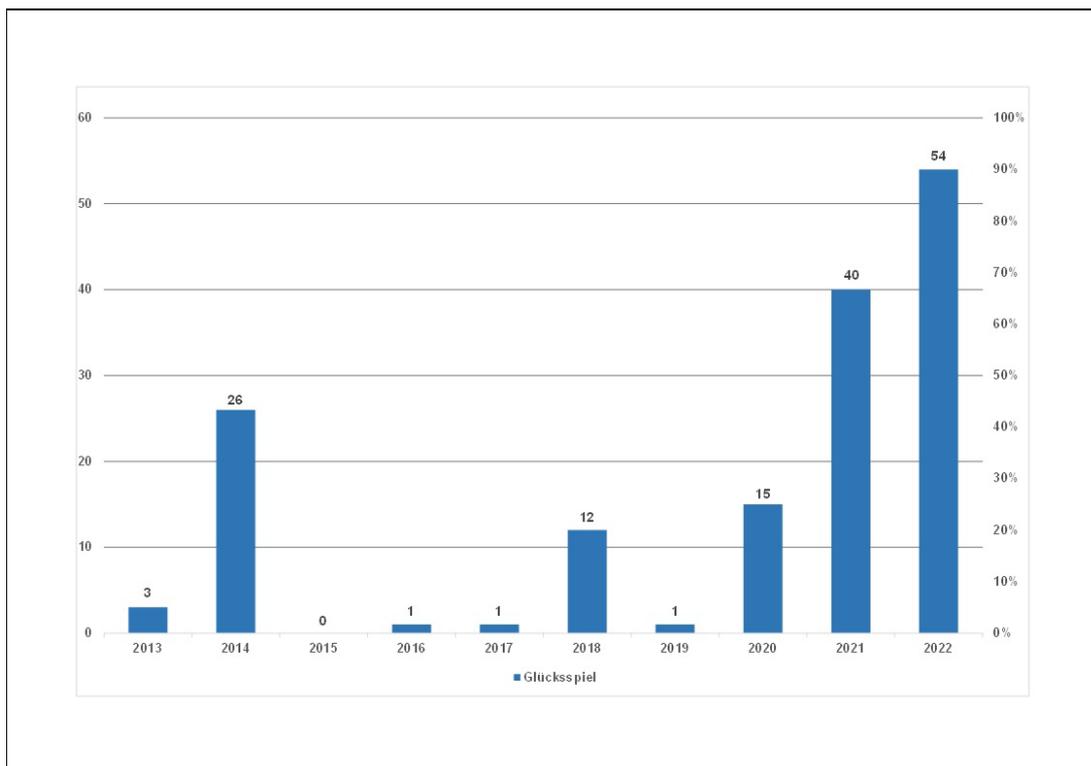
Seit einigen Jahren führt die Polizei Duisburg im Stadtgebiet Kontrollen zur Eindämmung der Clankriminalität durch. Hieraus resultierten im Jahr 2022 fast 150 Berichte zu Personen, Fahrzeugen oder Orten, die in Zusammenhang mit den in Duisburg ansässigen Clans stehen. Diese Hinweise werden verarbeitet und führen unter anderem zu einer Aufhellung der Szene, aber auch zur Entdeckung und Klärung von Straftaten.

2022 konnten den bekannten Clanmitgliedern so 424 Straftaten zugeordnet und gegen diese 232 Maßnahmen getroffen werden. Beispielsweise führten die Auswertungen anlässlich der Schießerei vom 4. Mai auf dem Hamborner Altmarkt im Nachgang zur Ermittlung von mehr als 50 Beschuldigten und zu 15 Festnahmen.

Projekt Triangel

Seit mehreren Jahren soll das durch die Polizei Duisburg betriebene Projekt Triangel fortwährend verhindern, dass im Duisburger Stadtgebiet Räume entstehen, in denen sich Kriminalität entfalten kann oder so genannte Angsträume entstehen. Dies wird unter anderem dadurch erreicht, dass polizeiliche Kräfte in diesen Bereichen vermehrt Kontrollen durchführen und bei der Feststellung von Verstößen/Straftaten konsequent eingreifen. Auch im Berichtsjahr wurden zahlreiche Gaststätten, Kioske, Spielhallen, Teestuben, Wettbüros aber auch Fahrzeuge und Insassen intensiv kontrolliert. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 675 Berichte über verdächtige Wahrnehmungen in diesem Zusammenhang gefertigt. Auch dies ist ein Umstand, der zur Klärung von zuvor kaum wahrgenommenen Straftaten führt.

Exemplarisch wird dies bei den Fallzahlen für das vornehmlich in Hinterzimmern stattfindende illegale Glücksspiel ersichtlich, wie der folgenden Darstellung entnommen werden kann.

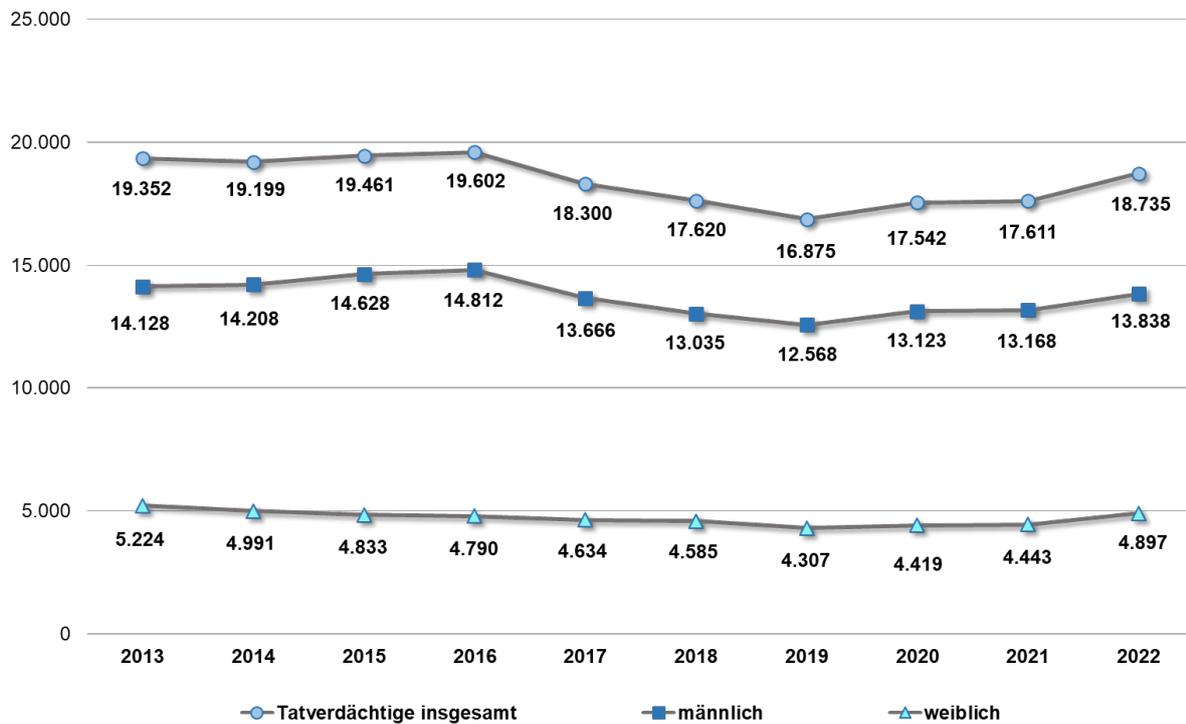


Tatverdächtige

Im Jahre 2022 wurden insgesamt

18.735 Tatverdächtige

ermittelt.⁹

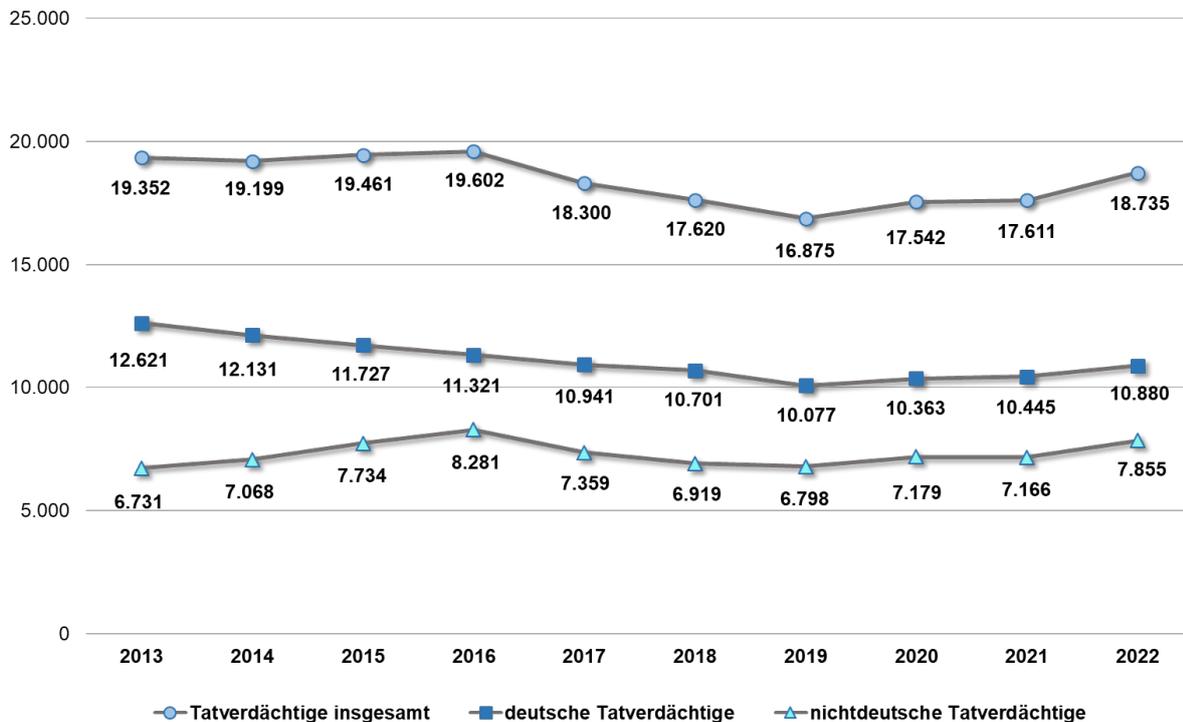


Der Anteil der ermittelten weiblichen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen liegt bei 26,14 Prozent.

⁹ Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Darunter fallen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen sowie Personen, bei denen Schuldausschließungsgründe vorliegen. Aussagen zu Tatverdächtigen lassen sich nur auf Grundlage der ermittelten Tatverdächtigen und somit nur bei aufgeklärten Fällen treffen, insofern sind gerade Schlussfolgerungen zur Täterstruktur in all den Deliktbereichen problematisch, die eine niedrige Aufklärungsquote aufweisen.

	2021	2022	Entwicklung
Tatverdächtige gesamt	17.611	18.735	plus 6,38%
Kinder unter 14 Jahre	623	871	plus 39,81%
Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre	1.363	1.719	plus 26,12%
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre	1.410	1.530	plus 8,51%
Junge Tatverdächtige	3.396	4.120	plus 21,32%
Erwachsene ab 21 Jahre	14.215	14.615	plus 2,81%

Naturgemäß wurden bei ansteigenden Fallzahlen auch mehr Tatverdächtige ermittelt. Bedenklich sind hier die Zuwächse der Tatverdächtigen im jugendlichen oder Kindesalter, welche im Verhältnis zur Gesamtzahl überproportional anstiegen. Der Anteil der nichtdeutschen Täter beträgt seit Jahren etwa 40 Prozent.



Ermittelte Tatverdächtige Gesamtkriminalität
einschl. der Verstöße gegen das AuslG/AsylVerfG

Angaben zu Tatverdächtigen

	Fälle	Angaben zum Tatverdächtigen						
		Tatverdächtige insgesamt	Wohnsitz Duisburg	polizeilich in Erscheinung getreten	Konsument harter Drogen	Alkoholeinfluss	Mitführen Schußwaffe	alleinhandelnd
Gesamtkriminalität	46.371	18.735	12.405 66,21%	10.172 54,29%	1.187 6,34%	1.306 6,97%	167 0,89%	13.647 72,84%
Straftaten gegen das Leben	15	21	17 80,95%	9 42,86%	1 4,76%	2 9,52%	2 9,52%	9 42,86%
Sexualdelikte	901	723	531 73,44%	301 41,63%	15 2,07%	30 4,15%	3 0,41%	598 82,71%
Rohheitsdelikte	7.589	5.768	4.499 78,00%	3.381 58,62%	198 3,43%	777 13,47%	62 1,07%	4.189 72,62%
Rauschgiftdelikte	2.634	2.223	1.506 67,75%	1.594 71,70%	572 25,73%	100 4,50%	14 0,63%	1.724 77,55%
Gewaltkriminalität	1.970	1.721	1.320 76,70%	1.165 67,69%	83 4,82%	265 15,40%	45 2,61%	810 47,07%
Straßenkriminalität	10.337	1.598	1.156 72,34%	1.042 65,21%	93 5,82%	218 13,64%	13 0,81%	840 52,57%
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	259	251	164 65,34%	203 80,88%	32 12,75%	108 43,03%	1 0,40%	193 76,89%

Mehrfachtatverdächtige

Die PKS registrierte insgesamt 578 (670) Mehrfachtatverdächtige, die im Berichtszeitraum mit fünf oder mehr Straftaten in Erscheinung getreten sind. Sie stellen damit insgesamt 3,09 Prozent aller Tatverdächtigen und waren an 5.299 (6.129) und damit an 21,4 Prozent (24,8 Prozent) der aufgeklärten Straftaten beteiligt.

Die Bedeutung der Mehrfachtäter im Kontext der Gesamtkriminalität entwickelt sich rückläufig.

Jugendkriminalität

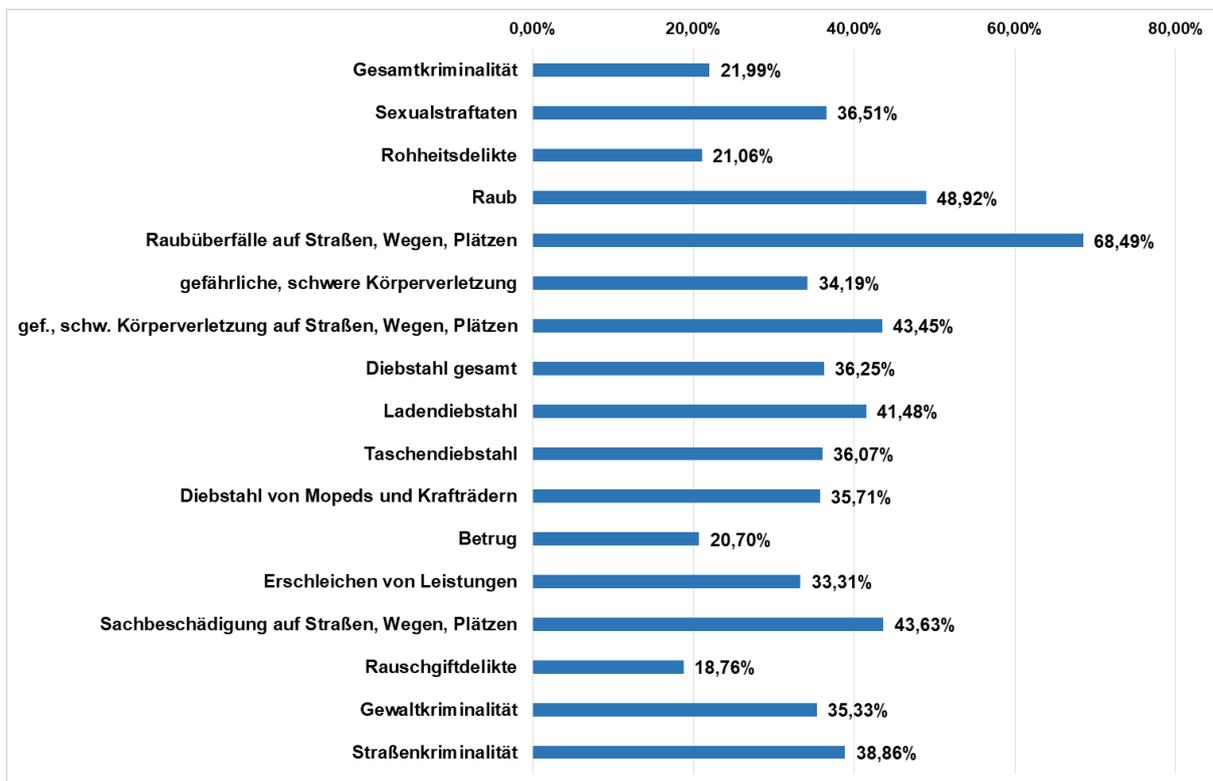
Unter Jugendkriminalität sind die Straftaten Tatverdächtiger im Alter unter 21 Jahren zu verstehen. Kinder (unter 14 Jahren) können nicht bestraft werden, jedoch sind gerichtlich angeordnete Erziehungsmaßnahmen möglich, Jugendliche unterliegen dem Jugendstrafrecht. Heranwachsende (18 bis 20 Jahre) gelten als strafmündig, allerdings wird auf ihre individuelle Reife Rücksicht genommen. So kann durchaus noch das Jugendstrafrecht Anwendung finden, was in aller Regel der Fall ist.

4.120 (3.396) Tatverdächtige, die zur Tatzeit keine 21 Jahre alt waren wurden im Jahr 2022 ermittelt. 871 von ihnen waren jünger als 14 Jahre. Der Anteil der Altersgruppe unter 21 Jahren an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beläuft sich auf 22 Prozent (2021: 19,28 Prozent). Die unter 21-jährigen haben insgesamt 5.129 Straftaten begangen oder waren daran beteiligt.

Anteile junger Tatverdächtiger

In manchen Bereichen liegt der Anteil der Tatverdächtigen im jugendlichen Alter weit über dem der sonstigen Altersgruppen; das lässt sich bei Raubdelikten feststellen (insbesondere, wenn sie in der Öffentlichkeit begangen werden), bei Körperverletzungsdelikten und beim Diebstahl von Mopeds und Motorrädern. Allgemein sind die Jugendlichen bei der Straßenkriminalität überproportional vertreten.

In den Bereichen der Körperverletzungsdelikte, des Betruges und des Diebstahls hat sich der Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren erhöht. Waren bei den Ladendieben im Jahr 2021 noch 32,36 Prozent jünger als 21 Jahre, sind es im Berichtsjahr 41,48 Prozent. Auch bei den Taschendieben stieg der Anteil von 23,26 auf 36,07 Prozent. Bei den Leistungserschleichungen kam es zu einer Zunahme in Höhe von über zehn Prozent. Reduziert hat sich der Anteil bei den Diebstählen von Mopeds und Kraftfahrzeugen von 59,26 auf 35,71 Prozent.

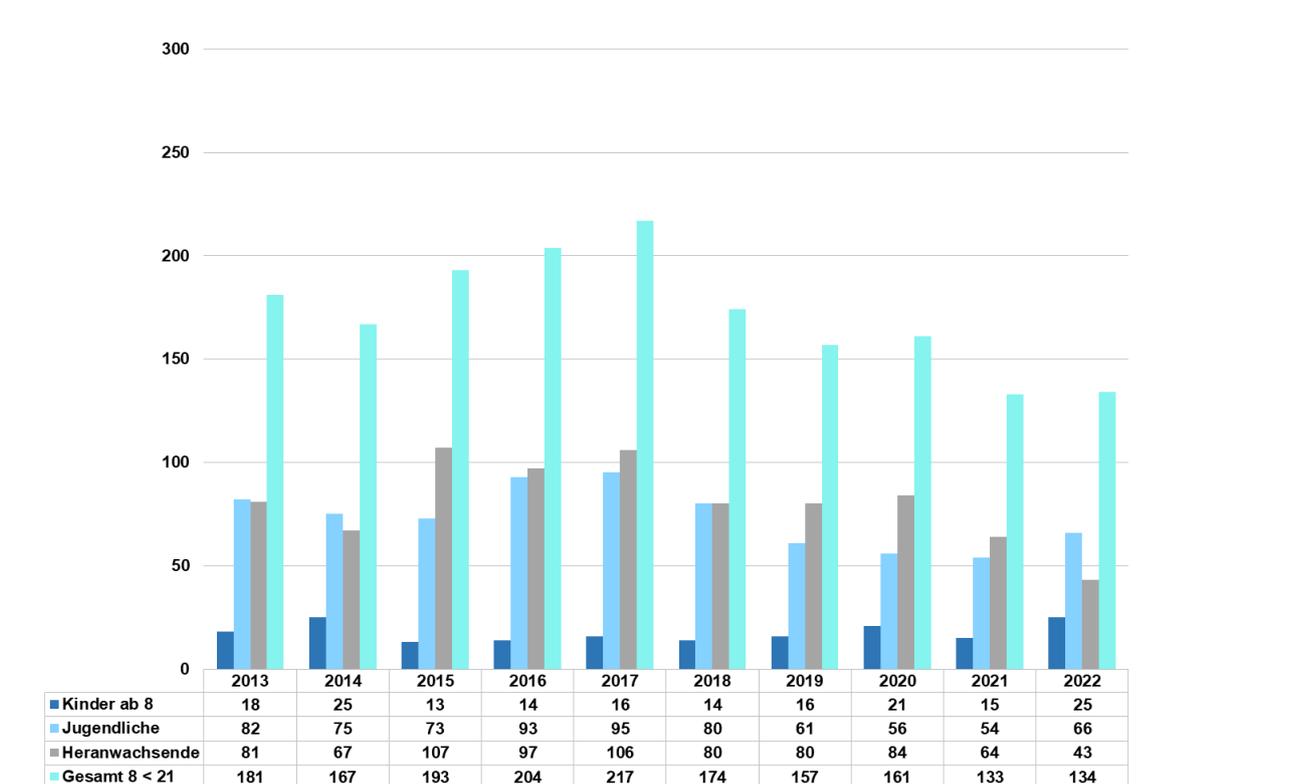


Jugendgewalt

Gegen 608 (489) junge Tatverdächtige wurde wegen einer Gewalttat ermittelt. Das entspricht einem Anteil in Höhe von einem Drittel aller ermittelten 1.721 Tatverdächtigen dieses Bereichs.

Junge Mehrfachtatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten jungen Mehrfachtatverdächtigen, die mit fünf und mehr Straftaten in Erscheinung getreten sind, hat sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres gehalten. Jedoch konnten 2022 insgesamt 25 Mehrfachtäter im Kindesalter ermittelt werden, während 2021 nur 15 Kinder häufiger als fünf Mal straffällig wurden.



Straftaten in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen

869 (488) Straftaten wurden in/an Schulen (Klasse 1 bis Klasse 13) und 27 (14) Fälle an Fachhoch- und Hochschulen¹⁰ registriert.

242 (101) Rohheitsdelikte wurden an Schulen begangen, hier insbesondere Körperverletzungen. Weiterhin wurden 8 (7) Raubdelikte und 33 (10) Fälle einer Bedrohung erfasst. Im Jahr 2019 wurden noch 165 Rohheitsdelikte gezählt.

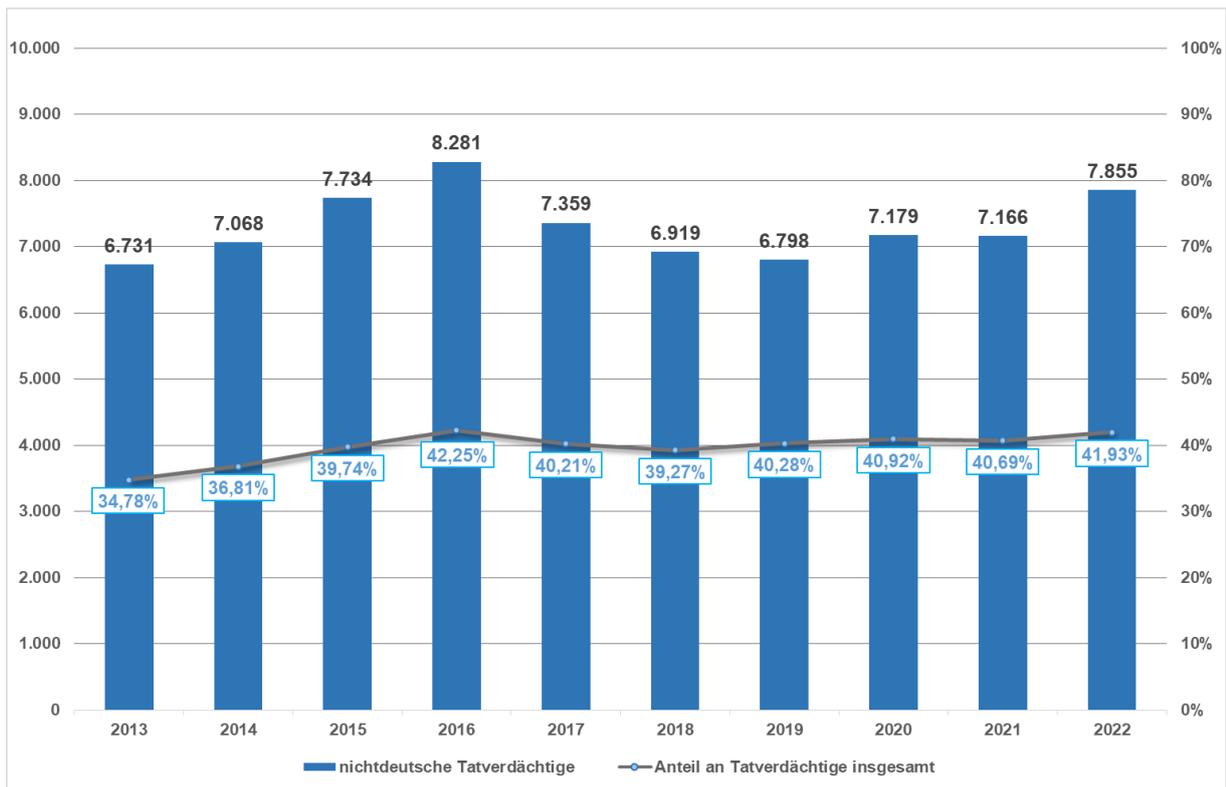
Den größten Anteil der Straftaten mit dem „Tatort Schule“ bilden allerdings Diebstähle mit 258 (219) Fällen, davon 103 (104) Fahrraddiebstähle. Ferner kam es zu 164 (82) Sachbeschädigungen sowie 62 (30) Rauschgiftdelikten.

¹⁰ Nach der landesinternen Definition umfasst die Tatörtlichkeit Schule das Schulgebäude und umfriedete Gelände der Schule, das unmittelbare Umfeld der Schule (Örtlichkeiten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulbesuch stehen), den Schulweg, sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt sowie Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (beispielsweise Klassenfahrt, Schulsport), sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt [aus: „LKA-Richtlinien für die Führung der PKS“].

Ausländerkriminalität / nichtdeutsche Tatverdächtige

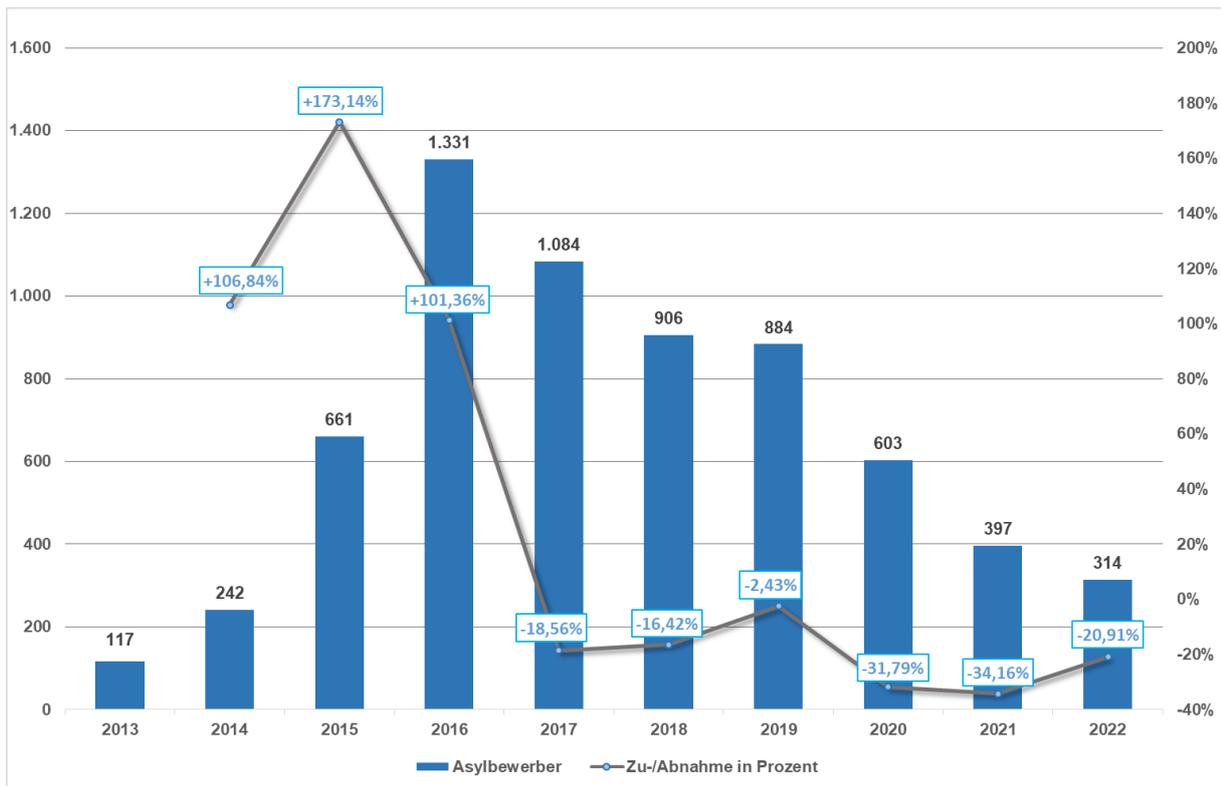
Im Jahre 2022 wurden 7.855 nichtdeutsche Tatverdächtige in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert (einschließlich der Verstöße gegen das Ausländerrecht), ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt lag mit 41,93 Prozent etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die nichtdeutsche Bevölkerung nimmt einen Anteil von 22,32 Prozent der Gesamtbevölkerung Duisburgs ein.



Nichtdeutsche Tatverdächtige einschließlich der Verstöße gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz

Von den insgesamt 7.855 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 490 unerlaubt im Bundesgebiet auf.



Im Zusammenhang mit dem Thema Zuwanderung wurden im Jahr 2022 insgesamt 314 Asylbewerber als Tatverdächtige registriert, im Vorjahr waren es 397 und 2020 sogar 603. Insgesamt 430 (404) Nichtdeutsche wurden als Tatverdächtige von Straftaten gegen das Aufenthalts- und das Asylverfahrensgesetz/EU-Freizügigkeitsrecht registriert.

Soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, beziehen sich die Angaben zu nichtdeutschen Tatverdächtigen nachfolgend stets auf die sogenannten bereinigten Werte, dabei werden die Verstöße gegen das Ausländerrecht herausgerechnet.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik gestattet keine unmittelbare Bewertung der Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, da dieses Merkmal statistisch nicht erfasst wird.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationalität

2013	Nicht-deutsche	Türkei	Rumänien	Bulgarien	Polen	Serbien	Bosnien-Herzegowina	Makedonien	Italien	Niederlande	Marokko
	6.731	1.820	1.516	427	362	303	149	143	135	129	123
2014	Nicht-deutsche	Türkei	Rumänien	Bulgarien	Polen	Serbien	Bosnien-Herzegowina	Makedonien	Kosovo	Niederlande	Italien
	7.068	1.677	1.660	460	387	311	198	185	149	129	126
2015	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Polen	Serbien	Niederlande	Marokko	Makedonien	Bosnien-Herzegowina	Italien
	7.734	1.777	1.542	420	411	328	234	221	180	160	159
2016	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Polen	Serbien	Marokko	Algerien	Albanien	Makedonien	Syrien
	8.281	1.704	1.516	521	406	402	389	315	248	197	167
2017	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Marokko	Polen	Syrien	Serbien	Algerien	Albanien	Irak
	7.359	1.505	1.429	588	369	360	231	204	136	132	129
2018	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Polen	Syrien	Serbien	Marokko	Irak	Nigeria	Italien
	6.919	1.472	1.145	641	379	352	236	163	132	124	117
2019	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Polen	Syrien	Serbien	Nigeria	Irak	Italien	Afghanistan
	6.798	1.354	1.173	707	451	357	242	142	127	119	111
2020	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Syrien	Polen	Serbien	Albanien	Irak	Italien	Nordmazedonien
	7.179	1.316	1.212	808	451	391	251	152	151	149	122
2021	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Syrien	Polen	Serbien	Niederlande	Irak	Italien	Nigeria
	7.166	1.179	1.174	737	539	386	253	152	149	122	122
2022	Nicht-deutsche	Rumänien	Türkei	Bulgarien	Syrien	Polen	Serbien	Irak	Albanien	Niederlande	Marokko
	7.855	1.247	1.203	889	578	423	247	189	154	141	140
Anteil		15,88%	15,32%	11,32%	7,36%	5,39%	3,14%	2,41%	1,96%	1,80%	1,78%

Personen mit rumänischer Staatsangehörigkeit bilden seit 2014 die größte Gruppe der nichtdeutschen Tatverdächtigen, wobei die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen insgesamt noch nicht wieder das Rekordniveau aus dem Jahr 2016 erreicht hat.

634 (527) rumänische Tatverdächtige traten bei Diebstahlsdelikten in Erscheinung, davon in 498 (403) Fällen beim Ladendiebstahl. Im Vergleich dazu wurden im Bereich der Diebstahlsdelikte folgende Nationalitäten bei den Beschuldigten festgestellt:

Türkei: 101

Bulgarien: 198

Polen: 145

Syrien: 101

Kriminalprävention, Opferschutz und -hilfe

Zuständig für diese Aufgabe ist das Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz (KK KP/O).

Opfer

Insgesamt 10.096 (8.052) Opfer wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahre 2022 registriert¹¹.

	Opferdelikte	Opfer Altersstruktur														
		Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		unter 21 insgesamt		Erwachsene ab 21		Erwachsene ab 60	
		gesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Gesamtkriminalität	8.335	10.096	5.565	4.531	586	428	468	410	340	308	1.394	1.146	4.171	3.385	339	304
Straftaten gegen das Leben	15	19	12	7	0	0	0	0	0	0	0	0	12	7	1	1
Sexualdelikte	461	519	85	434	51	143	10	78	2	42	63	263	22	171	3	8
Rohheitsdelikte	7.589	8.892	4.972	3.920	533	285	457	329	321	264	1.311	878	3.661	3.042	328	289
Handtaschenraub	20	20	4	16	0	0	0	1	0	0	0	1	4	15	1	7
Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	191	227	173	54	30	6	28	5	13	4	71	15	102	39	11	10
Körperverletzung	5.100	5.992	3.367	2.625	391	220	345	240	241	177	977	637	2.390	1.988	192	169
davon gefährliche/schwere Körperverletzung	1.393	1.800	1.210	590	101	53	147	86	101	45	349	184	861	406	47	29
davon auf Straßen, Wegen, Plätzen	563	742	590	152	44	14	85	35	57	10	186	59	404	93	16	6
Gewaltkriminalität	1.970	2.465	1.622	843	155	62	192	113	131	72	478	247	1.144	596	74	70
Straßenkriminalität	955	1.198	788	410	75	41	115	77	71	36	261	154	527	256	31	27

643 (547) Geschädigte und damit 6,37 Prozent waren 60 Jahre und älter. 2.540 (1.865) Personen und damit fast 25,16 Prozent finden sich in der Altersgruppe unter 21 Jahren.

Die männlichen Opfer überwiegen insbesondere bei Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen und bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

16 (13) Frauen wurden Opfer eines Handtaschenraubs, acht dieser Opfer waren 60 Jahre und älter.

¹¹ Nicht bei allen Delikten werden Opfer statistisch registriert, sondern lediglich bei Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Straftaten gegen das Leben, gegen die körperliche Unversehrtheit, Sexual- und Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Ehre). In der PKS wurden daher im Berichtszeitraum nur insgesamt 8.335 Delikte mit Opfererfassung registriert, was 17,97 Prozent der Gesamtkriminalität entspricht. Die tatsächliche Zahl der durch eine Straftat Geschädigten liegt somit weitaus höher, da insbesondere die zahlreichen Geschädigten der Vermögens- und Eigentumsdelikte, die den weitaus größten Anteil der registrierten Kriminalität ausmachen, nicht erfasst werden.

Kriminalprävention und polizeilicher Opferschutz

1. Kriminalprävention

Auf der Grundlage „Runderlass des Ministeriums des Inneren zur polizeilichen Kriminalprävention“ vom 9. Mai 2019 konzentrierten sich die Tätigkeiten zur Kriminalprävention im Jahr 2022 auf dort ausgewählte Aufgabenfelder (Sachraten). Im Einzelnen waren dies

1.1 Verhaltensprävention

- 1.1.1 Prävention von Politisch motivierter Kriminalität
- 1.1.2 Prävention zu Cybercrime
- 1.1.3 Gewaltprävention
- 1.1.4 Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz
- 1.1.5 Prävention von Kriminalität zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren
- 1.1.6 Prävention von Betäubungsmittelprävention

1.2 Technische Prävention

Ziel von polizeilichen bzw. kriminalpräventiven Maßnahmen zu den o.a. Sachraten (Verhaltensprävention) war es, insbesondere Bürgerinnen und Bürger zu selbstbewusstem Verhalten zu veranlassen sowie potenzielle Täterinnen und Täter von der Begehung von Straftaten abzuhalten und so die Anzahl von Straftaten und Opfern zu verringern. Bezogen auf die technische Prävention wirkte die Polizei insbesondere auf die verstärkte Wahrnehmung von Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger zum Einbruchschutz hin.

Kriminalpräventive Konzepte wurden der jeweiligen Kriminalitätsentwicklung angepasst, berücksichtigten u.a. die demografische Entwicklung und die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft, bezogen ggf. neue Modi Operandi mit ein und wurden in Abhängigkeit zur einzelnen Sachrate explizit auf die jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet.

Um die jeweiligen Zielgruppen zu erreichen interagierte das KK KP/O auf mehreren Ebenen: Neben den konventionellen bzw. bürgernahen Interaktionsformen (Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen für Gruppen, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit etc.) nimmt die digitale Informationssteuerung via Internet bzw. Social Media hierbei einen immer größeren Stellenwert ein.

Informationen zu allen Sachraten sind auch auf der Website der Polizei Duisburg umfassend dargestellt (duisburg.polizei.nrw/kkkpo).

2. Projekt PeRiskoP

Die Bearbeitungszuständigkeiten des KK KP/O wurden zum 1. September 2022 um das kriminalpräventive Projekt PeRiskoP (Personen mit Risikopotenzial) erweitert. Dies fußt auf dem Handlungs- und Prüffallkonzept der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen zur Früherkennung von und dem Umgang mit Personen mit Risikopotenzial außerhalb politisch motivierter Kriminalität. Im Sinne dieser Konzeption besitzt eine Person Risikopotenzial, wenn sie aufgrund ihres individuellen Verhaltens ein Risiko darstellt, welches eine Gefahrenlage verursachen kann, die im Sinne von möglichen Amokttaten oder Anschlägen (schwere zielgerichtete Gewalttaten) dazu geeignet ist, eine unbestimmte Personenzahl zu gefährden.

3. Polizeilicher Opferschutz

Polizeilicher Opferschutz setzt bereits beim ersten (polizeilichen) Kontakt mit dem Opfer ein und wird von allen Polizeibediensteten in der Behörde entsprechend berücksichtigt (Prinzip des dezentralen Opferschutzes). Hierdurch wurde auch 2022 gewährleistet, dass Kriminalitätsoffer so frühzeitig wie möglich über ihre Rechte und Angebote der Opferhilfe informiert werden. Ergänzend dazu bietet die Polizei Duisburg in herausragenden Fällen mit besonders hohem Beratungs- und Unterstützungsbedarf auch eine direkte Betreuung durch den Opferschutzbeauftragten der Behörde an.

Allgemein zugängliche Informationen zum polizeilichen Opferschutz und zu lokalen sowie überregionalen Möglichkeiten der Opferhilfe sind ebenfalls im Internetauftritt der Polizei Duisburg hinterlegt (duisburg.polizei.nrw/polizeilicher-opferschutz).

4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des KK KP/O

Konventionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Artikel und Interviews in verschiedenen Printmedien, Radiobeiträgen (insb. Radio Duisburg) und Gastauftritten in ausgewählten TV-Formaten (u.a. WDR Lokalzeit Duisburg) waren für das KK KP/O auch im Jahr 2022 ein elementarer Bestandteil zur Vermittlung kriminalpräventiver Informationen. Ergänzend dazu wurde der Anteil an digitaler Presse- und Öffentlichkeitsarbeit via Internet bzw. Social Media gesteigert, um der zunehmenden Veränderung im Nutzerverhalten von analoger hin zur digitalen Informationsgewinnung gerecht zu werden.

5. Kooperation mit Netzwerkpartnern

Das KK KP/O betreibt in allen Sachraten zur Kriminalprävention sowie im polizeilichen Opferschutz eine intensive und auf Dauer angelegte Netzwerkarbeit mit vielen nichtpolizeilichen Präventionsträgern und Akteuren der Opferhilfe. Die Bündelung von Sachkompetenz und Ressourcen sowie die daraus resultierenden Kooperationen auf konzeptioneller Ebene sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erzeugen regelmäßig einen hohen Wirkungsgrad und sprechen effizient die jeweiligen Zielgruppen an.

Besonders zielführend erwies sich dies im Jahr 2022 im Rahmen der NRW-Initiative „Kurve kriegen“ (Verhinderung von Kinder- und Jugenddelinquenz), in der das KK KP/O eng mit freien Trägern der Jugendhilfe kooperiert sowie in der Mitwirkung im Opferhilfeverbund „DialogHaus Initiative Duisburg“ (mit mittlerweile 25 Kooperationspartnern) und im Frauenhilfenetzwerk (Runder Tisch Gewaltschutzgesetz für Duisburg).